



Staats-Anzeiger

FÜR DAS LAND HESSEN

1Y 6432 A

1968

Montag, den 15. Juli 1968

Nr. 29

Seite

Seite

Der Hessische Ministerpräsident — Staatskanzlei —	
Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 13. 6. 1968 bis 27. 6. 1968	1057
Verleihung der Wilhelm-Leuschner-Medaille	1057
Der Hessische Minister des Innern	
Wehrpflichtgesetz; hier: Zuordnung des Landkreises Frankenberg zum Zuständigkeitsbereich des Kreiswehersatzamtes Marburg/Lahn	1058
Aufhebung des Sichtvermerkszwanges für Touristen durch Bulgarien für das Jahr 1968	1058
Erweiterung des Dienstbezirks der Polizeistation Eltville, Rheingaukreis	1058
Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Erbach, Landkreis Limburg	1058
Der Hessische Minister der Finanzen	
Berechnung des Heizkostenbeitrages für Dienst- und Mietwohnungen gemäß Nr. 25 DWV und Nr. 29 MWV, die an dienstliche Versorgungsleitungen angeschlossen sind	1058
Verordnung über die Zusatzversorgung der staatlichen Arbeiter und Angestellten in Hessen vom 24. 12. 1929; hier: Erhöhung der durchschnittlichen Arbeitsverdienste nach § 6 aAO	1058
Der Hessische Minister der Justiz	
Bereinigung von Justizverwaltungsvorschriften (Verzeichnis der Ortsgerichte und der gemeinsamen Ortsgerichte)	1059
Verzeichnis der Ortsgerichte und der gemeinsamen Ortsgerichte mit den zugeordneten Gemeinden	1059
Gerichtsorganisation (Aufhebung der Zweigstelle Niederaula des Amtsgerichts Bad Hersfeld)	1069
Der Hessische Kultusminister	
Bezeichnung außerplanmäßiger Professor	1069
Anordnung über die Übertragung von Zuständigkeiten nach dem Bundesbeamten-Gesetz auf dem Gebiet der beamtenrechtlichen Versorgung im Dienstbereich des Hessischen Kultusministers	1070
Urkunde über die Errichtung der Pfarrkuratie Raunheim-West	1070
Ordnung für die Magisterprüfung der Philosophischen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe-Universität vom 17. 7. 1963	1071
Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr	
Aufsicht über die laufende Verwaltung der privaten Versicherungsunternehmen von geringerer wirtschaftlicher Bedeutung im Sinne des § 53 VAG	1071

Betrieb einer Gas-Hochdruckleitung im Stadtteil Rambach von Wiesbaden	1071
Bau und Betrieb einer Gas-Hochdruckleitung von Frankfurt/M.-Mainkur nach Dörnigheim, Landkreis Hanau	1071
Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen	
Allgemeine Verwaltungsvorschriften über die Durchführung der gesetzlichen Unfallversicherung des Landes Hessen	1072
Durchführung des Gesetzes über die unentgeltliche Beförderung von Kriegs- und Wehrdienstbeschädigten sowie von anderen Behinderten im Nahverkehr; hier: Begriff der Fahrgeldeinnahmen im Sinne des § 4 Abs. 1 UnBefG	1077
Aktenführung und Aufbewahrungsfristen; hier: Besondere Aufbewahrungsfristen für Akten technischer Anlagen der Technischen Überwachung	1078
Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten	
Waldarbeiter des Landes; hier: Anwendung der Vorschriften über die Versicherungsfreiheit von Nebenbeschäftigten in der Renten- und Krankenversicherung (§ 168 Abs. 1 bis 3, § 1228 Abs. 1 Nr. 4 und 5, Abs. 2 u. 3 RVO)	1078
Benutzung des Mains durch das Versuchs-Atom-Kraftwerk Kahl	1079
Auflösung der Revierförsterei Wald-Amorbach, Hessisches Forstamt Höchst	1080
Auflösung der Staatsdarre Gammelsbach	1080
Auflösung der Revierförsterei Asel, Hess. Forstamt Vöhl	1080
Auflösung der Revierförsterei Freienhagen-West, Hess. Forstamt Netze	1080
Personalnachrichten	
Im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen	1080
Regierungspräsidenten	
DARMSTADT	
Ungültigkeitserklärung eines Dienstsiegels	1081
Verlust eines Fleischbeschauempels	1081
KASSEL	
Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Messen und Märkten oder ähnlichen Veranstaltungen	1082
Buchbesprechungen	1082
Öffentlicher Anzeiger	1084

792

Der Hessische Ministerpräsident

Veröffentlichungen des Hessischen Statistischen Landesamtes in der Zeit vom 13. 6. 1968 bis 27. 6. 1968

Erhältlich durch den Buchhandel oder unmittelbar beim Hessischen Statistischen Landesamt, 6200 Wiesbaden, Rheinstraße 35/37

Preis DM

Märkte, Messen und Kirchweihfeste in Hessen 1969

Statistische Berichte

C III 6 — m 4/68	
Brut und Schlachtungen von Geflügel in Hessen im April 1968	—,50
E I 1 — m 2/68	
Die Industrie in Hessen im Februar 1968	1,50
F I 1 — m 4/68	
Das Bauhauptgewerbe in Hessen im April 1968	1,—
G I 1 — m 4/68	
Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel im April 1968	—,50
G III 1 — m 4/68	
Die Ausfuhr Hessens im April 1968	1,—
G IV 3 — m 4/68	
Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im hessischen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe im April 1968	—,50

H I 1 — m 2/68

Preis DM

Die Straßenverkehrsunfälle in Hessen im Februar 1968 1,—
Wiesbaden, 27. 6. 1968 **Hessisches Statistisches Landesamt**
AZ 213 a Az.: 77 a 241/68

St.Anz. 29/1968 S. 1057

793

Verleihung der Wilhelm-Leuschner-Medaille

Der Herr Ministerpräsident hat die von ihm mit Erlaß vom 29. September 1964 gestiftete Wilhelm-Leuschner-Medaille an folgende Persönlichkeiten verliehen, die sich aus dem Geist Wilhelm Leuschners hervorragende Verdienste um die demokratische Gesellschaft und ihre Einrichtungen erworben haben:

am 23. Mai 1968

Herrn Staatssekretär Dr. Hans Steinmetz

am 30. Juni 1968

Herrn Karl Langenbach,
Landesleiter der Gewerkschaft Nahrung — Genuß —
Gaststätten, Frankfurt am Main.

Wiesbaden, 1. 7. 1968

Der Hessische Ministerpräsident
Staatskanzlei
II B 2 14 d 06

St.Anz. 29/1968 S. 1057

794**Der Hessische Minister des Innern****Wehrpflichtgesetz;**

hier: Zuordnung des Landkreises Frankenberg zum Zuständigkeitsbereich des Kreiswehrrersatzamtes Marburg-Lahn

Der Bundesminister der Verteidigung hat durch Erlaß vom 25. 3. 1968 — VR III 1 — Az.: 10-11-33 — den Landkreis Frankenberg mit Wirkung vom 1. 9. 1968 aus dem Zuständigkeitsbereich des Kreiswehrrersatzamtes Kassel ausgegliedert und in den des Kreiswehrrersatzamtes Marburg eingegliedert.

Wiesbaden, 2. 7. 1968

Der Hessische Minister des Innern
I B 32 — 95 a 02-05 — 1/68
StAnz. 29/1968 S. 1058

795**Aufhebung des Sichtvermerkszwanges für Touristen durch Bulgarien für das Jahr 1968**

Bezug: Runderlaß vom 11. 5. 1967 (StAnz. S. 626)

Bulgarien hat den Sichtvermerkszwang für deutsche Touristen unter den gleichen Bedingungen, wie sie dem Bezugserlaß zugrunde lagen, auch für das Jahr 1968 aufgehoben.

Ich bitte deshalb, in der Übersicht zu meinem Runderlaß vom 22. April 1965 (StAnz. S. 514) bei dem Stichwort „Bulgarien“ unter „D = SV“ die Anmerkung „(frei 1967)“ durch „(frei 1968)“ zu ersetzen.

Wiesbaden, 26. 6. 1968

Der Hessische Minister des Innern
III A 31 — 23 c 02
StAnz. 29/1968 S. 1058

798**Der Hessische Minister der Finanzen**

An alle brennstoffverbrauchenden staatlichen Bedarfsstellen

Berechnung des Heizkostenbeitrages für Dienst- und Mietwohnungen gemäß Nr. 25 DWV und Nr. 29 MWV, die an dienstliche Versorgungsleitungen angeschlossen sind

Bezug: Erlaß des Hess. Ministers der Finanzen vom 30. 4. 1966, Az.: 4675 1 — 61 — IV a 21

Der Durchschnittspreis für eine Tonne Ruhrbreckkohle II nach dem Stand vom 1. Juli 1968 beträgt für alle staatlichen Bedarfsstellen frei Aufbewahrungsraum

120,— DM/t — 4,80 DM für 40 kg

Dieser Preis bildet die Grundlage zur Festsetzung der Heizkostenbeiträge für Dienst- und Mietwohnungen.

Wiesbaden, 16. 6. 1968

Landesbeschaffungsstelle Hessen
I b — 800
StAnz. 29/1968 S. 1058

798**Verordnung über die Zusatzversorgung der staatlichen Arbeiter und Angestellten in Hessen vom 24. Dezember 1929 Hess.Reg.Bl. 1930 S. 11);**

hier: Erhöhung der durchschnittlichen Arbeitsverdienste nach § 6 a. a. O.

Bezug: Mein Erlaß vom 20. Januar 1965 — P 2174 A (H) — 248 — I 61 — (StAnz. S. 199)

Im Hinblick auf die gestiegenen Löhne und Vergütungen bin ich damit einverstanden, daß vorbehaltlich einer generellen Neuregelung die nach § 6 a. a. O. der Berechnung der Ruhe-, Witwen- und Waisengelder zugrunde liegenden durchschnittlichen Arbeitsverdienste der letzten fünf Beschäftigungsjahre erhöht werden. Die Erhöhung ist nach Maßgabe der nachstehenden Tabelle zum 1. Juli 1968 vorzunehmen.

796**Erweiterung des Dienstbezirks der Polizeistation Eltville (Rheingaukreis)**

Der Polizeistation Eltville wird mit Wirkung vom 1. Juli 1968 der nachstehende Dienstbezirk zugewiesen (§ 3 Abs. 2 PolOrgVO):

Gemeindegebiet Eltville, Erbach, Kiedrich, Martinsthal, Niederwalluf, Oberwalluf, Rauenthal.

Ich bitte, die Anlage zu meinem Erlaß vom 29. Mai 1968 (StAnz. S. 971) entsprechend zu ergänzen.

Wiesbaden, 27. 6. 1968

Der Hessische Minister des Innern
III A 11 — 21 b 02 03
StAnz. 29/1968 S. 1058

797**Genehmigung eines Wappens der Gemeinde Erbach, Landkreis Limburg, Regierungsbezirk Darmstadt**

Der Gemeinde Erbach im Landkreis Limburg, Regierungsbezirk Darmstadt, ist gemäß § 14 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103) das nachstehend beschriebene Wappen genehmigt worden:

„In blauem, durch einen silbernen Schräglinksbach geteilten Schild oben ein silbernes Schwert und eine silberne Lanze schräggekreuzt, unten ein goldenes Erlenblatt.“

Wiesbaden, 1. 7. 1968

Der Hessische Minister des Innern
IV A 22 — 3 k 06 — 29 68
StAnz. 29/1968 S. 1058

Ich bitte, wie bisher, darum bemüht zu sein, daß die erforderlichen Neuberechnungen der Zusatzrenten mit der gebotenen Beschleunigung durchgeführt werden.

Wiesbaden, 2. 7. 1968

Der Hessische Minister der Finanzen
P 2174 A (H) — 248 — I B 32
StAnz. 29/1968 S. 1058

*

Anlage

Die durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste nach § 6 Abs. 1 der Verordnung über die Zusatzversorgung der staatl. Arbeiter und Angestellten in Hessen vom 24. Dezember 1929 sind zu erhöhen

bei Eintritt des Versorgungsfalles im Jahre	ab 1. Juli 1968 um	bei Eintritt des Versorgungsfalles im Jahre	ab 1. Juli 1968 um
1929	126%	1949	130%
1930	126%	1950	128%
1931	126%	1951	125%
1932	129%	1952	125%
1933	132%	1953	120%
1934	135%	1954	113%
1935	138%	1955	105%
1936	141%	1956	95%
1937	141%	1957	87%
1938	141%	1958	80%
1939	141%	1959	65%
1940	141%	1960	58%
1941	139%	1961	50%
1942	137%	1962	40%
1943	135%	1963	35%
1944	133%	1964	30%
1945	131%	1965	25%
1946	131%	1966	20%
1947	131%	1967	15%
1948	131%	1968	10%

Bereinigung von Justizverwaltungsvorschriften (Verzeichnis der Ortsgerichte und der gemeinsamen Ortsgerichte)**I**

Aus Anlaß der Neufassung des Gerichtsorganisationsgesetzes wird nachstehend das ab 1. Juli 1968 geltende Verzeichnis der Ortsgerichte und der gemeinsamen Ortsgerichte mit den zugeteilten Gemeinden im Rahmen der Bereinigung der Justizverwaltungsvorschriften bekanntgemacht. Änderungen in der örtlichen Zuständigkeit der Ortsgerichte treten hierdurch nicht ein.

II

Die nachstehenden Runderlasse sind gegenstandslos geworden und werden aufgehoben:

1. RdErl. d. MdJ v. 30. 12. 1948 (JMBl. 1949 S. 15; StAnz. 1949 S. 6)
betr. Errichtung eines Ortsgerichts in Affhöllebach
2. RdErl. d. MdJ v. 24. 10. 1952 (JMBl. S. 103; StAnz. S. 873)
betr. Errichtung von Ortsgerichten in den Landgerichtsbezirken Fulda, Hanau, Kassel, Limburg, Marburg und Wiesbaden
3. RdErl. d. MdJ v. 10. 11. 1952 (JMBl. S. 116; StAnz. S. 924)
betr. Errichtung von Ortsgerichten in dem Landgerichtsbezirk Frankfurt (Main)
4. RdErl. d. MdJ v. 26. 11. 1952 (JMBl. S. 121; StAnz. S. 956)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Hanau und Marburg
5. RdErl. d. MdJ v. 3. 12. 1952 (JMBl. S. 121; StAnz. S. 1001)
betr. Errichtung von Ortsgerichten in dem Amtsgerichtsbezirk Frankfurt (Main)
6. RdErl. d. MdJ v. 9. 12. 1952 (JMBl. 1953 S. 1; StAnz. 1952 S. 1002)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Fulda und Hanau
7. RdErl. d. MdJ v. 26. 2. 1953 (JMBl. S. 19; StAnz. S. 245)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Hanau, Kassel und Marburg
8. RdErl. d. MdJ v. 16. 3. 1953 (JMBl. S. 27; StAnz. S. 283)
betr. Ortsgerichte in dem Landgerichtsbezirk Fulda
9. RdErl. d. MdJ v. 14. 4. 1953 (JMBl. S. 32; StAnz. S. 402)
betr. Ortsgerichte in dem Landgerichtsbezirk Darmstadt
10. RdErl. d. MdJ v. 29. 4. 1953 (JMBl. S. 37; StAnz. S. 454)
betr. Errichtung von gemeinsamen Ortsgerichten in den Landgerichtsbezirken Darmstadt, Frankfurt (Main), Fulda, Gießen, Kassel, Limburg, Marburg und Wiesbaden
11. RdErl. d. MdJ v. 27. 1. 1954 (JMBl. S. 9; StAnz. S. 157)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Frankfurt (Main), Limburg und Wiesbaden
12. RdErl. d. MdJ v. 18. 5. 1954 (JMBl. S. 39; StAnz. S. 555)
betr. Ortsgerichte in dem Landgerichtsbezirk Gießen
13. RdErl. d. MdJ v. 18. 6. 1954 (JMBl. S. 47; StAnz. S. 679)
betr. Ortsgerichte in dem Landgerichtsbezirk Gießen
14. RdErl. d. MdJ v. 9. 8. 1954 (JMBl. S. 59; StAnz. S. 839)
betr. Ortsgerichte im Landgerichtsbezirk Kassel
15. RdErl. d. MdJ v. 1. 9. 1954 (JMBl. S. 65; StAnz. S. 904)
betr. Ortsgerichte in dem Landgerichtsbezirk Gießen
16. RdErl. d. MdJ v. 7. 10. 1955 (JMBl. S. 81; StAnz. S. 1100)
betr. Ortsgerichtsbezirke in den Landgerichtsbezirken Gießen, Hanau, Limburg und Marburg
17. RdErl. d. MdJ v. 27. 8. 1956 (JMBl. S. 81; StAnz. S. 963)
betr. Ortsgerichte in dem Landgerichtsbezirk Kassel
18. RdErl. d. MdJ v. 11. 12. 1956 (JMBl. 1957 S. 1; StAnz. 1956 S. 1343)
betr. Ortsgerichte in dem Landgerichtsbezirk Wiesbaden
19. RdErl. d. MdJ v. 10. 7. 1958 (JMBl. S. 77; StAnz. S. 860)
betr. Ortsgerichtsbezirke in den Landgerichtsbezirken Darmstadt, Fulda, Hanau, Kassel und Marburg
20. RdErl. d. MdJ v. 4. 3. 1959 (JMBl. S. 23; StAnz. S. 368)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Fulda, Gießen und Marburg
21. RdErl. d. MdJ v. 24. 8. 1959 (JMBl. S. 69; StAnz. S. 978)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Darmstadt und Kassel
22. RdErl. d. MdJ v. 7. 4. 1961 (JMBl. S. 52; StAnz. S. 474)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Darmstadt und Kassel
23. RdErl. d. MdJ v. 15. 3. 1962 (JMBl. S. 38; StAnz. S. 428)
betr. Ortsgerichte im Landgerichtsbezirk Darmstadt
24. RdErl. d. MdJ v. 7. 6. 1962 (JMBl. S. 69; StAnz. S. 838)
betr. Ortsgerichte im Landgerichtsbezirk Marburg an der Lahn
25. RdErl. d. MdJ v. 11. 10. 1962 (JMBl. S. 111; StAnz. S. 1446)
betr. Ortsgerichte im Landgerichtsbezirk Fulda
26. RdErl. d. MdJ v. 21. 7. 1964 (JMBl. S. 120; StAnz. S. 993)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Hanau und Kassel
27. RdErl. d. MdJ v. 6. 11. 1964 (JMBl. S. 160; StAnz. S. 1409)
betr. Ortsgerichte im Landgerichtsbezirk Marburg a. d. Lahn; hier: Amtsgerichtsbezirk Borken, Bez. Kassel
28. RdErl. d. MdJ v. 23. 3. 1965 (JMBl. S. 196; StAnz. S. 411)
betr. Ortsgerichte im Landgerichtsbezirk Wiesbaden; hier: Amtsgerichtsbezirk Wiesbaden
29. RdErl. d. MdJ v. 21. 10. 1966 (JMBl. S. 333; StAnz. S. 1504)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Darmstadt und Kassel
30. RdErl. d. MdJ v. 30. 3. 1967 (JMBl. S. 136; StAnz. S. 504)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Fulda, Kassel, Limburg a. d. Lahn und Marburg a. d. Lahn
31. RdErl. d. MdJ v. 24. 7. 1967 (JMBl. S. 314; StAnz. S. 981)
betr. Ortsgerichte im Landgerichtsbezirk Kassel
32. RdErl. d. MdJ v. 12. 6. 1968 (JMBl. S. 223)
betr. Ortsgerichte in den Landgerichtsbezirken Darmstadt und Gießen.

Wiesbaden, 20. 6. 1968

Der Hessische Minister der Justiz

3842/2 — II/7 — 951

StAnz. 29/1968 S. 1059

800**Verzeichnis der Ortsgerichte und der gemeinsamen Ortsgerichte mit den zugeteilten Gemeinden****Landgericht Darmstadt****I. Amtsgericht Bensheim**

- | | |
|-----------------------------|---------------------|
| 1. Beedenkirchen | 11. Hochstädten |
| mit: Staffel | 12. Kirschhausen |
| 2. Bensheim | mit: Wald-Erlenbach |
| 3. Einhausen | 13. Langwaden |
| 4. Elmshausen | 14. Lautern |
| 5. Erbach | 15. Lorsch |
| 6. Fehlheim | 16. Ober-Laudenbach |
| 7. Gadernheim | 17. Reichenbach |
| mit: Raidelbach | 18. Rodau |
| 8. Gronau | 19. Schwanheim |
| 9. Hambach | 20. Sonderbach |
| 10. Heppenheim a. d. Bgstr. | 21. Zwingenberg |

II. Amtsgericht Darmstadt

- | | |
|------------------|--------------------|
| 1. Allertshofen | 10. Ernstshofen |
| mit: Hoxhohl | mit: Herchenrode |
| 2. Aisbach | 11. Erzhausen |
| 3. Asbach | 12. Eschollbrücken |
| 4. Balkhausen | 13. Frankenhausen |
| 5. Bickenbach | 14. Gräfenhausen |
| 6. Brandau | 15. Griesheim |
| 7. Braunshardt | 16. Hähnlein |
| 8. Darmstadt | 17. Hahn |
| a) Darmstadt I | 18. Jugenheim |
| b) Darmstadt II | a. d. Bergstraße |
| (Eberstadt) | 19. Klein-Bieberau |
| c) Darmstadt III | 20. Lützelbach |
| (Arheilgen) | 21. Malchen |
| 9. Eich | 22. Messel |

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 23. Neunkirchen | 32. Rohrbach |
| 24. Neutsch | 33. Roßdorf |
| 25. Nieder-Beerbach | 34. Schneppenhausen |
| 26. Nieder-Modau | 35. Seeheim |
| 27. Nieder-Ramstadt | 36. Traisa |
| 28. Ober-Beerbach | 37. Waschenbach |
| 29. Ober-Modau | 38. Weiterstadt |
| 30. Ober-Ramstadt | 39. Wembach |
| 31. Pfungstadt | 40. Wixhausen |

III. Amtsgericht Dieburg

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1. Altheim | 25. Lichtenberg |
| 2. Babenhausen | 26. Mosbach |
| 3. Billings | 27. Münster |
| mit: Meßbach | 28. Nieder-Klingen |
| Nonrod | 29. Niedernhausen |
| 4. Brensbach | 30. Nieder-Roden |
| 5. Dieburg | 31. Ober-Klingen |
| 6. Dorndiel | 32. Ober-Naues |
| 7. Eppertshausen | 33. Ober-Roden |
| 8. Fränkisch-Crumbach | 34. Radheim |
| 9. Georgenhausen | 35. Raibach |
| 10. Groß-Bieberau | 36. Reinheim |
| 11. Groß-Umstadt | 37. Richen |
| 12. Groß-Zimmern | 38. Rodau |
| 13. Gundernhausen | 39. Schaaflheim |
| 14. Habitzheim | 40. Schlierbach |
| 15. Harpertshausen | 41. Semd |
| 16. Harreshausen | 42. Sickenhofen |
| 17. Hergershausen | 43. Spachbrücken |
| 18. Hering | 44. Steinau |
| 19. Heubach | 45. Ueberau |
| 20. Kleestadt | 46. Urberach |
| 21. Klein-Umstadt | 47. Wersau |
| 22. Klein-Zimmern | 48. Wiebelsbach |
| 23. Langstadt | 49. Zeilhard |
| 24. Lengfeld | |

IV. Amtsgericht Fürth

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| 1. Affolterbach | 27. Mittelehern |
| mit: Kocherbach | mit: Igelsbach |
| 2. Albersbach | 28. Mittershausen |
| 3. Aschbach | 29. Mörlenbach |
| 4. Birkenau | mit: Ober-Liebersbach |
| mit: Kallstadt | 30. Neckarhausen |
| 5. Bonsweiher | 31. Neckarsteinach |
| 6. Darsberg | 32. Nieder-Liebersbach |
| 7. Ellenbach | 33. Ober-Abtsteinach |
| mit: Eulsbach | 34. Ober-Mumbach |
| 8. Erlenbach | 35. Ober-Schönmatenweg |
| mit: Seidenbach | 36. Reisen |
| 9. Fürth | 37. Rimbach |
| mit: Steinbach | 38. Schannenbach |
| 10. Gadern | mit: Knoden |
| 11. Gras-Ellenbach | 39. Scharbach |
| 12. Grein | 40. Schlierbach |
| 13. Hammelbach | mit: Winkel |
| mit: Litzelbach | 41. Seidenbach |
| 14. Hirschhorn (Neckar) | mit: Glattbach |
| 15. Hornbach | 42. Siedelsbrunn |
| 16. Kolmbach | 43. Trösel |
| 17. Kreidach | 44. Unter-Abtsteinach |
| 18. Krumbach | 45. Unter-Flockenbach |
| mit: Brombach | mit: Gorxheim |
| Kröckelbach | 46. Unter-Schönmatenweg |
| 19. Langenthal | 47. Vöckelsbach |
| 20. Laudenu | 48. Wahlen |
| 21. Lauten-Weschnitz | 49. Wald-Michelbach |
| 22. Lindenfels | mit: Hartenrod |
| 23. Linnenbach | 50. Weiher |
| 24. Löhrbach | 51. Weschnitz |
| 25. Lörzenbach | 52. Winterkasten |
| mit: Fahrenbach | 53. Zotzenbach |
| 26. Mackenheim | |

V. Amtsgericht Groß-Gerau

- | | |
|----------------|-----------------|
| 1. Allmendfeld | 4. Berkach |
| 2. Astheim | 5. Biebesheim |
| 3. Bauschheim | 6. Bischofsheim |

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| 7. Büttelborn | 19. Leeheim |
| 8. Crumstadt | 20. Mörfelden |
| 9. Dornheim | 21. Nauheim |
| 10. Erfelden | 22. Raunheim |
| 11. Geinsheim | 23. Rüsselsheim |
| 12. Gernsheim | a) Rüsselsheim |
| 13. Ginsheim- | b) Rüsselsheim-König- |
| Gustavsburg | städten |
| a) Ginsheim | 24. Stockstadt am Rhein |
| b) Gustavsburg | 25. Trebur |
| 14. Goddelau | 26. Walldorf |
| 15. Groß-Gerau | 27. Wallerstädten |
| 16. Hessenaue | 28. Wolfskehlen |
| 17. Klein-Gerau | 29. Worfelden |
| 18. Klein-Rohrheim | |

VI. Amtsgericht Lampertheim

- | | |
|------------------|----------------|
| 1. Biblis | 7. Nordheim |
| 2. Bobstadt | 8. Riedrode |
| 3. Bürstadt | 9. Rosengarten |
| 4. Groß-Rohrheim | 10. Viernheim |
| 5. Hofheim | 11. Wattenheim |
| 6. Lampertheim | |

VII. Amtsgericht Langen

- | | |
|-------------------|-----------------|
| 1. Buchschlag | 5. Langen |
| 2. Dreieichenhain | 6. Offenthal |
| 3. Egelsbach | 7. Sprendlingen |
| 4. Götzenhain | |

VIII. Amtsgericht Michelstadt

- | | |
|---------------------|--------------------------|
| 1. Affhöllerbach | 39. Langen-Brombach |
| 2. Airlenbach | 40. Lauerbach |
| 3. Beersfelden | 41. Lützel-Wiebelsbach |
| 4. Birkert | 42. Michelstadt |
| 5. Böllstein | 43. Momart |
| mit: Hembach | 44. Mümling-Grumbach |
| 6. Breitenbrunn | 45. Neustadt |
| 7. Bullau | 46. Nieder-Kainsbach |
| 8. Dorf-Erbach | 47. Nieder-Kinzig |
| 9. Ebersberg | 48. Ober-Hiltersklingen |
| 10. Erbach | mit: Unter- |
| 11. Erlenbach | Hiltersklingen |
| 12. Ernsbach-Erbach | 49. Ober-Kainsbach |
| 13. Erzbach | 50. Ober-Kinzig |
| 14. Etzen-Gesäß | 51. Ober-Mossau |
| 15. Falken-Gesäß | 52. Ober-Ostern |
| 16. Finkenbach | 53. Ober-Sensbach |
| mit: Raubach | 54. Olfen |
| 17. Fürstengrund | 55. Pfaffen-Beerfurth |
| 18. Gammelsbach | 56. Pfirschnbach |
| 19. Günterfürst | mit: Annelsbach |
| mit: Elsbach | 57. Rai-Breitenbach |
| 20. Güttersbach | 58. Rehbach |
| 21. Haingrund | 59. Reichelsheim i. Odw. |
| 22. Hainstadt | mit: Eberbach |
| 23. Haisterbach | Fronhofen |
| 24. Hassenroth | 60. Rimhorn |
| 25. Hebstahl | 61. Rohrbach |
| 26. Hesselbach | 62. Rothenberg |
| 27. Hetschbach | a) Ober-Hainbrunn |
| 28. Hetzbach | b) Rothenberg |
| mit: Etzean | 63. Sandbach |
| 29. Höchst i. Odw. | 64. Schöllenbach |
| mit: Dusenbach | 65. Schönnen |
| 30. Höllerbach | 66. Seckmauern |
| 31. Hüttenthal | 67. Steinbach |
| 32. Hummetroth | 68. Steinbach |
| mit: Forstel | 69. Stockheim |
| 33. Kailbach | 70. Unter-Mossau |
| 34. Kimbach | 71. Unter-Ostern |
| 35. Kirch-Beerfurth | 72. Unter-Sensbach |
| mit: Bockenrod | 73. Vielbrunn |
| Gersprenz | 74. Wald-Amorbach |
| 36. Kirch-Brombach | 75. Wallbach |
| 37. Klein-Gumpen | 76. Weiten-Gesäß |
| mit: Gumpen | 77. Würzburg |
| 38. Bad König | 78. Zell |

IX. Amtsgericht Offenbach am Main

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. Dietzenbach | 6. Neu-Isenburg |
| 2. Hausen | 7. Obertshausen |
| 3. Heusenstamm | 8. Offenbach am Main |
| 4. Lämmerspiel | 9. Rembrücken |
| 5. Mühlheim am Main | 10. Steinheim am Main |

X. Amtsgericht Seligenstadt

- | | |
|-----------------|----------------------|
| 1. Dudenhofen | 7. Klein-Krotzenburg |
| 2. Froschhausen | 8. Klein-Welzheim |
| 3. Hainhausen | 9. Mainflingen |
| 4. Hainstadt | 10. Seligenstadt |
| 5. Jügesheim | 11. Weiskirchen |
| 6. Klein-Auheim | 12. Zellhausen |

Landgericht Frankfurt am Main**I. Amtsgericht Frankfurt am Main**

- | | |
|---|---|
| 1. Bergen-Enkheim | o) Ffm.-Preungesheim
(mit Siedlung Frankfurter Berg) |
| 2. Bischofsheim | p) Ffm.-Rödelheim |
| 3. Eschborn | q) Ffm.-Schwanheim |
| 4. Frankfurt am Main | r) Ffm.-Sindlingen |
| a) Ffm.-Berkersheim | s) Ffm.-Sossenheim |
| b) Ffm.-Bonames | t) Ffm.-Unterliederbach |
| c) Ffm.-Eckenheim | u) Ffm.-Zeilsheim |
| d) Ffm.-Eschersheim | 5. Hattersheim |
| e) Ffm.-Ginnheim | 6. Hofheim a. Ts. |
| f) Ffm.-Griesheim | 7. Kelsterbach |
| g) Ffm.-Hausen | 8. Kriftel |
| h) Ffm.-Hedderneim | 9. Langenhain |
| i) Ffm.-Höchst
(Stadtbezirke 57—59) | 10. Lorsbach |
| k) Ffm.-Mitte
(Stadtbezirke 1—39,
51, 52) | 11. Niederhofheim |
| l) Ffm.-Nied | 12. Oberliederbach |
| m) Ffm.-Niederursel | 13. Okriftel |
| n) Ffm.-Praunheim | 14. Bad Soden am Taunus |
| | 15. Sulzbach a. Ts. |
| | 16. Zeppelinheim |

II. Amtsgericht Bad Homburg v. d. H.

- | | |
|-------------------------|-----------------------|
| 1. Dornholzhausen/Ts. | 7. Oberursel (Taunus) |
| 2. Friedrichsdorf | a) Bommersheim |
| 3. Bad Homburg v. d. H. | b) Oberursel (Taunus) |
| 4. Kalbach | 8. Seulberg |
| 5. Köppern | 9. Steinbach a. Ts. |
| 6. Oberstedten | 10. Stierstadt |
| | 11. Weißkirchen |

III. Amtsgericht Königstein i. Ts.

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1. Altenhain | 12. Neuenhain |
| 2. Ehlhalten | 13. Niederhöchst |
| 3. Eppenhain | 14. Niederreifenberg |
| 4. Eppstein | 15. Oberhöchst/Ts. |
| 5. Falkenstein | 16. Oberreifenberg |
| 6. Fischbach | 17. Ruppertshain |
| 7. Glashütten | 18. Schloßborn |
| 8. Kelkheim | 19. Schneidhain/Ts. |
| 9. Königstein i. Ts. | 20. Schöenberg (Taunus) |
| 10. Kronberg (Ts.) | 21. Schwalbach a. Ts. |
| 11. Mammolshain | |

IV. Amtsgericht Usingen

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1. Altweilnau | 10. Grävenwiesbach |
| 2. Anspach | 11. Hausen-Arnsbach |
| 3. Arnoldshain | 12. Heizenberg
mit: Winden |
| 4. Brombach
mit: Hunoldstal | 13. Hundstadt
mit: Wilhelmsdorf |
| 5. Dorfweil | 14. Kransberg |
| 6. Emmershausen | 15. Laubach |
| 7. Eschbach
mit: Michelbach | 16. Merzhausen |
| 8. Finsterthal
Mauloff
mit: Traisberg | 17. Mönstadt |
| 9. Gemünden | 18. Naunstadt |
| | 19. Neuweilnau |
| | 20. Niederems |

- | | |
|--|--------------------|
| 21. Niederlauken | 29. Schmitten |
| 22. Oberlauken | 30. Seelenberg |
| 23. Oberrhain | 31. Steinfischbach |
| 24. Pfaffenwiesbach | 32. Usingen |
| 25. Reichenbach | 33. Wehrheim |
| 26. Riedelbach | 34. Wernborn |
| 27. Rod am Berg | 35. Westerfeld |
| 28. Rod a. d. Weil
mit: Cratzenbach | 36. Wüstemers |

V. Amtsgericht Bad Vilbel

- | | |
|---------------------|--------------------|
| 1. Büdesheim | 9. Nieder-Eschbach |
| 2. Dortelweil | 10. Ober-Erlenbach |
| 3. Groß-Karben | 11. Ober-Eschbach |
| 4. Harheim | 12. Okarben |
| 5. Klein-Karben | 13. Petterweil |
| 6. Kloppenheim | 14. Rendel |
| 7. Massenheim | 15. Bad Vilbel |
| 8. Nieder-Erlenbach | |

Landgericht Fulda**I. Amtsgericht Fulda**

- | | |
|--|---|
| 1. Batten
mit: Thaiden
Wickers | 20. Hattenhof
mit: Rothemann |
| 2. Bronnzell | 21. Hauswurz
mit: Buchenrod |
| 3. Büchenberg
mit: Döllbach | Kauppen
Weidenau |
| 4. Dalherda | 22. Hettenshausen
mit: Altenfeld |
| 5. Dietershausen
mit: Dassen | Gichenbach |
| 6. Dipperz
mit: Wisselsrod | 23. Hilders |
| 7. Eckweisbach
mit: Dörmbach a. d. M. | 24. Hoffbieber
mit: Allmus |
| Liebhardts | Rödergrund-Egelmes |
| Rupsroth | 25. Hosenfeld
mit: Brandlos |
| 8. Eichenzell
mit: Löschenrod | Jossa |
| Melters | Pfaffenrod |
| 9. Elters
mit: Steens | Poppenrod |
| Wittges | Schletzenhausen |
| 10. Engelhelms
mit: Edeltzell | 26. Kämmerzell
mit: Gläserzell |
| 11. Flieden
mit: Höf und Haid | Lüdermünd |
| Magdlos | 27. Kerzell |
| Stork | 28. Kleinsassen
mit: Danzwiesen |
| 12. Friesenhausen
mit: Dörmbach (Fulda) | 29. Kohlhaus |
| Finkenhain | 30. Künzell
mit: Keulos |
| Wolferts | 31. Lahrbach
mit: Habel |
| 13. Fulda | Neuschwambach |
| 14. Gersfeld
mit: Maiersbach | 32. Langenbieber |
| Mosbach | 33. Maberzell |
| Obernhausen | 34. Marbach
mit: Bernhards |
| Rengersfeld | Dietershan |
| Rodenbach | 35. Margretenhaun
mit: Almendorf |
| Rommers | Armenhof |
| Sandberg | Böckels |
| Schachen | Melzdorf |
| 15. Giesel
mit: Istergiesel | Rex |
| 16. Großenlöder
mit: Müs | Stückels |
| Uffhausen | Wissels |
| 17. Haimbach
mit: Besges | 36. Mittelkalbach
mit: Niederkalbach |
| Rodges | 37. Mittelrode
mit: Niederrode |
| Sickels | Oberrode |
| 18. Hainzell
mit: Blankenau | 38. Neuohf
mit: Dorfborn |
| Kleinlöder | Tiefengruben |
| 19. Harmerz
mit: Johannesberg | 39. Niederbieber
mit: Traisbach |
| Zell | Wiesen |
| Ziegel | 40. Niesig
mit: Lehnertz |
| Zirkenbach | |

- | | |
|--|--|
| 41. Oberbimbach
mit: Lütterz
Malkes
Unterbimbach | 50. Simmershausen |
| 42. Petersberg | 51. Steinau
mit: Steinhaus |
| 43. Pilgerzell
mit: Dirlos | 52. Tann
mit: Günthers
Hundsbach
Neuswärts
Schlitzzenhausen
Theobaldshof
Wendershauser |
| 44. Poppenhausen
an der Wasserkuppe
mit: Abtsroda
Gackenhof
Rodholz
Steinwand | 53. Thalau
mit: Altenhof
Stellberg |
| 45. Reulbach
mit: Brand
Dietges | 54. Veitsteinbach
mit: Eichenried |
| 46. Rommerz | 55. Welkers
mit: Rönshausen |
| 47. Rückers
mit: Schweben | 56. Weyhers
mit: Ebersberg |
| 48. Bad Salzschlirf
mit: Eichenau | 57. Wüstensachsen
mit: Melperts
Seiferts |
| 49. Schmalnau
mit: Lütter
Ried | |

II. Amtsgericht Bad Hersfeld

- | | |
|--|--|
| 1. Asbach
mit: Beiershausen
Kohlhausen | 18. Lengers
mit: Harnrode |
| 2. Ausbach
mit: Gethsemane
Hillartshausen
Unternewode | 19. Malkomes
mit: Dinkelrode
Schenksohlz |
| 3. Friedewald
mit: Lautenhausen | 20. Meckbach |
| 4. Friedlos
mit: Reilos | 21. Mecklar |
| 5. Frielingen
mit: Gersdorf
Heddersdorf
Willingshain | 22. Niederaule
mit: Mengshausen |
| 6. Gittersdorf
mit: Allmershausen
Heenes | 23. Niederjossa
mit: Solms |
| 7. Hattenbach
mit: Kleba | 24. Obergeis
mit: Aua
Untergeis |
| 8. Heimbaldshausen
mit: Röhrigshof | 25. Oberlengsfeld
mit: Wehrshausen |
| 9. Herfa | 26. Philippsthal (Werra) |
| 10. Heringen (Werra)
mit: Leimbach | 27. Ransbach |
| 11. Bad Hersfeld | 28. Reimbaldshausen
mit: Allendorf
Gershausen
Kemmerode |
| 12. Hilmes
mit: Motzfeld | 29. Schenklengsfeld |
| 13. Holzheim
mit: Kruspis
Stärklos | 30. Sorga
mit: Kathus
Petersberg |
| 14. Kerspenhausen
mit: Hilperhausen | 31. Tann
mit: Biedebach
Rohrbach |
| 15. Kirchheim
mit: Goffmannsrode
Reckerode
Rotterterode | 32. Unterhaun
mit: Eitra
Oberhaun
Rotensee
Sieglos |
| 16. Kleinensee | 33. Widdershausen |
| 17. Landershausen
mit: Konrode
Unterweisenborn | 34. Wippershain
mit: Wüstfeld |
| | 35. Wölfershausen
mit: Bengendorf |

III. Amtsgericht Hünfeld

- | | |
|---|---|
| 1. Buchenau
mit: Bodes
Erdmannrode
Fischbach
Giesenhain | 3. Eiterfeld
mit: Arzell
Dittlofrod
Körnbach
Mengers
Oberweisenborn
Reckrod
Wölf |
| 2. Burghaun
mit: Gruben
Hünhan
Rothenkirchen | 4. Großenbach
mit: Haselstein |

- | | |
|---|--|
| 5. Großentaft
mit: Soisdorf
Treischfeld | 15. Neukirchen
mit: Hermannspegel
Mauers
Meisenbach
Müsenbach
Oberstoppel
Odensachsen
Rhina
Unterstoppel |
| 6. Hofaschenbach
mit: Mittelaschenbach
Morles
Obraschenbach
Rimmels
Silges | 16. Rasdorf
mit: Grüsselbach
Setzelbach |
| 7. Hünfeld | 17. Rückers
mit: Dammersbach
Nüst
Sargenzell |
| 8. Kirchhasel
mit: Roßbach | 18. Schwarzbach
mit: Gotthards
Mahlerts
Obergruben
Oberrüst
Unterbornhards |
| 9. Langenschwarz
mit: Großenmoor
Hechelmanskirchen
Schlotzau | 19. Steinbach |
| 10. Leibold
mit: Malges | 20. Ufhausen |
| 11. Leimbach
mit: Betzenrod | 21. Wehrda
mit: Schletzenrod
Wetzlos |
| 12. Mackenzell
mit: Molzbach | |
| 13. Mansbach
mit: Glaam
Oberbreitzbach
Soislieden | |
| 14. Michelsrombach
mit: Oberfeld
Oberrombach
Rudolphshan | |

IV. Amtsgericht Lauterbach

- | | |
|--|--|
| 1. Allmenrod | 34. Lauterbach |
| 2. Altenschlirf | 35. Maar |
| 3. Angersbach | 36. Meiches |
| 4. Bannerod | 37. Metzlos |
| 5. Bermuthshain | 38. Metzlos-Gehaag |
| 6. Bernshausen | 39. Nieder-Moos |
| 7. Crainfeld | 40. Nieder-Stoll |
| 8. Dirlammen | 41. Nösberts-Weidmoos |
| 9. Eichelhain | 42. Ober-Moos |
| 10. Eichenrod | 43. Ober-Wegfurth
mit: Unter-Wegfurth |
| 11. Engelrod | 44. Pfordt |
| 12. Feldkrücken | 45. Queck |
| 13. Fleschenbach | 46. Radmühl |
| 14. Fraurombach | 47. Rebgeshain |
| 15. Freiensteinau | 48. Reichlos |
| 16. Frischborn | 49. Reuters |
| 17. Grebenhain | 50. Rimbach |
| 18. Gunzenau | 51. Rixfeld |
| 19. Hartershausen | 52. Salz |
| 20. Hartmannshain | 53. Sandlofs |
| 21. Heblös
mit: Rimlos | 54. Schlechtenwegen |
| 22. Heisters
mit: Wünschen-Moos
Zahmen | 55. Schlitz |
| 23. Hemmen | 56. Sickendorf |
| 24. Herstein | 57. Steinfurt |
| 25. Herchenhain | 58. Stockhausen
mit: Schadges |
| 26. Hörgenau | 59. Ullershausen |
| 27. Holzmühl | 60. Utzhausen |
| 28. Hopfmannsfeld | 61. Ulrichstein |
| 29. Hutzdorf | 62. Unter-Schwarz |
| 30. Ilbeshausen | 63. Vaitshain |
| 31. Kölnhain | 64. Volkartshain |
| 32. Landenhausen | 65. Wallenrod |
| 33. Lanzenhain | 66. Wernges |
| | 67. Willofs |

Landgericht Gießen

I. Amtsgericht Alsfeld

- | | |
|-------------------|--------------------|
| 1. Alsfeld | 10. Bobenhausen II |
| 2. Altenburg | 11. Brauerschwend |
| 3. Althain | 12. Burg-Gemünden |
| 4. Angenrod | 13. Ehringshausen |
| 5. Arnshain | 14. Eifa |
| 6. Atzenhain | 15. Elbenrod |
| 7. Bernsburg | 16. Elpenrod |
| 8. Bieben | 17. Ermenrod |
| 9. Billertshausen | 18. Eudorf |

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 19. Eulersdorf | 48. Rainrod |
| 20. Fischbach | 49. Reibertenrod |
| 21. Flensungen | 50. Reimenrod |
| 22. Grebenau | 51. Romrod |
| 23. Groß-Eichen | 52. Rülfenrod |
| 24. Groß-Felda' | 53. Ruhlkirchen |
| 25. Hainbach | 54. Ruppertenrod |
| 26. Heidelbach | 55. Schwabenrod |
| 27. Heimertshausen | mit: Münch-Leusel |
| 28. Heltershain | 56. Schwarz |
| 29. Hergersdorf | 57. Seibelsdorf |
| 30. Höckersdorf | 58. Sellnrod |
| 31. Hopfgarten | 59. Stordorf |
| 32. Ilsdorf | 60. Strebendorf |
| 33. Kestrich | 61. Stumpertenrod |
| 34. Köddingen | 62. Udenhausen |
| 35. Lehnheim | 63. Unter-Seibertenrod |
| 36. Leusel | 64. Unter-Sorg |
| 37. Liederbach | mit: Ober-Sorg |
| 38. Merlau | Renzendorf |
| 39. Nieder-Breidenbach | 65. Vadenrod |
| 40. Nieder-Gemünden | 66. Vockenrod |
| 41. Nieder-Ohmen | 67. Wallersdorf |
| 42. Ober-Breidenbach | 68. Wettsaasen |
| 43. Ober-Gleen | 69. Windhausen |
| 44. Ober-Ohmen | 70. Wohnfeld |
| 45. Ober-Seibertenrod | 71. Zeilbach |
| 46. Ohmes | 72. Zell |
| 47. Otterbach | |

II. Amtsgericht Büdingen

- | | |
|-------------------------|-----------------------|
| 1. Altenstadt | 29. Illnhausen |
| 2. Altwiedermus | 30. Kefenrod |
| 3. Aulendiebach | 31. Langen-Bergheim |
| 4. Bellmuth | 32. Lindheim |
| 5. Bergheim | 33. Lißberg |
| 6. Bindsachsen | 34. Lorbach |
| 7. Bleichenbach | 35. Merkenfritz |
| 8. Bobenhausen I | 36. Michelau |
| 9. Büches | 37. Mittel-Gründau |
| 10. Büdingen | 38. Mittel-Seemen |
| 11. Burgbracht | 39. Nieder-Seemen |
| mit: Böß-Gesäß | 40. Oberau |
| 12. Calbach | 41. Ober-Seemen |
| 13. Diebach am Haag | 42. Orleshausen |
| 14. Dudenrod | 43. Ortenberg |
| 15. Düdelsheim | 44. Rinderbügen |
| 16. Eckartsborn | 45. Rodenbach |
| 17. Eckartshausen | 46. Rohrbach |
| 18. Effolderbach | 47. Rommelhausen |
| 19. Gedern | 48. Schwickartshausen |
| 20. Gelnhaar | 49. Selters |
| 21. Glauberg | 50. Steinberg |
| 22. Hainchen | 51. Stockheim |
| 23. Hain-Gründau | 52. Usenborn |
| 24. Heegheim | 53. Vonhausen |
| 25. Himbach | 54. Wenings |
| 26. Hirzenhain | 55. Wippenbach |
| 27. Hitzkirchen | 56. Wolf |
| 28. Höchst a. d. Nidder | |

III. Amtsgericht Butzbach

- | | |
|-------------------------|----------------------|
| 1. Bodenrod | 10. Maibach |
| 2. Butzbach | 11. Münster |
| 3. Fauerbach v. d. Höhe | 12. Münzenberg |
| 4. Gambach | 13. Nieder-Weisel |
| 5. Griedel | 14. Oppershofen |
| 6. Hausen-Oes | 15. Ostheim |
| 7. Hoch-Weisel | 16. Pohl-Göns |
| 8. Kirch-Göns | 17. Rockenberg |
| 9. Langenhain | 18. Trais-Münzenberg |

IV. Amtsgericht Friedberg

- | | |
|--------------------|----------------------|
| 1. Assenheim | 9. Dorn-Assenheim |
| 2. Bauernheim | 10. Friedberg |
| 3. Beienheim | 11. Heldenbergen |
| 4. Bönstadt | 12. Ilbenstadt |
| 5. Bruchenbrücken | 13. Kaichen |
| 6. Burg-Gräfenrode | 14. Melbach |
| 7. Burgholzhausen | 15. Bad Nauheim |
| vor der Höhe | 16. Nieder-Florstadt |
| 8. Dorheim | 17. Nieder-Mörlen |

- | | |
|---------------------------------|-----------------|
| 18. Nieder-Rosbach | 28. Rödgen |
| 19. Nieder-Wöllstadt | 29. Schwalheim |
| 20. Ober-Florstadt | 30. Södel |
| 21. Ober-Mörlen | 31. Staden |
| 22. Ober-Rosbach | 32. Stammheim |
| 23. Ober-Wöllstadt | 33. Steinfurth |
| 24. Ockstadt | 34. Weckesheim |
| 25. Ossenheim | 35. Wisselsheim |
| 26. Reichelsheim i. d. Wetterau | 36. Wölfersheim |
| 27. Rodheim v. d. Höhe | 37. Wohnbach |

V. Amtsgericht Gießen

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| 1. Albach | 38. Lardenbach |
| 2. Allendorf a. d. Lahn | 39. Laubach |
| 3. Allendorf a. d. Lumda | 40. Lauter |
| 4. Allertshausen | 41. Leihgestern |
| 5. Alten-Buseck | 42. Lich |
| 6. Annerod | 43. Lindenstruth |
| 7. Arnsburg | 44. Lollar |
| 8. Beltershain | 45. Londorf |
| 9. Bersrod | 46. Lumda |
| mit: Winnerod | 47. Mainzlar |
| 10. Bettenhausen | 48. Münster |
| 11. Beuern | 49. Muschenheim |
| 12. Birklar | 50. Nieder-Bessingen |
| 13. Burkhardtsfelden | 51. Nonnenroth |
| 14. Climbach | 52. Ober-Bessingen |
| 15. Daubringen | 53. Ober-Hörgern |
| 16. Dorf-Güll | 54. Odenhausen |
| 17. Eberstadt | 55. Oppenrod |
| 18. Ettingshausen | 56. Queckborn |
| 19. Freienseen | 57. Reinhardshain |
| 20. Garbenteich | 58. Reiskirchen |
| 21. Geilshausen | 59. Rödgen |
| 22. Gießen | 60. Röthges |
| 23. Göbelnrod | 61. Rüddingshausen |
| 24. Gonterskirchen | 62. Ruppertsburg |
| 25. Großen-Buseck | 63. Ruttershausen |
| 26. Großen-Linden | 64. Saasen |
| 27. Grünberg | 65. Stangenrod |
| 28. Grüningen | 66. Staufenberg |
| 29. Harbach | 67. Steinbach |
| 30. Hattenrod | 68. Stockhausen |
| 31. Hausen | 69. Treis a. d. Lumda |
| 32. Heuchelheim | 70. Trohe |
| 33. Holzheim | 71. Villingen |
| 34. Kesselbach | 72. Watzenborn-Steinberg |
| 35. Klein-Eichen | 73. Weickartshain |
| 36. Lang-Göns | 74. Weitershain |
| 37. Langsdorf | 75. Wetterfeld |

VI. Amtsgericht Nidda

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Bellersheim | 29. Langd |
| 2. Berstadt | 30. Leidhecken |
| 3. Betzenrod | 31. Michelbach |
| 4. Bingenheim | 32. Michelau |
| 5. Bisses | 33. Nidda |
| 6. Blofeld | 34. Nieder-Mockstadt |
| 7. Borsdorf | 35. Obbornhofen |
| 8. Breungeshain | 36. Ober-Lais |
| 9. Burkards | 37. Ober-Mockstadt |
| 10. Busenborn | 38. Ober-Schmitten |
| 11. Dauernheim | 39. Ober-Widdersheim |
| 12. Echzell | 40. Rabertshausen |
| 13. Eichelsachsen | 41. Rainrod |
| 14. Eichelsdorf | 42. Ranstadt |
| 15. Einartshausen | 43. Rodheim |
| 16. Eschenrod | 44. Rudingshain |
| 17. Fauerbach b. Nidda | 45. Bad Salzhausen |
| 18. Geiß-Nidda | 46. Schotten |
| 19. Gettenau | 47. Sichenhausen |
| 20. Glashütten | 48. Steinheim |
| 21. Götzen | 49. Stornfels |
| 22. Grund-Schwalheim | 50. Trais-Horloff |
| 23. Harb | 51. Ulfa |
| 24. Heuchelheim | 52. Unter-Schmitten |
| 25. Hungen | 53. Unter-Widdersheim |
| 26. Inheiden | 54. Utphe |
| 27. Kaulstoß | 55. Wallernhausen |
| 28. Kohden | 56. Wingershausen |

Landgericht Hanau**I. Amtsgericht Gelnhausen**

- | | |
|---|---|
| 1. Altenhaßlau
mit: Eidengesäß
Geislitz
Großenhausen
Lützelhausen | 21. Lieblos
mit: Gettenbach |
| 2. Altenmittlau | 22. Lohrhaupten |
| 3. Aufenau
mit: Neudorf | 23. Meerholz |
| 4. Bernbach | 24. Mernes |
| 5. Bieber | 25. Neuenhaßlau |
| 6. Birstein | 26. Neuenschmidten
mit: Hellstein |
| 7. Breitenborn,
Amt Wächtersbach | 27. Neuses |
| 8. Fischborn
mit: Bößgesäß
Kirchbracht
Mauswinkel | 28. Niedergründau |
| 9. Gelnhausen | 29. Niedermittlau |
| 10. Gondsroth | 30. Oberndorf
mit: Burgjoß |
| 11. Hailer | 31. Bad Orb |
| 12. Haitz | 32. Pfaffenhausen
mit: Lettgenbrunn |
| 13. Hesseldorf
mit: Weilers | 33. Roßbach
mit: Breitenborn A. B.
Lanzingen |
| 14. Hettersroth
mit: Helfersdorf | 34. Roth |
| 15. Höchst | 35. Rothenbergen |
| 16. Horbach | 36. Schlierbach |
| 17. Kassel | 37. Somborn |
| 18. Kempfenbrunn
mit: Flörsbach
Mosborn | 38. Spielberg |
| 19. Leisenwald
mit: Streitberg | 39. Udenhain
mit: Katholisch-Willen-
roth |
| 20. Lichenroth
mit: Völzberg
Wettges
Wüstwillenroth | 40. Unterreichenbach
mit: Oberreichenbach
Radmühl |
| | 41. Untersotzbach
mit: Obersotzbach |
| | 42. Wächtersbach |
| | 43. Wirtheim |
| | 44. Wittgenborn
mit: Waldensberg |
| | 45. Wolferborn |

II. Amtsgericht Hanau

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. Bruchköbel | 16. Niederdorfelden
mit: Oberdorfelden |
| 2. Dörnigheim | 17. Niederrodenbach |
| 3. Eichen | 18. Oberissigheim
mit: Niederissigheim |
| 4. Erbstadt | 19. Oberrodenbach |
| 5. Gronau | 20. Ostheim |
| 6. Großauheim | 21. Ravolzhausen |
| 7. Großkrotzenburg | 22. Roßdorf
mit: Butterstadt |
| 8. Hanau | 23. Rükingen |
| 9. Hochstadt | 24. Rüdighelm |
| 10. Hüttengesäß
mit: Neuwiedermuß | 25. Wachenbuchen |
| 11. Kilianstädten | 26. Windecken |
| 12. Langendiebach | 27. Wolfgang |
| 13. Langenselbold | |
| 14. Marköbel | |
| 15. Mittelbuchen | |

III. Amtsgericht Schlüchtern

- | | |
|---|--|
| 1. Altengronau
mit: Jossa
Neuengronau | 9. Schlüchtern
mit: Ahlersbach
Herolz |
| 2. Elm
mit: Hutten | 10. Klosterhöfe
bei Salmünster
mit: Eckardroth |
| 3. Hintersteinau
mit: Reinhards | Kerbersdorf
Romsthal |
| 4. Hohenzell
mit: Bellings | Wahlert |
| 5. Marjoß | 11. Steinau
mit: Kressenbach |
| 6. Mottgers
mit: Schwarzenfels
Weichersbach | Marborn |
| 7. Oberzell
mit: Züntersbach | Niederzell |
| 8. Salmünster
mit: Ahl
Alsbarg
(AG Gelnhausen) | Seidenroth |
| | 12. Sterbfritz |
| | mit: Breunings |
| | Weiperz |

13. Ulmbach
mit: Neustall
Sarrod
Ürzell
14. Utrichshausen
mit: Heubach
Oberkalbach

15. Vollmerz
mit: Gundhelm
Sannerz
16. Wallroth
mit: Breitenbach

Landgericht Kassel**I. Amtsgericht Arolsen**

- | | |
|---|---|
| 1. Ammenhausen
mit: Dehausen
Hörle | 7. Mengerlinghausen |
| 2. Arolsen | 8. Nieder-Waroldern
mit: Braunsen
Dehringhausen
Elleringhausen
Ober-Waroldern |
| 3. Helmighausen
mit: Hesperinghausen
Kohlgrund
Neudorf | 9. Rhoden
mit: Wethen |
| 4. Helsen | 10. Schmillinghausen
mit: Herbsen |
| 5. Kulte
mit: Neu-Berich
Wetterburg | 11. Twiste |
| 6. Landau
mit: Bühle
Lüttersheim
Volkhardinghausen | 12. Vasbeck
mit: Gembeck
Massenhausen |
| | 13. Wrexen
mit: Orpethal |

II. Amtsgericht Eschwege

- | | |
|---|--|
| 1. Abterode
mit: Vockerode
Wellingerode | 10. Frieda
mit: Schwebda |
| 2. Altfeld
mit: Archfeld
Holzhausen
Markershausen
Willershausen | 11. Germerode
mit: Alberode
Rodebach
Vierbach |
| 3. Altenburschla
mit: Heldra
Völkershausen | 12. Grebendorf
mit: Neuerode |
| 4. Aue
mit: Niederdünzabach
Oberdünzabach | 13. Hoheneiche |
| 5. Bischhausen
mit: Kirchhosbach
Oetmannshausen | 14. Jestädt
mit: Albungen
Hitzelrode
Motzenrode |
| 6. Burghofen
mit: Friemen
Hetzerode
Mäckelsdorf
Schemmern | 15. Netra
mit: Lüderbach
Renda
Rittmannshausen |
| 7. Eltmannshausen
mit: Niddawitzhausen
Oberhone
Weidenhausen | 16. Reichensachsen
mit: Langenhain |
| 8. Eschwege | 17. Rohrda
mit: Datterode
Grandenborn |
| 9. Frankershausen
mit: Frankenhain
Hitzerode
Wolferode | 18. Waldkappel
mit: Rechtebach |
| | 19. Wanfried |
| | 20. Weißenborn
mit: Rambach |

III. Amtsgericht Fritzlar

- | | |
|--|---|
| 1. Besse | 8. Geismar |
| 2. Betzigerode
mit: Wenzigerode | 9. Grifte |
| 3. Borken (Bez. Kassel)
mit: Gombeth | 10. Gudensberg |
| 4. Dillich
mit: Haarhausen
Neuenhain | 11. Jesberg
mit: Densberg
Elnrode-Strang
Hundshausen |
| 5. Disen
mit: Haldorf
Holzhausen a. Hahn | 12. Kirchberg
mit: Gleichen
Metze |
| 6. Freudenthal
mit: Lembach
Pfaffenhausen
Roppershain | 13. Kleinenglis
mit: Großenenglis
Kerstenhausen |
| 7. Fritzlar
mit: Haddamar | 14. Lohne |
| | 15. Niedenstein
mit: Ermetheis |
| | 16. Obermollrich
mit: Cappel |

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 17. Oberurff-Schiffelborn
mit: Niederurff | 24. Wabern
mit: Uttershausen |
| 18. Obervorschütz
mit: Maden | 25. Wehren
mit: Dorla |
| 19. Schlierbach
mit: Dorheim | Werkel |
| 20. Singlis | 26. Wichdorf |
| mit: Lendorf | 27. Zennern
mit: Udenborn |
| 21. Trockenerfurth
mit: Arnsbach | 28. Zimmersrode
mit: Bischhausen |
| Nassenerfurth | Gilsa |
| Römersberg | Reptisch |
| 22. Ungedanken
mit: Rothhelmshausen | Waltersbrück |
| 23. Verna
mit: Allendorf | 29. Zwesten |

IV. Amtsgericht Hofgeismar

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. Beberbeck | 17. Hombressen |
| 2. Burguffeln | 18. Hümme |
| 3. Calden | 19. Immenhausen |
| 4. Deisel | mit: Mariendorf |
| 5. Eberschütz
mit: Lamerden | 20. Karlshafen |
| 6. Ehrsten | 21. Langenthal |
| 7. Fürstenwald | 22. Liebenau
mit: Ostheim |
| 8. Gieselwerder
mit: Gottstreu | 23. Lippoldsberg
mit: Gewissenruh |
| 9. Gottsbüren | 24. Meimbressen |
| 10. Grebenstein
mit: Schachten | 25. Niedermeiser
mit: Zwergen |
| 11. Haueda
mit: Ersen | 26. Obermeiser |
| 12. Heisebeck
mit: Arenborn | 27. Oedelsheim |
| 13. Helmarshausen | 28. Sielen |
| 14. Hofgeismar
mit: Carlsdorf | 29. Trendelburg
mit: Friedrichsfeld |
| Friedrichsdorf | 30. Udenhausen |
| Kelze | 31. Vaake
(mit Wohnplätzen
Reinhardswald) |
| 15. Hohenkirchen | 32. Veckerhagen |
| 16. Holzhausen | 33. Vernawahlshausen |
| | 34. Westuffeln |

V. Amtsgericht Homberg, Bez. Kassel

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. Allmuthshausen
mit: Leuderode | 9. Mosheim
mit: Hombergshausen |
| Rückersfeld | 10. Niederbeisheim
mit: Berndshausen |
| Steindorf | Oberbeisheim |
| 2. Appenfeld
mit: Grebenhagen | Welferode |
| Hergetsfeld | 11. Raboldshausen
mit: Mühlbach |
| Hülsa | Saasen |
| 3. Berge
mit: Mardorf | Salzberg |
| Mühlhausen | 12. Remsfeld
mit: Reddingshausen |
| 4. Caßdorf | Schellbach |
| 5. Hebel
mit: Falkenberg | 13. Wallenstein
mit: Ellingshausen |
| Rockshausen | Völkershain |
| Unshausen | 14. Waßmuthshausen
mit: Rodemann |
| 6. Holzhausen b. Homberg | Sondheim |
| mit: Relbehausen | 15. Wernswig
mit: Lützelwig |
| 7. Homberg, Bez. Kassel | |
| 8. Mörshausen
mit: Dickershausen | |
| Sippershausen | |

VI. Amtsgericht Kassel

- | | |
|------------------------------------|---------------------|
| 1. Baunatal
mit: Hertingshausen | 9. Heckershausen |
| 2. Bergshausen | 10. Heiligenrode |
| 3. Breitenbach
mit: Elmshagen | 11. Helsa |
| 4. Dörnhagen | 12. Hoof |
| 5. Elgershausen | 13. Ihringshausen |
| 6. Eschenstruth | 14. Kassel |
| 7. Fuldabrück | 15. Lohfelden |
| 8. Guntershausen | 16. Mönchehof |
| | 17. Niederkaufungen |
| | 18. Nieste |

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 19. Oberkaufungen | 25. Vollmarshausen |
| 20. Obervellmar | 26. Wattenbach |
| 21. Rengershausen | mit: Eiterhagen |
| 22. Sandershausen | 27. Weimar |
| 23. Simmershausen
mit: Rothwesten | 28. Wellerode |
| Wahnhausen | 29. Wilhelmshausen
mit: Knickhagen |
| 24. Vellmar | |

VII. Amtsgericht Korbach

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 1. Adorf
mit: Benkhausen | 16. Korbach |
| Rhenegge | 17. Leibach
mit: Lengefeld |
| Sudeck | Rhena |
| 2. Altenlotheim | 18. Marienhagen |
| 3. Asel | 19. Meininghausen
mit: Strothe |
| 4. Basdorf
mit: Oberwerba | 20. Nieder-Ense
mit: Goldhausen |
| 5. Berndorf
mit: Helmscheid | Nordenbeck |
| Mühlhausen | Ober-Ense |
| 6. Bömighausen
mit: Alleringhausen | 21. Nieder-Werbe |
| Neerda | 22. Obernburg |
| Schweinsbühl | 23. Rhadern
mit: Dalwigkthal |
| Wellinghausen | Fürstenberg |
| 7. Buchenberg
mit: Niederorke | Münden |
| 8. Dorfitter | 24. Sachsenberg
mit: Neukirchen |
| 9. Eimelrod
mit: Deisfeld | 25. Sachsenhausen
mit: Alraft |
| Hemmighausen | Ober-Werbe |
| 10. Eppe
mit: Hillershausen | 26. Schmittlotheim |
| Nieder-Schleiden | 27. Stormbruch
mit: Giebringhausen |
| 11. Flechtdorf
mit: Wirmighausen | Heringhausen |
| 12. Freienhagen | Ottlar |
| 13. Goddelsheim
mit: Immighausen | 28. Thalitter |
| 14. Herzhausen
mit: Harbshausen | 29. Usseln |
| Kirchlotheim | mit: Rattlar |
| 15. Höringhausen | 30. Vöhl |
| | 31. Willingen
mit: Schwalefeld |

VIII. Amtsgericht Melsungen

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Altmorschen
mit: Eubach | 8. Melsungen
mit: Kehrenbach |
| 2. Felsberg
mit: Altenburg | Kirchhof |
| Lohre | Obermelsungen |
| Niedermöllrich | Schwarzenberg |
| Niedervorschütz | 9. Neuenbrunslar
mit: Altenbrunslar |
| 3. Gensungen
mit: Beuern | Böddiger |
| Harle | Deute |
| Helmshausen | Wolfershausen |
| Hesserode | 10. Neumorschen
mit: Heina |
| Heßlar | Wichte |
| Hilgershausen | 11. Pfieffe
mit: Bischofferode |
| Melgershausen | Gehau |
| Rhünda | (AG Eschwege) |
| 4. Guxhagen
mit: Albshausen | Herlefeld |
| Büchenwerra | Landefeld |
| Ellenberg | Metzebach |
| Grebenau | Nausis |
| Wollrode | Stolzhausen |
| 5. Heinebach
mit: Konnefeld | Vockerode-Dinkelberg |
| 6. Körle
mit: Empfershausen | Weidelbach |
| Lobenhausen | 12. Spangenberg
mit: Bergheim |
| Röhrenfurth | Elbersdorf |
| Wagenfurth | Günsterode |
| 7. Malsfeld
mit: Adelshausen | Mörshausen |
| Beiseförth | Schnellrode |
| Binsförth | |
| Dagobertshausen | |
| Elfershausen | |
| Ostheim | |

IX. Amtsgericht Rotenburg a. d. Fulda

- | | |
|--|--|
| 1. Asmushausen
mit: Braunhausen
Rautenhausen | 13. Niederthalhausen
mit: Beenhausen
Gerterode
Oberthalhausen |
| 2. Baumbach | 14. Oberellenbach
mit: Niederellenbach |
| 3. Bebra | 15. Obersuhl |
| 4. Bosserode
mit: Raffdorf | 16. Rengshausen
mit: Lichtenhagen
Nausis |
| 5. Braach | 17. Nenterode |
| 6. Breitenbach
mit: Blankenheim
Lüdersdorf | 18. Richelsdorf |
| 7. Ersrode
mit: Hainrode
Hausen | 19. Ronshausen |
| 8. Gilfershausen
mit: Imshausen | 20. Rotenburg a. d. Fulda
mit: Atzelrode
Mündershausen |
| 9. Hönebach | 21. Schwarzenhasel
mit: Erkshausen |
| 10. Iba
mit: Machtlos | 22. Seifertshausen
mit: Dankerode |
| 11. Lisperhausen | 23. Solz |
| 12. Niedergude
mit: Erdpenhausen
Hergershausen
Obergude | 24. Sterkelshausen
mit: Licherode |
| | 25. Süß
mit: Bauhaus |
| | 26. Weiterode |

X. Amtsgericht Sontra

- | | |
|---|---|
| 1. Berneburg
mit: Diemerode
Heyerode | 7. Rockensüß
mit: Königswald |
| 2. Breitau
mit: Krauthausen
Weißborn | 8. Sontra
mit: Lindenau |
| 3. Cornberg | 9. Stadthosbach
mit: Eltmannsee
Mitterode
Thurnhosbach |
| 4. Herleshausen
mit: Frauenborn | 10. Ulfen
mit: Blankenbach
Wölfterode |
| 5. Nentershausen
mit: Dens | 11. Weißenhasel
mit: Mönchhosbach |
| 6. Nesselröden
mit: Breitzbach
Unhausen
Wommen | 12. Wichmannshausen |

XI. Amtsgericht Bad Wildungen

- | | |
|---|---|
| 1. Affoldern
mit: Bringhausen
Buhlen
Edersee
Hemfurth
Mehlen | 5. Gellershausen
mit: Frebershausen
Hüddingen
Kleinern |
| 2. Armsfeld
mit: Bergfreiheit
Hundsorf | 6. Netze |
| 3. Bergheim
mit: Anraff
Gifflitz | 7. Odershausen
mit: Braunau |
| 4. Böhne
mit: Königshagen | 8. Waldeck |
| | 9. Wega
mit: Mandern
Wellen |
| | 10. Bad Wildungen
mit: Albertshausen |
| | 11. Züschen |

XII. Amtsgericht Witzenhausen

- | | |
|--|--|
| 1. Eichenberg | 11. Hundelshausen
mit: Dohrenbach |
| 2. Ermschwerd | 12. Kammerbach
mit: Hilgershausen
Orferode |
| 3. Fürstenhagen | 13. Kleinalmerode
mit: Hubenrode |
| 4. Gertenbach
mit: Albshausen
Berlepsch-Ellerode
Blickershausen | 14. Kleinvach
mit: Weiden |
| 5. Großalmerode | 15. Laudenbach |
| 6. Hartmuthsachsen
mit: Hasselbach
Küchen
Wollstein | 16. Marzhausen
mit: Hermannrode |
| 7. Hausen | 17. Oberrieden
mit: Ahrenberg
Ellershausen |
| 8. Hebenshausen
mit: Berge | 18. Quentel
mit: Sankt Ottilien |
| 9. Hess. Lichtenau | |
| 10. Hopfelde
mit: Hollstein | |

- | | |
|---|------------------------------------|
| 19. Retterode
mit: Reichenbach
Wickersrode | 24. Unterrieden |
| 20. Rommerode
mit: Eplerode
Friedrichsbrück | 25. Velmeden |
| 21. Roßbach
mit: Ellingerode | 26. Walburg |
| 22. Bad Sooden-Allendorf | 27. Weißenbach
mit: Dudenrode |
| 23. Trubenhausen
mit: Uengsterode | 28. Wendershausen |
| | 29. Werleshausen
mit: Neuseesen |
| | 30. Wickenrode |
| | 31. Witzenhausen |
| | 32. Ziegenhagen |

XIII. Amtsgericht Wolfhagen

- | | |
|--|--|
| 1. Altenhasungen
mit: Burghasungen
Oelshausen
Wenigenhasungen | 10. Martinhagen |
| 2. Balhorn | 11. Naumburg
mit: Altenstädt |
| 3. Breuna | 12. Niederelsungen
mit: Nothfelden |
| 4. Dörnberg | 13. Oberelsungen
mit: Escheberg |
| 5. Ehlen | 14. Oberlistingen
mit: Hohenborn
Niederlistingen |
| 6. Ehringen
mit: Viesebeck | 15. Volkmarsen |
| 7. Elbenberg
mit: Altendorf
Heimarshausen | 16. Wettelingen |
| 8. Emstal
mit: Riede | 17. Wolfhagen
mit: Leckringhausen |
| 9. Isthä
mit: Bründersen
Ippinghausen | 18. Zierenberg
mit: Laar |

Landgericht Limburg a. d. Lahn**I. Amtsgericht Dillenburg**

- | | |
|--------------------|-------------------|
| 1. Allendorf | 16. Mandeln |
| 2. Dillbrecht | 17. Manderbach |
| 3. Dillenburg | 18. Nanzenbach |
| 4. Donsbach | 19. Niederroßbach |
| 5. Eibach | 20. Niederscheld |
| 6. Eibelshausen | 21. Oberroßbach |
| 7. Eiershausen | 22. Oberscheld |
| 8. Ewersbach | 23. Offdillin |
| 9. Fellerdillin | 24. Rittershausen |
| 10. Flammersbach | 25. Rodenbach |
| 11. Frohnhausen | 26. Sechshelden |
| 12. Haiger | 27. Steinbach |
| 13. Haigerseelbach | 28. Steinbrücken |
| 14. Hirzenhain | 29. Weidelbach |
| 15. Langenaubach | 30. Wissenbach |

II. Amtsgericht Hadamar

- | | |
|---------------------|-----------------------------------|
| 1. Ahlbach | 13. Hintermeilingen |
| 2. Dorchheim | 14. Lahr |
| 3. Dorndorf | 15. Langendernbach |
| 4. Elbgrund | 16. Malmeneich |
| 5. Ellar | 17. Niederzeuzheim |
| 6. Elz | 18. Oberweyer
mit: Niederweyer |
| 7. Frickhofen | 19. Oberzeuzheim |
| 8. Fussingen | 20. Offheim |
| 9. Hadamar | 21. Steinbach |
| 10. Hangenmeilingen | 22. Thalheim |
| 11. Hausen | 23. Wilsenroth |
| 12. Heuchelheim | |

III. Amtsgericht Herborn

- | | |
|----------------------------------|---------------------|
| 1. Amdorf | 11. Fleisbach |
| 2. Arboren | 12. Guntersdorf |
| 3. Ballersbach | 13. Gusterhain |
| 4. Beilstein | 14. Heisterberg |
| 5. Bicken | 15. Herborn |
| 6. Breitscheid | 16. Herbornseelbach |
| 7. Burg | 17. Hirschberg |
| 8. Driedorf
mit: Heiligenborn | 18. Hörbach |
| 9. Eisemroth | 19. Hohenroth |
| 10. Erdbach | 20. Mademühlen |
| | 21. Medenbach |

- | | |
|-----------------|------------------|
| 22. Merkenbach | 31. Roth |
| 23. Münchhausen | 32. Schönbach |
| 24. Nenderoth | 33. Seilhofen |
| 25. Oberndorf | 34. Sinn |
| 26. Odersberg | 35. Tringenstein |
| 27. Offenbach | 36. Uckersdorf |
| 28. Rabenscheid | 37. Ueberthal |
| 29. Rodenberg | 38. Waldaubach |
| 30. Rodenroth | 39. Wallenfels |

IV. Amtsgericht Limburg a. d. Lahn

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 1. Camberg | 15. Linter |
| 2. Dauborn | 16. Mensfelden |
| 3. Dehrn | 17. Nauheim |
| 4. Dietkirchen | 18. Neesbach |
| 5. Dombach | 19. Niederbrechen |
| 6. Eisenbach | 20. Niederselters |
| 7. Erbach | 21. Oberbrechen |
| 8. Eschhofen | 22. Oberselters |
| 9. Haintchen | 23. Ohren |
| 10. Hasselbach | 24. Schwickershausen |
| 11. Heringen | 25. Staffel |
| 12. Kirberg | 26. Werschau |
| 13. Limburg a. d. Lahn | 27. Würges |
| 14. Lindenhofhausen | |

V. Amtsgericht Weilburg

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1. Ahausen | 33. Löhnberg |
| 2. Allendorf | 34. Mengerskirchen |
| 3. Altenkirchen | 35. Merenberg |
| 4. Arfurt | 36. Möttau |
| 5. Aulenhäusen | 37. Münster |
| 6. Aumenau | 38. Niedershausen |
| 7. Barig-Selbenhausen | 39. Niedertiefenbach |
| 8. Bernbach | 40. Obershausen |
| 9. Blessenbach | 41. Obertiefenbach |
| 10. Dietenhausen | 42. Odersbach |
| 11. Dillhausen | 43. Philippstein |
| 12. Drommershausen | 44. Probbach |
| 13. Edelsberg | 45. Reichenborn |
| 14. Elkerhausen | mit: Rückershausen |
| 15. Ennerich | 46. Rohnstadt |
| 16. Ernsthausen | 47. Runkel |
| 17. Eschenau | 48. Schadeck |
| 18. Essershausen | 49. Schupbach |
| 19. Falkenbach | 50. Seelbach |
| 20. Freienfels | 51. Selters |
| 21. Gaudernbach | 52. Steeden |
| 22. Gräveneck | 53. Villmar |
| 23. Hasselbach | 54. Waldernbach |
| 24. Heckholzhausen | 55. Waldhausen |
| 25. Hirschhausen | 56. Weilburg |
| 26. Hofen | 57. Weilmünster |
| 27. Kirschhofen | mit: Lützendorf |
| 28. Kubach | 58. Weinbach |
| 29. Laimbach | 59. Weyer |
| 30. Langenbach | 60. Winkels |
| 31. Langhecke | 61. Wirbelau |
| 32. Laubuseschbach | 62. Wolfenhausen |

VI. Amtsgericht Weizlar

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. Albshausen | 18. Ebersgöns |
| 2. Allendorf | 19. Ehringshausen |
| 3. Altenkirchen | mit: Dillheim |
| 4. Aßlar | 20. Erda |
| 5. Atzbach | 21. Espa |
| 6. Bermoll | mit: Weiperfelden |
| mit: Bellersdorf | 22. Fellingshausen |
| 7. Biskirchen | 23. Frankenbach |
| 8. Bissenberg | 24. Garbenheim |
| 9. Blasbach | 25. Greifenstein |
| 10. Bonbaden | mit: Edingen |
| 11. Brandobberndorf | 26. Griedelbach |
| 12. Braunfels | 27. Großaltenstädten |
| 13. Burgsolms | 28. Großrechtenbach |
| 14. Cleeberg | mit: Kleinrechtenbach |
| 15. Dorlar | 29. Hasselborn |
| 16. Dornholzhausen | 30. Hermannstein |
| 17. Dutenhofen | 31. Hocheim |

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 32. Hörsheim | 53. Niederwetz |
| 33. Hohensolms | 54. Oberbiel |
| 34. Katzenfurt | 55. Oberkleen |
| mit: Daubhausen | 56. Oberlemp |
| Greifenthal | mit: Bechlingen |
| 35. Kölschhausen | Niederlemp |
| mit: Breitenbach | 57. Oberndorf |
| Dreisbach | 58. Oberquembach |
| 36. Königsberg | 59. Oberwetz |
| 37. Kraftsolms | 60. Odenhausen |
| 38. Kröffelbach | 61. Reiskirchen |
| 39. Krofdorf-Gleiberg | 62. Rodheim-Bieber |
| mit: Vetzberg | 63. Salzböden |
| 40. Krumbach | 64. Schwalbach |
| 41. Laufdorf | 65. Steindorf |
| 42. Launsbach | 66. Stockhausen |
| 43. Leun | 67. Tiefenbach |
| 44. Lützellinden | 68. Ulm |
| 45. Mudersbach | mit: Holzhausen |
| mit: Ahrdt | 69. Volpertshausen |
| 46. Münchholzhausen | mit: Vollnkirchen |
| 47. Nauborn | Weidenhausen |
| 48. Naunheim | 70. Waldgirmes |
| 49. Neukirchen | 71. Werdorf |
| 50. Niederbiel | mit: Berghausen |
| 51. Niederkleen | 72. Wetzlar |
| 52. Niederquembach | 73. Wißmar |

Landgericht Marburg a. d. Lahn**I. Amtsgericht Biedenkopf**

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. Achenbach | 30. Hommertshausen |
| 2. Allendorf | 31. Kleingladenbach |
| am Hohenfels | 32. Kombach |
| 3. Bellnhausen | 33. Lixfeld |
| 4. Biedenkopf | 34. Mornshausen a. D. |
| 5. Bischoffen | 35. Mornshausen a. S. |
| 6. Bottenhorn | 36. Niederdielen |
| mit: Hülshof | 37. Niedereisenhausen |
| 7. Breidenbach | 38. Niederhörln |
| 8. Breidenstein | 39. Niederweidbach |
| 9. Buchenau (Lahn) | 40. Oberdielen |
| mit: Katzenbach | 41. Obereisenhausen |
| 10. Damshausen | 42. Oberhörln |
| 11. Dautphe | 43. Oberweidbach |
| 12. Dernbach | 44. Quotshausen |
| 13. Dexbach | 45. Römershausen |
| 14. Diedenshausen | 46. Roßbach |
| 15. Eckelshausen | 47. Roth |
| 16. Elmshausen | 48. Rüchenbach |
| 17. Endbach | 49. Runzhausen |
| 18. Engelbach | mit: Rachelshausen |
| 19. Erdhausen | 50. Schlierbach |
| 20. Frechenhausen | 51. Silberberg |
| 21. Friebertshausen | 52. Simmersbach |
| 22. Friedensdorf | 53. Sinkershausen |
| 23. Frohnhausen | 54. Steinperff |
| b. Gladenbach | 55. Wallau (Lahn) |
| 24. Gladenbach | 56. Weidenhausen |
| mit: Kehlmbach | 57. Weidenbach |
| 25. Gönnern | 58. Wiesenbach |
| 26. Günterod | 59. Wilsbach |
| 27. Hartenrod | 60. Wolfgruben |
| 28. Herzhausen | 61. Wolzhausen |
| 29. Holzhausen | 62. Wommelshausen |
| am Hünstein | |

II. Amtsgericht Frankenberg-Eder

- | | |
|---------------------------|----------------------|
| 1. Allendorf-Eder | 10. Eifa |
| 2. Allendorf b. Frankenau | 11. Ernsthausen |
| mit: Dainrode | mit: Roda |
| Ellershausen | Wiesefeld |
| 3. Battenberg (Eder) | 12. Frankenau |
| 4. Battenfeld | 13. Frankenberg-Eder |
| 5. Berghofen | 14. Friedrichshausen |
| 6. Bottendorf | mit: Dörnholzhausen |
| mit: Willersdorf | Römershausen |
| 7. Bromskirchen | 15. Frohnhausen |
| 8. Dodenau | 16. Geismar |
| 9. Ederbringhausen | mit: Louisendorf |
| mit: Oberorke | 17. Hatzfeld/Eder |

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 18. Haubern | 25. Röddenua
mit: Birkenbringhausen |
| 19. Holzhausen Eder | Haine |
| 20. Laiba | Rodenbach |
| 21. Löhlbach | 26. Somplar
mit: Rengershausen |
| 22. Oberasphe | 27. Viermünden
mit: Schreufa |
| 23. Reddighausen
mit: Biebighausen | 28. Wangershausen
mit: Hommershausen |
| 24. Rennertshausen | |

III. Amtsgericht Kirchhain

- | | |
|--|---|
| 1. Amöneburg | 20. Höingen |
| 2. Appenrod | 21. Homberg (Kreis Alsfeld) |
| 3. Bernsfeld | 22. Kirchhain
mit: Anzefahr |
| 4. Bleidenrod | Niederwald |
| 5. Bockendorf
mit: Halgehausen | Stausebach |
| 6. Büßfeld | 23. Kirtorf |
| 7. Dannenrod | 24. Langenstein |
| 8. Deckenbach | 25. Lehrbach |
| 9. Dödenhausen
mit: Battenhausen | 26. Maulbach |
| Haddenberg | 27. Neustadt
mit: Momburg |
| 10. Erbenhausen | 28. Niederklein |
| 11. Gemünden an der Wohra
mit: Ellnrode | 29. Nieder-Ofleiden |
| Lehnhausen | 30. Ober-Ofleiden |
| Oberholzhausen | 31. Rauschholzhausen
mit: Mardorf |
| 12. Gleimshain | Roßdorf |
| 13. Gontershausen | 32. Rauschenberg
mit: Burgholz |
| 14. Großseelheim
mit: Kleinseelheim | Himmelsberg |
| Schönbach | Schwabendorf |
| 15. Größen | Sindersfeld |
| mit: Schlen | Wolfskaute |
| 16. Haarhausen | 33. Rosenthal
mit: Willershausen |
| 17. Haina/Kloster
mit: Altenhaina | 34. Schadenbach |
| Herbelhausen | 35. Schweinsberg
mit: Erfurtshausen |
| Hüttenrode | Rüdigheim |
| 18. Halsdorf
mit: Albshausen | 36. Stadt Allendorf,
Landkreis Marburg |
| Ernsthausen | 37. Wahlen |
| Josbach | 38. Wohra
mit: Hertingshausen |
| Wolferode | Langendorf |
| 19. Hatzbach
mit: Emsdorf | Schiffelbach |
| Erksdorf | |
| Speckswinkel | |

IV. Amtsgericht Marburg a. d. Lahn

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Amönau
mit: Niederasphe | 9. Fronhausen
mit: Bellnhausen |
| Oberndorf | Hassenhausen |
| Treisbach | Oberwalgern |
| Warzenbach | Sichertshausen |
| 2. Bracht
mit: Schwarzenborn | 10. Goßfelden
mit: Göttingen |
| 3. Bürgeln
mit: Betziesdorf | Sarnau |
| Ginseldorf | 11. Hachborn
mit: Erbenhausen |
| 4. Cappel
mit: Bortshausen | Ilshausen |
| Ronhausen | 12. Hermershausen
mit: Allna |
| 5. Cölbe
mit: Bernsdorf | Cyriaxweimar |
| Reddehausen | Haddamshausen |
| Schönstadt | Weiershausen |
| 6. Dreihausen
mit: Nordeck | 13. Heskem
mit: Beltershausen |
| Roßberg | Wittelsberg |
| Wermertshausen | 14. Kirchvers
mit: Rodenhausen |
| Winnen | Weipoltshausen |
| 7. Ebsdorf
mit: Leidenhofen | 15. Lohra
mit: Altenvers |
| 8. Elnhausen
mit: Dagobertshausen | Damm |
| Dilschhausen | Nanz-Willershausen |
| Nesselbrunn | Reimershausen |
| Wehrshausen | Rollshausen |
| Weitershausen | Seelbach |
| | 16. Marbach |

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 17. Marburg a. d. Lahn | 21. Schrock
mit: Bauerbach |
| 18. Münchhausen
mit: Simtshausen | Moisch |
| Wollmar | 22. Sterzhhausen
mit: Brungershausen |
| 19. Niederwalgern
mit: Argenstein | Caldern |
| Holzhausen | Kernbach |
| Kehna | Michelbach |
| Roth | 23. Wehrda |
| Stedebach | 24. Wetter (Hessen-Nassau)
mit: Mellnau |
| Wenkbach | Niederwetter |
| Wolfshausen | Oberrosphe |
| 20. Niederweimar
mit: Gisselberg | Todenhausen |
| Oberweimar | Unterrosphe |

V. Amtsgericht Treysa

- | | |
|---|---|
| 1. Allendorf
a. d. Landsburg
mit: Michelsberg | 20. Moischeld
mit: Schönaa |
| 2. Ascherode | Schönstein |
| 3. Asterode | 21. Nausis |
| 4. Breitenbach
a. Herzberg
mit: Gehau | 22. Neukirchen |
| Hatterode | 23. Niedergrenzebach |
| Oberjossa | 24. Oberaula
mit: Friedigerode |
| 5. Christerode
mit: Hauptschwenda | Hausen |
| 6. Frielendorf | Oberode |
| 7. Gilserberg
mit: Sachsenhausen | Wahlshausen |
| Sebbeterode | 25. Obergrenzebach |
| 8. Großropperhausen | 26. Ottrau
mit: Kleinroppers- |
| 9. Hattendorf | hausen |
| 10. Heimbach | 27. Riebelndorf
mit: Rückerhausen |
| 11. Ibra
mit: Machtlos | 28. Röllshausen
mit: Salmshausen |
| 12. Immichenhain | 29. Rommershausen
mit: Dittershausen |
| 13. Leimsfeld
mit: Rörshain | Frankenhain |
| Schönborn | 30. Schrecksbach
mit: Holzburg |
| 14. Lenderscheid
mit: Lanertshausen | 31. Schwarzenborn |
| Siebertshausen | 32. Seigertshausen |
| 15. Lingelbach
mit: Berfa | 33. Spieskappel
mit: Gebersdorf |
| 16. Lischeid
mit: Winterscheid | Linsingen |
| 17. Loshausen
mit: Leimbach | 34. Todenhausen |
| Ransbach | 35. Treysa |
| Steina | 36. Wasenberg |
| 18. Mengsberg
mit: Appenhain | 37. Weißenborn
mit: Görzhain |
| Florsheim | Schorbach |
| Itzenhain | 38. Wiera |
| 19. Merzhhausen | 39. Willingshausen |
| | 40. Zella
mit: Gungelshausen |
| | 41. Ziegenhain
mit: Trutzhain |

Landgericht Wiesbaden

I. Amtsgericht Eltville am Rhein

- | | |
|----------------------|-----------------|
| 1. Eltville am Rhein | 5. Niederwalluf |
| 2. Erbach (Rheingau) | 6. Oberwalluf |
| 3. Kiedrich | 7. Raunthal |
| 4. Martinthal | |

II. Amtsgericht Hochheim a. M.

- | | |
|-----------------|-------------------|
| 1. Breckenheim | 6. Hochheim a. M. |
| 2. Delkenheim | 7. Massenheim |
| 3. Diedenbergen | 8. Wallau |
| 4. Eddersheim | 9. Weilbach |
| 5. Flörsheim | 10. Wicker |

III. Amtsgericht Idstein

- | | |
|--------------|-----------------------------|
| 1. Bechtheim | 5. Dasbach
mit: Lenzhain |
| 2. Bermbach | 6. Ehrenbach |
| 3. Beuerbach | 7. Engenhain |
| 4. Bremthal | |

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 8. Esch | 19. Niederseelbach |
| 9. Eschenhahn | 20. Oberauroff |
| 10. Görsroth | mit: Niederauroff |
| mit: Kesselbach | 21. Oberems |
| 11. Heftrich | 22. Oberjosbach |
| 12. Idstein | 23. Oberseelbach |
| 13. Ketternschwalbach | 24. Panrod |
| 14. Königshofen | 25. Vockenhausen |
| 15. Kröftel | 26. Wallbach |
| 16. Niederjosbach | 27. Wallrabenstein |
| 17. Niedernhausen | 28. Walsdorf |
| 18. Nieder-Oberrod | 29. Wörsdorf |

IV. Amtsgericht Rüdeshheim am Rhein

- | | |
|------------------|-------------------------|
| 1. Aßmannshausen | 10. Mittelheim |
| 2. Aulhausen | 11. Oestrich |
| 3. Espenschied | 12. Presberg |
| 4. Geisenheim | 13. Ransel |
| 5. Hallgarten | 14. Rüdeshheim am Rhein |
| 6. Hattenheim | 15. Stephanshausen |
| 7. Johannisberg | 16. Winkel |
| 8. Lorch | 17. Wollmerschied |
| 9. Lorchhausen | |

V. Amtsgericht Bad Schwalbach

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| 1. Adolfseck | 22. Kettenbach |
| 2. Bärstadt | 23. Langenseifen |
| 3. Bleidenstadt | 24. Langschied |
| 4. Born | 25. Laufenselden |
| mit: Watzhahn | 26. Limbach |
| 5. Breithardt | 27. Lindschied |
| 6. Daisbach | 28. Mappershain |
| 7. Dickschied-Geroldstein | 29. Michelbach/Nassau |
| 8. Egenroth | 30. Nauroth |
| 9. Fischbach | mit: Hilgenroth |
| 10. Grebenroth | 31. Neuhoß |
| mit: Martenroth | 32. Niederglabach |
| 11. Hahn | 33. Niederlibbach |
| 12. Hambach | 34. Niedermellingen |
| 13. Hausen über Aar | mit: Obermellingen |
| 14. Hausen vor der Höhe | 35. Oberglabach |
| 15. Heimbach | 36. Oberlibbach |
| 16. Hennethal | 37. Orlen |
| 17. Hettenhain | 38. Ramschied |
| 18. Hohenstein | 39. Rückershausen |
| 19. Holzhausen über Aar | 40. Schlängenbad |
| 20. Huppert | 41. Bad Schwalbach |
| 21. Kemel | 42. Seitzenhahn |

- | | |
|-----------------------|----------------|
| 43. Springen | 48. Watzelhain |
| mit: Wisper | 49. Wehen |
| 44. Steckenroth | 50. Wingsbach |
| 45. Strinz-Margarethä | 51. Zorn |
| 46. Strinz-Trinitatis | mit: Algenroth |
| 47. Wambach | |

VI. Amtsgericht Wiesbaden

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 1. Auringen | g) Wiesbaden-Heßloch |
| 2. Medenbach | h) Wiesbaden-Igstadt |
| 3. Naurod | i) Wiesbaden- |
| 4. Nordenstadt | Kloppenheim |
| 5. Wiesbaden | k) Wiesbaden-Rambach |
| a) Wiesbaden-Alt | l) Wiesbaden- |
| b) Wiesbaden-Biebrich | Schierstein |
| c) Wiesbaden-Bierstadt | m) Wiesbaden- |
| d) Wiesbaden-Dotzheim | Sonnenberg |
| (mit Siedlungen | n) Mainz-Kastel |
| Freudenberg und | (mit Mainz- |
| Märchenland) | Amöneburg) |
| e) Wiesbaden-Erben- | o) Mainz-Kostheim |
| heim | 6. Wildsachsen |
| f) Wiesbaden- | |
| Frauenstein | |

Wiesbaden, 20. 6. 1968

Der Hessische Minister der Justiz
3842/2 — II/7 — 784
StAnz. 29/1968 S. 1059

801

Gerichtsorganisation (Aufhebung der Zweigstelle Niederaula des Amtsgerichts Bad Hersfeld)

Auf Grund des § 3 der Verordnung zur einheitlichen Regelung der Gerichtsverfassung vom 20. März 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 403) in Verbindung mit § 5 des Gerichtsorganisationsgesetzes ordne ich an:

§ 1

Die Zweigstelle Niederaula des Amtsgerichts Bad Hersfeld wird aufgehoben.

§ 2

Diese Anordnung tritt am 1. Juli 1968 in Kraft.

Wiesbaden, 24. 6. 1968

Der Hessische Minister der Justiz
3211 — II/4 — 889
StAnz. 29/1968 S. 1069

802

Der Hessische Kultusminister

Bezeichnung außerplanmäßiger Professor

Bezug: § 29 Abs. 2 des Hochschulgesetzes vom 16. 5. 1966. Meine Erlasse vom 19. 2. 1959 — IV/2 — 429/5 — 446/8 — 39 — 59 — betr.: Die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor (Amtsbl. 1962, S. 577 und Staatsanzeiger 1962, S. 1414), vom 19. 2. 1959 — IV/2 — 446/8 — betr.: Verleihung der Bezeichnung außerplanmäßiger Professor an die beamteten Dozenten und an die Privatdozenten (Amtsbl. 1961 S. 19).

I.

Soweit die Satzungen der wissenschaftlichen Hochschulen nicht ohnehin entsprechende Regelungen enthalten, bestimme ich auf Grund des § 50 Abs. 1 des Hochschulgesetzes zur Ausführung des § 29 Abs. 1:

Bevor die Fakultäten die Verleihung der Bezeichnung außerplanmäßiger Professor an Privatdozenten oder Dozenten bei mir beantragen, sollen sie über deren Eignung drei Gutachten auswärtiger Fachvertreter einholen und mir im Ergebnis darüber in ihrem Antrag berichten. Derartige Anträge kommen in der Regel nach Ablauf einer 6jährigen Privatdozentenzeit, vom Tage der Verleihung der venia legendi an gerechnet, in Betracht.

II.

1. Die Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“, die seit 1945 den Privatdozenten und den Dozenten vom Kultusminister verliehen wird, ist kein Titel und keine Amtsbezeichnung, sondern die Bezeichnung für einen Status in der akademischen Körperschaft; denn sie wird ausdrücklich „für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper“ verliehen. Sie darf daher nur solange geführt werden, wie die Privatdozenten und Dozenten dem Lehrkörper der wissenschaftlichen Hochschule angehören.

Die Habilitationsordnungen der Fakultäten und der Technischen Hochschule Darmstadt bestimmen, wann die Zugehörigkeit zum Lehrkörper endet.

Auf Vorschlag der Fakultät und mit Zustimmung des Senats kann jedoch nach Ausscheiden aus dem Lehrkörper von mir dem Betreffenden die Bezeichnung „Professor“ belassen werden.

2. Die Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“, die den im Beamtenverhältnis auf Widerruf stehenden Dozenten nach § 18 der Reichshabilitationsordnung vom 17. 2. 1939 (Amtsblatt Deutsche Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung 1939, S. 128 ff.) verliehen wurde, war eine Amtsbezeichnung und kein Titel im Sinne der Verordnung vom 27. 8. 1937 (RGBl. I S. 913) betr. den Professorentitel; sie war an das

Amt gebunden im Gegensatz zum Titel, der als eine von einem Amt unabhängige Charakterbezeichnung jederzeit geführt werden darf.

Soweit diese Dozenten nach dem Zusammenbruch ihr Amt verloren haben, gelten sie nach § 6 Abs. 1 des Bundesgesetzes zum Artikel 131 des Grundgesetzes als mit Ablauf des 8. Mai 1945 durch Widerruf entlassen und haben damit das Recht zur Führung der Amtsbezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ verloren. Nach § 10 dieses Bundesgesetzes zum Artikel 131 GG kann ihnen jedoch die oberste Dienstbehörde die Erlaubnis erteilen, die Amtsbezeichnung mit dem Zusatz „außer Dienst“ zu führen.

3. Soweit die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor hiernach unbefugt geführt wird, ist der Tatbestand des § 132 a des Strafgesetzbuches gegeben.

III.

Die oben angeführten Erlasse vom 19. 2. 1959 treten außer Kraft.

Der Erlass wird in meinem Amtsblatt veröffentlicht.
Wiesbaden, 10. 6. 1968

Der Hessische Kultusminister
H I 4 — 429/5 — 190
StAnz. 29/1968 S. 1069

803

Anordnung über die Übertragung von Zuständigkeiten nach dem Bundesbeamtengesetz auf dem Gebiet der beamtenrechtlichen Versorgung im Dienstbereich des Hessischen Kultusministers

Nachstehende Anordnung gebe ich hiermit bekannt.

Die Anordnung wird auch in meinem Amtsblatt veröffentlicht.

Wiesbaden, 18. 6. 1968

Der Hessische Kultusminister
P II 2 — 053/02 — 176
StAnz. 29/1968 S. 1069

*

Anordnung über die Übertragung von Zuständigkeiten nach dem Bundesbeamtengesetz auf dem Gebiet der beamtenrechtlichen Versorgung im Dienstbereich des Hessischen Kultusministers

A

Auf Grund des § 155 Abs. 1 Satz 2 des Bundesbeamtengesetzes — BBG — vom 14. Juli 1953 in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1965 (BGBl. I S. 1776) in Verbindung mit § 2 des Gesetzes zur Anpassung von Vorschriften des Versorgungsrechts an bundesrechtliche Bestimmungen vom 18. März 1952 in der Fassung des Anpassungsgesetzes zum Hessischen Beamtengesetz vom 21. März 1962 (GVBl. S. 213) übertrage ich in Versorgungsfällen im Sinne des § 63 des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen vom 11. Mai 1951 in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Oktober 1965 (BGBl. I S. 1685) — G 131 —, soweit nicht gesetzlich oder in dieser Anordnung etwas anderes bestimmt ist,

- I. den Regierungspräsidenten,
für den Bereich der öffentlichen Schulen,
die Befugnis
 1. a) Zeiten als ruhegehaltfähige Dienstzeit nach Ist-, Soll- oder Kannvorschriften zu berücksichtigen,
 - b) die Versorgungsbezüge festzusetzen,
 - c) die Person des Zahlungsempfängers zu bestimmen,
2. amtsärztliche Untersuchungen zur Nachprüfung des Grades der Minderung der Erwerbsfähigkeit nach § 139 Abs. 3, § 142 Abs. 5 BBG anzuordnen,
- II. dem Kanzler der Technischen Hochschule Darmstadt,
dem Kurator der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main,
dem Kanzler der Justus Liebig-Universität Gießen/L.,
dem Verwaltungsdirektor der Philipps-Universität Marburg/L.,
jeweils für den Geschäftsbereich,
die Befugnis,

- a) Zeiten als ruhegehaltfähige Dienstzeit nach Istvorschriften zu berücksichtigen,
- b) die Versorgungsbezüge festzusetzen,
- c) die Person des Zahlungsempfängers zu bestimmen.

Die Übertragung unter Nr. I umfaßt auch die Befugnis, nach § 223 des Hessischen Beamtengesetzes — HBG — vom 21. März 1962 in der Bekanntmachung der Neufassung vom 10. Januar 1967 (GVBl. I S. 9) über die Anerkennung eines Kriegsunfalls zu entscheiden und Kriegs Unfallversorgung zu gewähren.

B

Ich behalte mir vor:

1. die Bewilligung von Versorgungsbezügen auf Grund von Kannvorschriften,
2. alle Entscheidungen, die nach dem Gesetz, den Richtlinien oder den Verwaltungsvorschriften der obersten Dienstbehörde vorbehalten sind,
3. Entscheidungen in versorgungsrechtlichen Angelegenheiten, die eine grundsätzliche, über den Einzelfall hinausgehende Bedeutung haben sowie Entscheidungen über Abweichungen von den Richtlinien.

C

Für die Durchführung der mit der Regelung von Versorgungsbezügen zusammenhängenden Aufgaben für die unter § 63 G 131 fallenden Versorgungsempfänger meines Dienstbereichs sind die bei den Regierungspräsidenten bestehenden Pensionsregelungsbehörden zuständig; ihre jeweilige örtliche Zuständigkeit ergibt sich aus dem Aufbau der Verwaltung und den vom Hessischen Minister der Finanzen erlassenen oder noch zu erlassenden Anordnungen.

Der Aufgabenbereich der Pensionsregelungsbehörden umfaßt auch die Befugnis,

1. Entscheidungen über die Abstandnahme von der Rückforderung zuviel gezahlter Versorgungsbezüge bis zu 300,— Deutsche Mark im Einzelfall nach § 87 Abs. 2 BBG zu treffen (vgl. Erlass des Hessischen Kultusministers vom 31. Mai 1967 — Z II 4 — 052/09 — 19 —),
2. Schadensersatzansprüche nach § 87 a BBG geltend zu machen (vgl. Erlass des Hessischen Ministers der Finanzen vom 17. 11. 1966 — P 1800 A — 13 — I B 24; für die Prozeßvertretung bei Rechtsstreitigkeiten vor den ordentl. Gerichten gilt der Erlass des Hessischen Kultusministers vom 14. 9. 1962 — VI/804/1 — StAnz. S. 1358).

D

Diese Anordnung ergeht im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister der Finanzen und dem Direktor des Landespersonalamtes Hessen; sie tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Staatsanzeiger für das Land Hessen in Kraft.

Wiesbaden, 18. 6. 1968

Der Hessische Kultusminister
P II 2 — 053/02 — 176
In Vertretung
gez. Dr. Hamm-Brücher
StAnz. 29/1968 S. 1070

801

Urkunde über die Errichtung der Pfarrkuratie Raunheim-West

1. Gemäß can. 1428 CIC und den übrigen Bestimmungen des allgemeinen und diözesanen Rechtes errichtet der Bischof von Mainz nach Anhören des Domkapitels und aller hierfür in Betracht kommenden unter Berücksichtigung von can. 1427 § 2 CIC die Pfarrkuratie Raunheim-West.

2. Die Pfarrkuratie Raunheim-West wird von der Pfarrkuratie Raunheim Hl. Geist abgetrennt. Die Grenze wird wie folgt festgelegt:

Main — Ziegelhüttenstr. — Mainzer Str. — Schlesische Str. — Jakobstr. — Starkenburger Str. — Forsthausstr. — Breslauer Str. — Bundesbahn Mainz—Frankfurt.

Ziegelhütter und Breslauer Str. gehören beiderseitig zu der neuen Pfarrkuratie, die anderen genannten Straßen beiderseitig zu der Pfarrkuratie Heiliger Geist; von den geraden Nummern der Jakobstr. gehören Nr. 2—34 zur alten, ab Nr. 36 zur neuen Pfarrkuratie.

3. Die Pfarrkuratie Raunheim-West gehört zum Dekanat Rüsselsheim.

4. Vermögenswerte werden der neuen Pfarrkuratie durch ein späteres Dekret zugewiesen.

5. Für den Unterhalt des Pfarrkuraten ist durch Aufnahme in die Besoldungsordnung der Diözese Mainz, für die Bedürf-

nisse der Pfarrkuratie durch Anteil an der diözesanen Kirchensteuer und durch das Kirchgeld gesorgt.

6. Dem jeweiligen Pfarrkuraten überträgt der Bischof von Mainz die selbständige Seelsorge, der auf dem Gebiet der Pfarrkuratie wohnenden Katholiken mit sämtlichen Rechten und Pflichten, wie sie im allgemeinen und diözesanen Recht festgelegt sind.

7. Für den Kirchenstiftungsrat, der zur Verwaltung des Kirchenvermögens zu bilden ist, sollen dem Bischof von Mainz geeignete Personen zur Ernennung vorgeschlagen werden.

8. Alle sonst notwendig werdenden Ausführungsbestimmungen erläßt das Bischöfliche Ordinariat.

9. Die Pfarrkuratie ist eine kirchliche Stiftung gem. § 20 des Hessischen Stiftungsgesetzes vom 4. 4. 1966.

10. Die Bestimmungen dieser Urkunde treten mit dem 15. 6. 1968 in Kraft.

Wiesbaden, 27. 6. 1968

Der Hessische Kultusminister
V 4 — 823/21 — 77
StAnz. 29/1968 S. 1070

805

Ordnung für die Magisterprüfung der Philosophischen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe-Universität vom 17. 7. 1963

Bezug: Erlaß vom 8. 5. 1968 — H II 2 — 424/524 — 13

Auf Grund des § 17 Abs. 3 Hochschulgesetz wird die Änderung der Ordnung für die Magisterprüfung der Philosophischen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe-Universität vom 17. 7. 1963 wie folgt genehmigt:

In § 1 Abs. 3 wird das Fach „Deutsche Philologie“ gestrichen und stattdessen eingefügt „Neuere deutsche Philologie, Ältere deutsche Philologie.“

Wiesbaden, 11. 6. 1968

Der Hessische Kultusminister
H II 2 — 424/524 — 14
StAnz. 29/1968 S. 1071

806

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr

Aufsicht über die laufende Verwaltung der privaten Versicherungsunternehmen von geringer wirtschaftlicher Bedeutung im Sinne des § 53 VAG

Gemäß § 1 Abs. 3 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen außerhalb der Sozialversicherung in Hessen i. d. F. des Änderungsgesetzes vom 14. Oktober 1954 (GVBl. S. 161) i. Verb. mit den Übertragungserlassen vom 21. Oktober 1954 und 24. Juli 1956 (StAnz. 1956 S. 778) führt die Aufsicht über die laufende Verwaltung der privaten Versicherungsunternehmen von geringer wirtschaftlicher Bedeutung im Sinne des § 53 VAG der Landrat des Landkreises bzw. der Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt, in deren Gebiet das Versicherungsunternehmen seinen Sitz hat.

Zur Klarstellung weise ich darauf hin, daß unter Aufsicht über die laufende Verwaltung die gesamte Geschäftsführung des Versicherungsunternehmens zu verstehen ist, soweit sie sich im Rahmen der jeweils geltenden Satzung hält. Hierzu gehört u. a. auch die abschließende Prüfung der Jahresberichte. Die Übertragung dieser bisher von der Aufsichtsbehörde (Regierungspräsident) vorgenommenen Prüfung in vollem Umfang auf die untere Verwaltungsbehörde ist auch aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung notwendig.

Zur Aufsicht über die laufende Verwaltung der privaten Versicherungsunternehmen von geringer wirtschaftlicher Bedeutung im Sinne des § 53 VAG gehören insbesondere:

- Anforderung der Rechnungsabschlüsse und Jahresberichte (§ 55 VAG), Niederschriften,
- Prüfung der Jahresberichte,
- Überwachung des Geschäftsbetriebes und Einhaltung von Satzung und AVB (§ 81 Abs. 1 VAG),
- Teilnahme an Sitzungen der Organe,
- Überwachung der Liquidation (§ 86 VAG).

Nicht zur Aufsicht über die laufende Verwaltung gehören die Entscheidungen nach § 93 Abs. 1 Nr. 1—8 VAG und die Maßnahmen, für die gesetzlich oder nach der Satzung eine aufsichtsbehördliche Genehmigung erforderlich ist. Hierfür ist die Aufsichtsbehörde (Regierungspräsident) zuständig.

Wiesbaden, 25. 6. 1968

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr
II c 3 — 9200 — I — 2/1
StAnz. 29/1968 S. 1071

807

Betrieb einer Gas-Hochdruckleitung im Stadtteil Rambach von Wiesbaden

Anordnung

Auf Grund des § 11 des Energiewirtschaftsgesetzes vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1451) und des § 1 der Verordnung über die Energiewirtschaft und die Wasserversorgung vom 17. Juli 1946 (GVBl. S. 188) wird zugunsten der Stadtwerke Wiesbaden AG, Wiesbaden, die Beschränkung oder, soweit dies nicht ausreicht, die Entziehung von Grundeigen-

tum oder von Rechten an Grundeigentum in dem Stadtteil Rambach der kreisfreien Stadt Wiesbaden, Regierungsbezirk Darmstadt, für den Betrieb der Gas-Hochdruckleitung an der Bundesstraße 455 für zulässig erklärt.

Auf das Verfahren findet das Preußische Gesetz über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 26. Juli 1922 (Preuß. Gesetzssaml. S. 211) Anwendung.

Für die Enteignung von Grundeigentum des Staates und von Rechten des Staates am Grundeigentum bedarf es einer besonderen Anordnung.

Die Befugnis zur Durchführung der Enteignung erlischt, wenn der Antrag auf Einleitung des Enteignungsverfahrens nicht bis zum 30. Juni 1970 gestellt worden ist.

Wiesbaden, 25. 6. 1968

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr
II c 1 — 921.013.009
Im Auftrag
gez. Stanke
StAnz. 29/1968 S. 1071

808

Bau und Betrieb einer Gas-Hochdruckleitung von Frankfurt (Main)-Mainkur nach Dörnigheim, Landkreis Hanau

Anordnung

Auf Grund des § 11 des Energiewirtschaftsgesetzes vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I S. 1451) und des § 1 der Verordnung über die Energiewirtschaft und die Wasserversorgung vom 17. Juli 1946 (GVBl. S. 188) wird zugunsten der Main-Gaswerke Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M., die Beschränkung oder, soweit dies nicht ausreicht, die Entziehung von Grundeigentum oder von Rechten an Grundeigentum in der Gemeinde Dörnigheim, Landkreis Hanau, Regierungsbezirk Darmstadt, für den Bau und Betrieb einer Gas-Hochdruckleitung von Frankfurt a. M.-Mainkur nach Dörnigheim für zulässig erklärt.

Auf das Verfahren findet das Preußische Gesetz über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 26. Juli 1922 (Preuß. Gesetzssammlung S. 211) Anwendung.

Für die Enteignung von Grundeigentum des Staates und von Rechten des Staates an Grundeigentum bedarf es einer besonderen Anordnung.

Die Befugnis zur Durchführung der Enteignung erlischt, wenn der Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens nicht bis zum 30. Juni 1970 gestellt worden ist.

Wiesbaden, 25. 6. 1968

Der Hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr
II c 1 — 921.013.010
Im Auftrag
gez. Stanke
StAnz. 29/1968 S. 1071

809

Der Hessische Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen

Allgemeine Verwaltungsvorschriften über die Durchführung der gesetzlichen Unfallversicherung des Landes Hessen

Auf Grund der §§ 768 Abs. 2 und 833 der Reichsversicherungsordnung (RVO) in Verbindung mit §§ 1 Abs. 3 und 15 Abs. 1 Buchst. d des Gesetzes über die Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Sozialversicherung (Selbstverwaltungsgesetz — SVwG) in der Fassung vom 23. August 1967 (BGBl. I S. 917) werden nach Anhörung der Organe der Hessischen Ausführungsbehörde für Unfallversicherung im Einvernehmen mit den übrigen Fachministern folgende allgemeine Verwaltungsvorschriften erlassen:

Abschnitt I

Umfang der Eigenunfallversicherung

§ 1

Zuständigkeit

(1) Das Land ist gemäß §§ 655 Abs. 1 und 790 Abs. 2 RVO Träger der Unfallversicherung für die nach §§ 539, 540 RVO versicherten Personen

- a) in seinen Unternehmen,
- b) in den von dem zuständigen Fachminister im Einvernehmen mit dem Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen und dem Minister der Finanzen bezeichneten Unternehmen, die in selbständiger Rechtsform betrieben werden und an denen das Land allein oder zusammen mit dem Bund oder einer Gemeinde überwiegend beteiligt ist,
- c) in den Fällen des § 539 Abs. 1 Nr. 14 RVO, wenn das Unternehmen auf Kosten des Landes oder in seinem Auftrage durchgeführt wird (Lernende während der beruflichen Aus- und Fortbildung und ehrenamtlich Lehrende in Betriebsstätten, Lehrwerkstätten, Fachschulen, Berufsfachschulen, Berufsschulen, Schulungskursen und ähnlichen Einrichtungen, wenn es sich um die Aus- und Fortbildung für eine Tätigkeit der nach § 539 Abs. 1 Nr. 1 bis 3 und 5 bis 8 RVO versicherten Personen handelt, soweit sie nicht bereits zu diesen Personen gehören).
- (2) Das Land ist gemäß § 655 Abs. 2 RVO auch Träger der Unfallversicherung
 - a) für den überörtlichen Luftschutzhilfsdienst,
 - b) für Personen, die einem Bediensteten des Bundes, des Landes, oder einer anderen Körperschaft, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts, der sie zur Unterstützung bei einer Diensthandlung heranzieht, Hilfe leisten und nicht der Hessische Gemeinde-Unfallversicherungsverband bzw. die Stadt Frankfurt am Main auf Grund des § 1 Nr. 2 b der Verordnung über die Bestimmung des Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes und der Stadt Frankfurt am Main zu Trägern der Unfallversicherung für nach § 539 Abs. 1 Nr. 8 bis 10 der Reichsversicherungsordnung versicherte Personen vom 25. 5. 1966 (GVBl. I S. 133) zuständiger Unfallversicherungsträger ist (§ 539 Abs. 1 Nr. 9 b RVO),
 - c) für Personen, die sich bei der Verfolgung oder Festnahme einer Person, die einer strafbaren Handlung verdächtig ist, oder zum Schutz eines widerrechtlich Angegriffenen persönlich einsetzen (§ 539 Abs. 1 Nr. 9 c RVO),
 - d) für Personen, die auf Grund von Arbeitsschutz- oder Unfallverhütungsvorschriften ärztlich untersucht oder behandelt werden (§ 539 Abs. 1 Nr. 11 RVO),
 - e) für Personen, die während einer auf Grund eines Gesetzes angeordneten Freiheitsentziehung oder auf Grund strafrichterlicher Anordnung wie ein nach § 539 Abs. 1 RVO Versicherter tätig werden, soweit nicht nach § 653 Abs. 1 Nr. 6 RVO der Bund Träger der Versicherung ist oder diese Personen bereits nach § 539 Abs. 1 RVO versichert sind.

(3) Absatz 2 gilt nicht für Unternehmen, die Bestandteil eines anderen der Unfallversicherung unterliegenden Unternehmens sind.

Abschnitt II

Durchführung der Eigenunfallversicherung

§ 2

Bezeichnung, Aufgabe, Sitz, Veröffentlichungen

(1) Die Aufgaben des Landes als Träger der Unfallversicherung werden von der Hessischen Ausführungsbehörde für Unfallversicherung (im folgenden Ausführungsbehörde genannt) wahrgenommen. Sie vertritt nach Maßgabe der §§ 13 Abs. 1 Nr. 1, 14 Abs. 1, 15 Abs. 3 das Land in Angelegenheiten der gesetzlichen Unfallversicherung einschließlich der Geltendmachung der Ersatzansprüche nach § 1542 RVO.

(2) Die Ausführungsbehörde hat ihren Sitz in Frankfurt am Main; sie führt das kleine Dienstsiegel.

(3) Geschäftsjahr (Rechnungsjahr) ist das Kalenderjahr.

(4) Bekanntmachungen erfolgen im Staatsanzeiger für das Land Hessen.

Abschnitt III

Organisation

§ 3

Organe der Selbstverwaltung

Organe der Ausführungsbehörde sind die Vertreterversammlung und der Vorstand.

§ 4

Zusammensetzung der Organe

(1) Die Vertreterversammlung besteht aus fünf Vertretern der Versicherten, für welche das Land Versicherungsträger ist, und dem Lande als Arbeitgeber mit fünf Stimmen.

Die verschiedenen Betriebsarten und Verwaltungszweige sowie die Gruppen der Arbeiter und Angestellten sollen bei der Wahl der Vertreter der Versicherten angemessen berücksichtigt werden.

Das Land wird in der Vertreterversammlung durch höchstens fünf Beauftragte vertreten. Die Stimmen des Landes können nur einheitlich abgegeben werden.

(2) Der Vorstand besteht aus zwei Vertretern der Versicherten, für welche das Land Versicherungsträger ist, und dem Lande als Arbeitgeber mit zwei Stimmen.

Das Land wird im Vorstand durch höchstens zwei Beauftragte vertreten. Die Stimmen des Landes können nur einheitlich abgegeben werden.

(3) Ein Vertreter der Versicherten in der Vertreterversammlung, der verhindert ist, wird durch einen Stellvertreter vertreten. Stellvertreter sind in der Reihenfolge ihrer Aufstellung die als Stellvertreter in der Vorschlagsliste benannten verfügbaren Personen.

Jeder Beauftragte des Landes in der Vertreterversammlung hat einen ersten und einen zweiten Stellvertreter zur Vertretung im Verhinderungsfalle.

(4) Jedes Mitglied des Vorstandes hat einen ersten und einen zweiten Stellvertreter zur Vertretung im Verhinderungsfalle.

(5) Mitglieder der Vertreterversammlung und deren Stellvertreter können nicht gleichzeitig dem Vorstand als Mitglied oder Stellvertreter angehören.

§ 5

Wahl der Vertreter der Versicherten. Bestellung der Beauftragten des Landes

(1) Die Vertreter der Versicherten werden nach den gesetzlichen Vorschriften insbesondere des Selbstverwaltungsgesetzes und der Wahlordnung für die Sozialversicherung gewählt.

(2) Die Beauftragten des Landes werden von dem Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen im Benehmen mit den übrigen Fachministern bestellt.

§ 6

Vorsitzende der Organe

(1) Vertreterversammlung und Vorstand wählen je aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Wird ein Vertreter der Versicherten zum Vorsitzenden gewählt, so muß ein Beauftragter des Landes zu seinem Stellvertreter gewählt werden und umgekehrt.

(2) Die Vorsitzenden der Vertreterversammlung und des Vorstandes sollen wechselseitig ein Vertreter der Versicherten und ein Beauftragter des Landes sein.

§ 7

Amtsdauer der Vertreter der Versicherten in den Organen

(1) Die Amtsdauer der Vertreter der Versicherten in den Organen beträgt sechs Jahre. Sie beginnt an dem Tage, an dem die erste Sitzung des Organs stattfindet, frühestens jedoch am 1. Oktober des Wahljahres und endet ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Wahl jeweils am 30. September eines Wahljahres. Die Gewählten bleiben nach Ablauf ihrer Amtsdauer im Amt, bis ihre Nachfolger ihr Amt antreten. Wiederwahl ist zulässig.

(2) Die Mitgliedschaft der Vertreter der Versicherten in der Vertreterversammlung endet

- a) durch Ablauf der Amtsdauer,
- b) durch Tod,
- c) durch die Nachfolge für ein ausgeschiedenes Mitglied des Vorstandes,
- d) durch einen Beschluß nach Absatz 3 mit Eintritt der Unanfechtbarkeit.

Entsprechendes gilt in den Fällen der Buchstaben a, b und d für den Vorstand.

(3) Der Vorstand hat einen Vertreter der Versicherten durch Beschluß von seinem Amt zu entbinden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt oder die Voraussetzungen der Wählbarkeit am Tage der Wahlankündigung nicht vorgelegen haben oder nachträglich weggefallen sind. Jeder Vertreter der Versicherten ist verpflichtet, Veränderungen, die seine Wählbarkeit berühren, dem Vorsitzenden des Vorstandes unverzüglich anzuzeigen. Verstößt ein Vertreter der Versicherten in grober Weise gegen seine Amtspflichten, hat der Vorstand ihn durch Beschluß seines Amtes zu entheben. Der Vorstand kann die sofortige Vollziehung des Beschlusses anordnen. Die Anordnung hat die Wirkung, daß der Vertreter der Versicherten an der Ausübung seines Amtes verhindert ist.

(4) Betrifft ein Beschluß nach Absatz 3 einen Vertreter der Versicherten in der Vertreterversammlung, bedarf er der Zustimmung des Vorsitzenden der Vertreterversammlung. Stimmt der Vorsitzende nicht zu oder betrifft der Beschluß ihn selbst, entscheidet die Vertreterversammlung.

(5) Bevor ein Beschluß nach Absatz 3 gefaßt wird, ist dem Betroffenen Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Gegen den Beschluß kann der Vertreter der Versicherten binnen einem Monat nach der Zustellung bei dem zuständigen Sozialgericht Klage erheben; ein Vorverfahren findet nicht statt.

§ 8

Bildung von Ausschüssen

Die Organe können die Erledigung einzelner Aufgaben, die auf Grund gesetzlicher Vorschrift nicht zur ausschließlichen Zuständigkeit der Vertreterversammlung oder des Vorstandes gehören, Ausschüssen übertragen. Zu Mitgliedern dieser Ausschüsse können nur Mitglieder der Organe bestellt werden. Die Organe regeln bei der Bildung der Ausschüsse die Stellvertretung der Ausschußmitglieder.

§ 9

Ehrenämter

(1) Das Amt der Vertreter der Versicherten ist ein Ehrenamt.

(2) Die Vertreter der Versicherten haften dem Land für getreue Geschäftsführung wie Vormünder ihren Mündeln.

§ 10

Entschädigung

Die Vertreter der Versicherten, die Beauftragten des Landes, die Mitglieder von Ausschüssen und die sonst ehrenamtlich Tätigen erhalten für ihre Aufwendungen eine Entschädigung.

§ 11

Geschäftsordnung

(1) Die Vertreterversammlung und der Vorstand geben sich je eine Geschäftsordnung. Die Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung der Vertreterversammlung.

(2) Die Organe sind beschlußfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und bei der Sitzung mehr als die Hälfte der Stimmen vertreten ist.

(3) Tritt bei einer Abstimmung Stimmengleichheit ein, so wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt. Kommt auch hierbei eine Mehrheit nicht zustande, so gilt der Antrag als abgelehnt.

(4) Die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführer sind berechtigt, an den Sitzungen der Vertreterversammlung und ihrer Ausschüsse teilzunehmen. Sie haben das Recht auf Gehör.

(5) Der Vorstand hat bei der Behandlung von Fragen, welche die Volksgesundheit berühren, einen auf dem Gebiete der Volksgesundheit und der Sozialversicherung erfahrenen Arzt mit beratender Stimme zuzuziehen. Der Vorstand wählt den Arzt auf Grund von Vorschlägen der für den Sitz der Ausführungsbehörde zuständigen Ärztekammer aus.

§ 12

Aufgaben der Vertreterversammlung

(1) Der Vertreterversammlung obliegt,

1. den Vorsitzenden der Vertreterversammlung und seinen Stellvertreter zu wählen,
2. nach Maßgabe des § 7 Abs. 4 SVwG die Vertreter der Versicherten und deren Stellvertreter im Vorstand zu wählen,
3. die Geschäftsordnung der Vertreterversammlung zu beschließen,
4. über die Zustimmung zu der Geschäftsordnung des Vorstandes zu beschließen,
5. zu allgemeinen Verwaltungsvorschriften nach § 768 Abs. 2 RVO Stellung zu nehmen und Vorschläge hierfür zu machen,
6. Mehrleistungen gemäß § 765 RVO vorzuschlagen,
7. die von der Ausführungsbehörde zu erlassenden Unfallverhütungsvorschriften zu beschließen und zu Unfallverhütungsvorschriften der obersten Verwaltungsbehörde Stellung zu nehmen,
8. zum Ansatz im Haushaltsvoranschlag Stellung zu nehmen,
9. zur Jahresrechnung Stellung zu nehmen.
10. die Entschädigung der Organ- und Ausschußmitglieder und der sonst ehrenamtlich Tätigen festzusetzen,
11. die für die Erteilung der Widerspruchsbescheide zuständige Stelle zu bestimmen,
12. über sonstige Vorlagen des Vorstandes und in die Zuständigkeit der Ausführungsbehörde fallenden Anträge von Mitgliedern der Vertreterversammlung zu beschließen,
13. über sonstige Angelegenheiten zu beschließen, die der Vertreterversammlung durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zugewiesen sind oder werden.

(2) Beschlüsse zu Abs. 1 Nr. 7 und 10 bedürfen der Zustimmung des Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen.

§ 13

Aufgaben des Vorstandes

(1) Dem Vorstand obliegt,

1. unbeschadet des § 14 das Land als Träger der Unfallversicherung gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten, soweit nicht die Vertretung nach § 15 dem Geschäftsführer obliegt,
2. den Vorsitzenden des Vorstandes und seinen Stellvertreter zu wählen,
3. die Geschäftsordnung des Vorstandes zu beschließen,
4. die Geschäftsführung zu überwachen,
5. Rentenausschüsse zu bilden, ihre Mitglieder zu berufen und das Nähere zu regeln (§ 28 Abs. 2),
6. nach Maßgabe des § 6 Abs. 4 SVwG über die Amtsentbindung und Amtsenthebung eines Vertreters der Versicherten zu beschließen,

7. Richtlinien über die Unfallverhütung und die erste Hilfe bei Unfällen zu erlassen,
 8. Belohnungen für die Rettung Verunglückter zu gewähren,
 9. über Angelegenheiten zu beschließen, die der Vertreterversammlung vorzulegen sind,
 10. über Anträge von Mitgliedern des Vorstandes, die in die Zuständigkeit der Ausführungsbehörde fallen, zu beschließen,
 11. mit dem Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverband ein Abkommen über die Erstattung der anteiligen Verwaltungskosten zu schließen,
 12. in den Fällen des § 26 Meldungen zu erstatten,
 13. über den Verzicht auf Ersatzansprüche nach § 640 Abs. 2 RVO zu entscheiden,
 14. über die Niederschlagung von zu Unrecht gezahlten Entschädigungen zu beschließen (§ 28 Abs. 3).
- (2) Beschlüsse zu Abs. 1 Nr. 11, 13 und 14 bedürfen der Zustimmung des Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen und des Ministers der Finanzen.

§ 14

Vertretungsbefugnis des Vorsitzenden des Vorstandes

- (1) Der Vorsitzende des Vorstandes ist befugt, den Vorstand gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten. Der Vorsitzende hat insoweit die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.
- (2) Im Verhinderungsfalle wird der Vorsitzende durch seinen Stellvertreter vertreten. Die Verhinderung bedarf nicht des Nachweises.
- (3) Die Willenserklärungen werden im Namen des Landes unter der Bezeichnung „Hessische Ausführungsbehörde für Unfallversicherung“ abgegeben, und zwar, soweit sie schriftlich erfolgen, in der Form, daß der Vorsitzende des Vorstandes unter Angabe dieser Eigenschaft seinen ausgeschriebenen Familiennamen eigenhändig beifügt. Das Siegel kann beigefügt werden. Dies gilt für den Stellvertreter des Vorsitzenden entsprechend, er fügt die Worte „In Vertretung“ bei.
- (4) Verstößt ein Beschluß eines Organs oder eines Ausschusses gegen Gesetz oder die allgemeinen Verwaltungsvorschriften, so hat ihn der Vorsitzende durch Beschwerde an die Aufsichtsbehörde zu beanstanden. Die Beschwerde bewirkt Aufschub.

§ 15

Geschäftsführung

- (1) Der Geschäftsführer führt die laufenden Verwaltungsgeschäfte. Geschäftsführer ist der Geschäftsführer des Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes.
Laufende Verwaltungsgeschäfte sind die Angelegenheiten, die nicht den Organen obliegen.
- (2) Der Vorstand kann dem Geschäftsführer andere Verwaltungsgeschäfte zur selbständigen Erledigung übertragen.
- (3) Der Geschäftsführer vertritt im Rahmen der ihm obliegenden Aufgaben das Land gerichtlich und außergerichtlich. Er nimmt an den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme teil.
- (4) Für Willenserklärungen des Geschäftsführers gilt § 14 Abs. 3 entsprechend. Im Falle des Abs. 2 ist bei schriftlichen Erklärungen der Zusatz „Für den Vorstand“ hinzuzufügen.
- (5) Der Geschäftsführer wird im Verhinderungsfalle durch den stellvertretenden Geschäftsführer vertreten. Stellvertretender Geschäftsführer ist der stellvertretende Geschäftsführer des Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes. Die Verhinderung bedarf nicht des Nachweises. Der stellvertretende Geschäftsführer hat seiner Unterschrift die Worte „In Vertretung“ beizufügen.

§ 16

Vollzug der Organbeschlüsse, Sitzungsniederschriften

- (1) Die Beschlüsse der Organe werden von dem Vorsitzenden des Vorstandes, soweit es sich um laufende Verwaltungsgeschäfte handelt, von dem Geschäftsführer vollzogen.
- (2) Über die Sitzungen sind Niederschriften nach näherer Bestimmung der Geschäftsordnungen zu fertigen.

Abschnitt IV Entschädigungsleistungen

§ 17

Gesetzliche Leistungen

Die Ausführungsbehörde gewährt für die Folgen von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten Leistungen nach den gesetzlichen Vorschriften.

§ 18

Mehrleistungen

Die Ausführungsbehörde gewährt über die gesetzlichen Leistungen hinaus Mehrleistungen nach der Verordnung über die Gewährung von Mehrleistungen im Bereich der Hessischen Ausführungsbehörde für Unfallversicherung vom 27. Januar 1967 (GVBl. I S. 57).

Abschnitt V

Verfahren

§ 19

Anzeige von Unfällen und Berufskrankheiten

(1) Die Leiter der Behörden, Verwaltungen und Betriebe oder die von ihnen Beauftragten haben binnen drei Tagen, nachdem sie von dem Unfall Kenntnis erhalten haben, der Ausführungsbehörde unmittelbar in zweifacher Ausfertigung auf dem vorgeschriebenen Vordruck anzuzeigen:

1. jeden Arbeitsunfall, durch den eine unfallversicherte Person ihres Geschäftsbereichs getötet oder so verletzt worden ist, daß sie stirbt oder für mehr als drei Tage ganz oder teilweise arbeitsunfähig wird,
2. jeden Arbeitsunfall, den eine unfallversicherte Person ihres Geschäftsbereichs, die nicht gesetzlich krankenversichert ist, erleidet, wenn ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wird oder andere Kosten entstehen, auch wenn die Voraussetzung der Nr. 1 nicht vorliegt.

Eine weitere Ausfertigung der Anzeige ist dem örtlich zuständigen Gewerbeaufsichtsamt zu übersenden, soweit es sich um Arbeitsunfälle (einschließlich Wegeunfälle) von Arbeitnehmern handelt, die in Betrieben und Verwaltungen im Sinne des § 155 Abs. 3 GewO tätig sind.

(2) Das gleiche gilt bei Berufskrankheiten im Sinne des § 551 RVO.

(3) Die Unfallanzeige (Berufskrankheitsanzeige) ist vom Personalrat und vom Sicherheitsbeauftragten mit zu unterzeichnen; die Unterzeichnung durch den Personalrat entfällt bei den nach § 540 RVO Versicherten.

(4) Unfälle, bei denen mehr als drei Personen verletzt sind, müssen der Ausführungsbehörde außerdem sofort telefonisch oder telegraphisch mitgeteilt werden. Handelt es sich um Betriebe und Verwaltungen nach § 155 Abs. 3 GewO, dann ist bei derartigen Unfällen das örtlich zuständige Gewerbeaufsichtsamt ebenfalls unverzüglich telefonisch oder telegraphisch zu benachrichtigen.

(5) Die Pflicht zur Anzeige an die vorgesetzte Dienststelle nach § 1557 RVO wird durch Abs. 1 bis 3 nicht berührt.

(6) Bei Unfällen der im § 1 Abs. 2 Buchstaben b, c und d bezeichneten Personen obliegt die Erstattung der Unfallanzeige

1. den Verletzten (Hinterbliebenen),
2. demjenigen, zu dessen Unterstützung oder in dessen Interesse die unfallbringende Tätigkeit ausgeübt worden ist,
3. der öffentlichen Dienststelle, die zuerst mit dem Unfall befaßt worden ist.

(7) Vordrucke für die Anzeige von Unfällen und Berufskrankheiten sind bei der Ausführungsbehörde unmittelbar anzufordern.

(8) Die Behörden, Verwaltungen und Betriebe haben sicherzustellen, daß Verletzte ihnen jeden Unfall und jede Berufskrankheit melden, auch wenn die Folge unbedeutend erscheint.

(9) Arbeitsunfälle von gesetzlich krankenversicherten Personen, bei denen die Voraussetzungen für die Erstattung der Unfallanzeige nach Abs. 1 Nr. 1 nicht vorliegen, sind in ein Verbandsbuch (Unfallbuch) einzutragen.

§ 20

Todesfälle

(1) Unabhängig von der gemäß § 19 zu erstattenden Unfallanzeige sind der Ausführungsbehörde und, soweit es sich um Unfälle von Arbeitnehmern der Betriebe nach § 155 Abs. 3 GewO handelt, auch dem örtlich zuständigen Gewerbeaufsichtsamt sofort telefonisch oder telegraphisch mitzuteilen:

1. tödliche Unfälle,
2. Unfälle mit Todesfolge,
3. Todesfälle, von denen behauptet oder vermutet wird, daß der Tod die Folge eines Unfalles oder einer Berufskrankheit sei.

In den Fällen des Satzes 1 Nr. 3 ist unverzüglich auch eine Einverständniserklärung des verfügungsberechtigten Angehörigen zur Leichenöffnung einzuholen. Bei der telefonischen oder telegraphischen Mitteilung ist anzugeben, ob das Einverständnis erklärt worden ist.

Tödliche Unfälle und Unfälle mit Todesfolge sind auch der Ortspolizeibehörde des Unfallortes anzuzeigen.

(2) Bei Todesfällen Versicherter ist der zugezogene Arzt vom Leiter der Dienststelle oder seinem Beauftragten zu veranlassen, sobald wie möglich einen Bericht über die Art der Verletzung und die Todesursache an die Ausführungsbehörde zu senden.

(3) Wird eine unfallversicherte Person innerhalb der Dienststelle oder in ihrer Nähe oder auf dem Wege nach oder von der Arbeitsstätte tot aufgefunden, so hat die zur Einsendung der Unfallanzeige verpflichtete Stelle sofort den Sachverhalt in Verbindung mit der Polizeibehörde genau festzustellen und unverzüglich — unabhängig von der Unfallanzeige — die Ausführungsbehörde von dem Veranlassen telefonisch oder telegraphisch zu benachrichtigen.

§ 21

Anzeige von Schadensersatzansprüchen nach anderen Gesetzen (§ 1542 RVO)

(1) Liegt Grund zu der Annahme vor, daß Verletzte (Erkrankte) oder Hinterbliebene auch nach anderen gesetzlichen Vorschriften, z. B. nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch oder dem Straßenverkehrsgesetz, Ersatz eines Schadens, der ihnen durch den Unfall erwachsen ist, beanspruchen können, so sind in der Unfallanzeige der Name und die Wohnung des Schädigers (bei Fahrzeugen auch des Halters) anzugeben. Ist das nicht möglich, so ist anzugeben, bis wann die Angaben voraussichtlich gemacht werden können.

(2) Stellt die Ausführungsbehörde fest, daß dem Verletzten (Erkrankten) oder Hinterbliebenen ein Anspruch nach anderen gesetzlichen Vorschriften zusteht, so hat sie dies der nach § 19 zur Anzeige verpflichteten Dienststelle unverzüglich mitzuteilen.

(3) Die die Schadenersatzansprüche des Landes als Arbeitgeber verfolgende Dienststelle hat die Ausführungsbehörde über ihre Verhandlungen mit dem Schädiger bzw. dessen Haftpflichtversicherer alsbald zu unterrichten und umgekehrt. Kann wegen einer Mitbeteiligung des Bediensteten am Zustandekommen des Unfalls nur eine teilweise Befriedigung der Schadensersatzansprüche gefordert werden, hat der entsprechenden Vereinbarung mit dem Schädiger bzw. dessen Haftpflichtversicherer eine Absprache zwischen der die Ansprüche des Landes als Arbeitgeber verfolgenden Dienststelle und der Ausführungsbehörde über die Haftungsquote voranzugehen. Müssen Schadensersatzansprüche gerichtlich verfolgt werden, hat dies gemeinsam zu geschehen.

§ 22

Arztkosten

Jeder Unfallversicherte, der die Beeinträchtigung seiner Gesundheit auf einen Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit zurückführt, hat dies dem Arzt bei der ersten Inanspruchnahme mitzuteilen. Ist er nicht gesetzlich krankenversichert, so hat er den Arzt ferner darauf hinzuweisen, daß die Kosten von der Ausführungsbehörde getragen werden, wenn diese ihre Leistungspflicht anerkennt.

§ 23

Unfalluntersuchung

(1) Die nach § 19 Abs. 1 zur Unfallanzeige Verpflichteten haben den Unfall nach den Vorschriften der §§ 1559 bis 1567 RVO zu untersuchen, und zwar ohne Rücksicht auf ein etwa daneben eingeleitetes strafrechtliches Ermittlungsverfahren,

1. bei tödlichen Unfällen und Unfällen mit Todesfolge und
2. bei Verletzungen eines Unfallversicherten, der nicht bei einem Träger der gesetzlichen Krankenversicherung versichert ist, sofort,
3. bei Verletzungen eines Unfallversicherten, der bei einem Träger der gesetzlichen Krankenversicherung versichert ist, sobald anzunehmen ist, daß er voraussichtlich nach sechs Wochen noch nicht wieder voll erwerbsfähig sein wird,
4. in besonderen Fällen auf Ersuchen der Ausführungsbehörde.

(2) Durch die Unfalluntersuchung ist durch die Vernehmung des Verletzten und der Zeugen des Unfalls und durch die Klärung etwaiger Widersprüche der Ablauf des Unfallereignisses so klarzustellen, daß aus dem Ergebnis der Untersuchung die Entscheidung, ob ein Arbeitsunfall vorliegt, möglich ist. Es ist ferner durch die Erforschung der Ursachen des Unfalls klarzustellen, ob Mängel an Geräten, Maschinen, Einrichtungen des Betriebes oder in der Organisation des Betriebsablaufs ursächlich waren für den Unfall. Es sind ggf. die notwendigen Maßnahmen zur Verhütung weiterer Unfälle zu treffen (s. a. § 24 Abs. 3).

(3) Die Ausführungsbehörde ist von Ort und Zeit der Unfalluntersuchung zu benachrichtigen. Personen, die außerhalb des Sitzes der Behörde, der Verwaltung oder des Betriebes (§ 19) wohnen, können auch durch die zuständige Ortspolizeibehörde nach § 115 RVO vernommen werden.

(4) Kosten, die den Verletzten oder den Zeugen durch die Teilnahme an der Unfalluntersuchung entstehen (z. B. Reisekosten, Ausfall von Arbeitsverdienst, Mehrkosten für Verpflegung) sind bei der Ausführungsbehörde unter Beigabe der Belege anzufordern.

(5) Vordrucke für die Unfalluntersuchung und für den Lohnnachweis übersendet die Ausführungsbehörde von sich aus oder auf Anforderung.

§ 24

Übersendung der Unfalluntersuchungsverhandlungen und Lohnnachweise

(1) Nach Abschluß der Unfalluntersuchung sind die Verhandlungen und ein Lohnnachweis unverzüglich der Ausführungsbehörde zuzuleiten.

(2) Ist der Verunglückte getötet, sind beizufügen oder sobald wie möglich nachzusenden

1. eine Sterbeurkunde,
2. eine Heiratsurkunde, wenn der Getötete eine Witwe hinterläßt,
3. Geburtsurkunden seiner am Todestage noch nicht 18 Jahre alten Kinder.

Die Standesämter stellen diese Urkunden in Angelegenheiten der Unfallversicherung gebührenfrei aus.

(3) Über Arbeitsunfälle, die für die Gestaltung des Dienstbetriebes von Bedeutung sind, ist der vorgesetzten Dienststelle unter Beigabe einer Abschrift der Verhandlungen zu berichten.

§ 25

Mitteilung der Dienststelle bei Wiederaufnahme der Arbeit

Die nach § 19 Abs. 1 zur Unfallanzeige Verpflichteten haben der Ausführungsbehörde unverzüglich den Tag, an dem der Verletzte (Erkrankte) die Arbeit wieder aufgenommen hat, mitzuteilen. In der Mitteilung ist anzugeben, ob die verletzte Person in der Lage ist, die vor dem Unfall ausgeübte Tätigkeit ohne Behinderung durch Folgen des Unfalls wieder auszuüben.

§ 26

Grobe Verstöße gegen Maßnahmen zur Unfallverhütung

Der Vorstand der Ausführungsbehörde meldet der zuständigen obersten Dienstbehörde

1. grobe Verstöße gegen die Unfallverhütungsvorschriften,
2. andere Verletzungen der Dienstpflichten, die Anlaß zu Arbeitsunfällen gegeben haben oder geben können.

§ 27

Unterstützung der Hessischen Ausführungsbehörde für Unfallversicherung durch die Behörden, Verwaltungen und Betriebe

(1) Die nach § 19 Abs. 1 zur Anzeige Verpflichteten haben die Ausführungsbehörde bei der Durchführung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Sie haben ihr insbesondere jederzeit über die Behandlung, den Zustand und die Arbeits- und Dienstverhältnisse der Verletzten (Erkrankten) Auskunft zu geben.

(2) Sie haben ferner die Maßnahmen der Ausführungsbehörde auf dem Gebiete der Heilbehandlung und der Berufshilfe zu unterstützen, insbesondere die Anweisungen auszuführen, die diese wegen der Heilbehandlung allgemein oder für den Einzelfall gibt. Das gleiche gilt hinsichtlich der Unfallverhütung und der ersten Hilfe bei Unfällen. Von der Ausführungsbehörde vorgeschriebene Aushänge über die Zugehörigkeit des Betriebes oder der Dienststelle zur Ausführungsbehörde, über die Erste Hilfe und ähnliche Maßnahmen sind an der für innerdienstliche Bekanntmachungen vorgesehenen Stelle anzubringen.

(3) Die Behörden, Verwaltungen und Betriebe haben auf Verlangen der Ausführungsbehörde die den Betrieb betreffenden Angaben zur Durchführung der Unfallversicherung zu machen.

(4) Die Ausführungsbehörde hat ein Betriebsverzeichnis zu führen.

Die obersten Verwaltungsbehörden melden der Ausführungsbehörde die Unternehmen, die Personen beschäftigen, für die das Land nach § 1 Abs. 1 Träger der Unfallversicherung ist. Veränderungen sind anzuzeigen.

§ 28

Feststellung der Entschädigungen, Rentenausschüsse

(1) Die Leistungen aus der Unfallversicherung sind festzusetzen:

1. in den Fällen, in denen eine förmliche Feststellung erforderlich ist, durch Rentenausschüsse, soweit sich der Vorstand nicht die Festsetzung vorbehalten hat,
2. in den übrigen Fällen durch den Geschäftsführer.

(2) Die Rentenausschüsse werden vom Vorstand gebildet. Sie bestehen aus je drei Vertretern der Versicherten und des Landes. Für jeden Vertreter sind ein erster und ein zweiter Stellvertreter zur Vertretung im Verhinderungsfalle zu bestimmen. Die Vertreter des Landes und deren Stellvertreter werden von dem Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen im Benehmen mit den übrigen Fachministern vorgeschlagen. Die Mitglieder der Rentenausschüsse brauchen nicht Mitglied eines Organs zu sein. Das weitere, insbesondere über die Amtsdauer und das Verfahren, bestimmt der Vorstand.

(3) Der Rentenausschuß kann beschließen, daß von der Rückforderung einer Entschädigung, die vor rechtskräftigem Urteil (bindendem Bescheid) gezahlt wurde oder gezahlt werden mußte, abzusehen ist. Über die Niederschlagung anderer zu Unrecht gezahlter Entschädigungen entscheidet, soweit die Rückforderung nach § 628 RVO zulässig ist, der Vorstand mit Zustimmung des Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen und des Ministers der Finanzen.

§ 29

Streitigkeiten, Widerspruchsstelle im Vorverfahren

(1) Über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten in Angelegenheiten der Sozialversicherung, insbesondere bei Leistungsstreit, entscheiden die Gerichte der Sozialgerichtsbarkeit.

(2) In den im Sozialgerichtsgesetz (§§ 77 bis 86) vorgesehenen Fällen des Vorverfahrens erläßt den Widerspruchsbescheid die von der Vertreterversammlung bestimmte Widerspruchsstelle.

Abschnitt VI**Aufbringung der Mittel, Kassenführung und Rechnungswesen**

§ 30

Haushaltsvoranschlag, Aufbringung der Mittel, Verwaltungskosten

(1) Der Vorstand stellt vor Beginn eines jeden Geschäftsjahres einen **Haushaltsvoranschlag** auf und legt ihn zusammen mit der Stellungnahme der Vertreterversammlung (§ 12 Abs. 1 Nr. 8) dem Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und

Gesundheitswesen so rechtzeitig vor, daß er ihn bei der Aufstellung des Haushaltsplans des Landes berücksichtigen kann.

(2) Die Aufwendungen für Entschädigungen, Heilbehandlung und Unfallverhütung trägt das Land, soweit nicht nach näherer Bestimmung des Ministers für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen im Einvernehmen mit dem zuständigen Fachminister und dem Minister der Finanzen von einzelnen Unternehmen Ersatz der baren Aufwendungen zu leisten ist oder es sich um Aufwendungen für Rechnung des Bundes handelt.

(3) Der Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen kann im Einvernehmen mit dem zuständigen Fachminister und dem Minister der Finanzen bestimmen, daß einzelne Unternehmen Beiträge zu leisten haben. Der Beitragssatz wird auf Vorschlag der Ausführungsbehörde vom Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen im Einvernehmen mit dem zuständigen Fachminister und dem Minister der Finanzen bestimmt.

(4) Die Aufgaben der Ausführungsbehörde werden, soweit nichts anderes bestimmt ist, von der Verwaltungsstelle des Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes durchgeführt. Die dadurch entstehenden anteilmäßigen Verwaltungskosten werden dem Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverband vom Land erstattet. Das Nähere wird durch ein Abkommen mit dem Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverband geregelt.

§ 31

Kassen- und Buchführung, Rechnungslegung und Rechnungsprüfung

(1) Die Einnahmen und Ausgaben der Ausführungsbehörde sind getrennt von denen des Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes nachzuweisen.

(2) Die Kassengeschäfte der Ausführungsbehörde werden von der Amtskasse des Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes ausgeführt. Sie führt in dieser Eigenschaft die Bezeichnung

Kasse der Hessischen Ausführungsbehörde für Unfallversicherung.

(3) Für die Auszahlung, Buchung, Abrechnung und Rechnungslegung aller Leistungen der Ausführungsbehörde und für die Kassenaufsicht gelten die Vorschriften der Verordnung über Art und Form der Rechnungsführung bei den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung (RUV) vom 8. September 1967 (Beilage zum Bundesanzeiger Nr. 174 vom 15. September 1967).

(4) Die für die Ausführungsbehörde geleisteten Ausgaben und damit zusammenhängenden Einnahmen unterliegen der innerbetrieblichen Prüfung durch den Innenrevisor des Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes.

(5) Nach Ablauf des Geschäftsjahres legt der Geschäftsführer dem Vorstand die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht mit Unfallverhütungsbericht (§ 722 RVO) vor. Dieser leitet eine Ausfertigung dem Staatlichen Rechnungsprüfungsamt in Wiesbaden zur Vorprüfung (§ 92 RHO) und je eine Ausfertigung der Vertreterversammlung und dem Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen zu.

Die Rechnungsprüfung der vorgeprüften Jahresrechnung obliegt dem Rechnungshof des Landes Hessen.

Die Aufwendungen des Bundes unterliegen außerdem der Prüfung durch den Bundesrechnungshof (§ 4 Abs. 2 Gesetz über Errichtung und Aufgaben des Bundesrechnungshofes vom 27. November 1950 — BGBl. I S. 765).

Sämtliche Bücher, Belege usw. sind den Prüfungsstellen jederzeit für örtliche Prüfungen bereitzuhalten und ihren Beauftragten vorzulegen.

Abschnitt VII**Unfallverhütung und Erste Hilfe**

§ 32

Unfallverhütungsvorschriften

(1) Die Ausführungsbehörde hat für die Verhütung von Unfällen und für eine wirksame Erste Hilfe bei Verletzungen zu sorgen.

(2) Sie erläßt, soweit die zuständige oberste Verwaltungsbehörde sich nicht den Erlaß einer Unfallverhütungsvorschrift vorbehalten hat, die erforderlichen Vorschriften über

1. die Einrichtungen und Anordnungen, welche die Behörden, Verwaltungen und Betriebe zur Verhütung von Unfällen in ihrem Bereich zu treffen haben,
2. das Verhalten, das die Versicherten zur Verhütung von Unfällen in den Betrieben zu beobachten haben,
3. ärztliche Untersuchungen von Versicherten, die vor der Beschäftigung mit Arbeiten durchzuführen sind, deren Verrichtung mit außergewöhnlichen Unfall- oder Gesundheitsgefahren für sie oder Dritte verbunden ist.

(3) Solange und soweit Unfallverhütungsvorschriften oder Richtlinien zur Verhütung von Unfällen nicht erlassen sind, sind die entsprechenden Vorschriften des Hessischen Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes bzw. der sachlich zuständigen Berufsgenossenschaft zu berücksichtigen.

(4) Die Unfallverhütungsvorschriften und die Richtlinien zur Verhütung von Unfällen sind den Leitern der Behörden, Verwaltungen und Betriebe auszuhändigen.

(5) Die Leiter der Behörden, Verwaltungen und Betriebe oder die von ihnen Beauftragten sind für die Unfallsicherheit in ihrer Dienststelle verantwortlich. Insbesondere müssen, soweit möglich, alle Baulichkeiten, Arbeitsstätten, Betriebseinrichtungen, Maschinen und Geräte so eingerichtet und erhalten werden, daß Unfälle und Berufskrankheiten verhütet werden. Solange Betriebseinrichtungen Mängel aufweisen, die eine Gefahr für Leben oder Gesundheit der Versicherten bedeuten, sind sie der Benutzung zu entziehen. Die Leiter haben auch die erforderlichen Anweisungen und Belehrungen für eine gefahrlose Gestaltung des Dienstbetriebes und für ein gefahrloses Verhalten der Belegschaft zu geben. Sie haben die Versicherten insbesondere zur Benutzung der Schutzeinrichtungen und Schutzkleidung anzuhalten.

(6) Die Leiter der Behörden, Verwaltungen und Betriebe oder die von ihnen Beauftragten haben die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften und Richtlinien zur Verhütung von Unfällen zu überwachen. Sie haben dafür zu sorgen, daß ein Verbandskasten mit dem notwendigen Inhalt bereitsteht, und daß nach einem Unfall sofort eine wirksame Erste Hilfe geleistet wird.

(7) Die Leiter der Behörden, Verwaltungen und Betriebe oder die von ihnen Beauftragten haben die Unfallverhütungsvorschriften oder die Richtlinien zur Verhütung von Unfällen in geeigneter Form bekanntzumachen und jeden Arbeitnehmer über sie zu unterrichten. Sie haben die Mitwirkung der Sicherheitsbeauftragten und des Personalrates bei der Unfallverhütung zu fördern.

(8) Die Versicherten haben die Unfallverhütungsvorschriften und die Richtlinien zur Unfallverhütung und die zur Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten erteilten besonderen Anweisungen und Belehrungen zu befolgen.

(9) Die Ausführungsbehörde kann allgemein oder im Einzelfalle die näheren Anweisungen geben.

§ 33

Technische Aufsichtsbeamte

(1) Die Ausführungsbehörde überwacht im Benehmen mit den staatlichen Aufsichtsorganen die Durchführung und Befolgung der Unfallverhütungsvorschriften insbesondere durch Technische Aufsichtsbeamte. Für das Zusammenwirken mit der Staatlichen Gewerbeaufsicht gelten die zu § 717 RVO erlassenen Bestimmungen entsprechend.

(2) Die Technischen Aufsichtsbeamten sind berechtigt, die Betriebe und Arbeitsstellen während der Dienstzeit zu besichtigen. Sie weisen sich durch Dienstaussweise aus. Ihnen ist bei ihrer dienstlichen Tätigkeit jede Hilfe zu leisten.

(3) Die Technischen Aufsichtsbeamten sind berechtigt, bei Gefahr im Verzuge sofort vollziehbare Anordnungen zur Beseitigung von Unfallgefahren zu treffen. Der Leiter der Behörde, der Verwaltung oder des Betriebes ist hiervon unverzüglich zu unterrichten.

§ 34

Sicherheitsbeauftragte

(1) Die Leiter der Behörden, Verwaltungen und Betriebe haben in Unternehmen (§ 1 Abs. 1) mit mehr als 20 — in Verwaltungen mit mehr als 50 — Beschäftigten mindestens einen Sicherheitsbeauftragten zu bestellen (§ 719 Abs. 1 und 4 RVO). Die Bestellung hat unter Mitwirkung des Personalrates zu erfolgen. Als Beschäftigte nach Satz 1 gelten auch die Beamten.

(2) Die Sicherheitsbeauftragten haben den Leiter der Behörde, der Verwaltung oder des Betriebes bei der Durchführung des Unfallschutzes zu unterstützen. Sie haben sich insbesondere fortlaufend von dem Vorhandensein und der ordnungsgemäßen Benutzung der vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen zu überzeugen.

(3) Werden mehr als drei Sicherheitsbeauftragte bestellt, so bilden sie einen Sicherheitsausschuß. Die Leiter der Behörden, Verwaltungen und Betriebe oder ihre Beauftragten sollen wenigstens einmal im Monat mit den Sicherheitsbeauftragten bzw. dem Sicherheitsausschuß unter Beteiligung des Personalrates zum Zwecke des Erfahrungsaustausches zusammentreffen.

Abschnitt VIII

Ausdehnung des Unfallversicherungsschutzes

§ 35

Ausdehnung des Unfallversicherungsschutzes

(1) Der zuständige Fachminister kann im Einvernehmen mit dem Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen und dem Minister der Finanzen den Unfallversicherungsschutz allgemein auf Personen ausdehnen, die nicht im Unternehmen beschäftigt sind, aber die Stätte des Unternehmens mit schriftlicher Erlaubnis des Unternehmens besuchen oder auf ihr verkehren. Der Unfallversicherungsschutz entfällt, soweit ein Dritter zur Leistung einer Entschädigung verpflichtet ist.

(2) Der Unfallversicherungsschutz wird erstreckt auf die Mitglieder der Organe der Ausführungsbehörde in den Organen und Ausschüssen der Bundesarbeitsgemeinschaft der gemeindlichen Unfallversicherungsträger e. V.

Abschnitt IX

Aufsicht, Inkrafttreten

§ 36

Aufsicht

Die Aufsicht über die Ausführungsbehörde führt der Minister für Arbeit, Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen.

§ 37

Inkrafttreten

(1) Diese Verwaltungsvorschriften treten am 1. Juli 1968 in Kraft.

(2) Mit dem gleichen Tage treten die Ausführungsbestimmungen für die Durchführung der gesetzlichen Unfallversicherung des Landes Hessen vom 24. März 1960 (StAnz. S. 413) außer Kraft.

Wiesbaden, 26. 6. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**
I B 54 i 2005.5 — 69/68
gez. H e m s a t h

StAnz. 29/1968 S. 1071

§ 10

Durchführung des Gesetzes über die unentgeltliche Beförderung von Kriegs- und Wehrdienstbeschädigten sowie von anderen Behinderten im Nahverkehr — UnBefG — vom 27. 8. 1965 (BGBl. I S. 978)

hier: Begriff der Fahrgeldeinnahmen im Sinne des § 4 Abs. 1 UnBefG

Aus gegebener Veranlassung weise ich darauf hin, daß Erstattungen von Fahrgeldausfällen, die die Länder den Nahverkehrsunternehmen auf Grund des UnBefG leisten, nicht als Fahrgeldeinnahmen im Sinne des § 4 Abs. 1 UnBefG angesehen werden können.

Der in § 1 UnBefG festgelegten Verpflichtung der Nahverkehrsunternehmen zur unentgeltlichen Beförderung bestimmter Behindertengruppen steht die in § 3 UnBefG festgelegte Verpflichtung zur Erstattung der hierdurch entstandenen Fahrgeldausfälle gegenüber. Hierbei handelt es sich um eine Gesamtverpflichtung, die Bund und Länder trifft, den Bund allerdings nur insoweit, als es im Gesetz ausdrücklich bestimmt ist. Unabhängig davon, wer für welche Behindertengruppen erstattungspflichtig ist, steht den Nahverkehrsunter-

nehmen der Höhe nach nur ein Erstattungsbetrag für sämtliche Fahrgeldausfälle zu, die ihnen auf Grund der Verpflichtung nach dem UnBefG entstehen. Würde man die Pauscherstattungen der Länder bei der Bemessung des vom Bund zu leistenden Erstattungsbetrages den Fahrgeldeinnahmen zurechnen — folgerichtig müßten die Erstattungsbeträge des Bundes dann auch bei der Bemessung des Anteils der Länder den Fahrgeldeinnahmen zugerechnet werden —, ergäbe sich ein Erstattungsbetrag, der über die Gesamtfahrgeldausfälle, die den Verkehrsunternehmen auf Grund ihrer gesetzlichen Verpflichtung entstehen, hinausginge. Dies widerspräche aber dem in § 3 UnBefG festgelegten Grundsatz.

Sollten von den Nahverkehrsunternehmen in Hessen Anträge auf Einbeziehung der Erstattungsbeträge in die Fahrgeldeinnahmen gestellt werden, so bitte ich, mich zu unterrichten.

Wiesbaden, 20. 6. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**
II A 2 a — 51 r 0209

StAnz. 29/1968 S. 1077

811

Aktenführung und Aufbewahrungsfristen

hier: Besondere Aufbewahrungsfristen für Akten technischer Anlagen der Technischen Überwachung

Im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister des Innern setze ich gemäß Abschnitt II C 4 des Gemeinsamen Rund-erlasses vom 30. 9. 1960 — I a 1 — 7 d — (StAnz. S. 1242 ff.) besondere Aufbewahrungsfristen für Akten technischer Anlagen der Technischen Überwachung fest. Im einzelnen bestimme ich folgendes:

A. Befristet aufzubewahren sind:

1. 12 Jahre

Prüfbescheinigungen für Anlagen mit 9- bis 10jährigen Prüfungsfristen

2. 10 Jahre

- Prüfbescheinigungen für Anlagen mit 5- bis 8jährigen Prüfungsfristen
- Prüfbescheinigungen für Anlagen und Teile, die nur einer erstmaligen Prüfung unterliegen und nicht wiederkehrend geprüft wurden
- Akten von Anlagen nach deren Stilllegung
- Gutachten, ausgenommen Typgutachten für Kraftfahrzeuge sowie Bau- und Druckprüfungsbescheinigungen für Kessel und Druckbehälter

- Schadens- und Unfalluntersuchungsberichte
- Stellungnahmen, Berichte und Schriftwechsel von allgemeiner Bedeutung
- Jahresberichte
- Erfahrungsaustausch VdTÜV

3. 5 Jahre

- Prüfbescheinigungen für Anlagen mit 3- und 4jährigen Prüfungsfristen
- Prüfbescheinigungen für Anlagen, die nur einer erstmaligen Prüfung unterliegen, aber wiederkehrend geprüft wurden
- Stellungnahmen, Berichte und Schriftwechsel zu Einzelfragen
- Erfahrungsaustausch mit Technischen Überwachungsorganisationen, Berufsgenossenschaften usw.

4. 3 Jahre

- Prüfbescheinigungen für Anlagen, Fahrzeuge und Personen mit 1- und 2jährigen Prüfungsfristen
- Akten von Anlagen nach deren Ausbau bei möglicher Weiterverwendung
- Fragebogen von nicht bestandenen theoretischen Fahrerlaubnisprüfungen.

B. Nicht aufzubewahren sind:

- Akten von Anlagen nach deren Ausbau und Verschrottung
- Hinfällig gewordene Bescheinigungen über die Prüfung von Aufzugswärtern
- Nicht mehr gültige Zeichnungen, Schaltpläne, Beschreibungen, Berechnungen usw. für technische Anlagen
- Fragebogen von bestandenen theoretischen Fahrerlaubnisprüfungen
- Unwichtiger Schriftverkehr, z. B. Terminvereinbarungen u. ä., nach Terminzuteilung bzw. Erledigung.

Die Aussonderung von technischen Unterlagen aus Akten ist durch den bearbeitenden Sachverständigen zu beurteilen.

Für Akten der Verwaltung der Technischen Überwachung gilt diese Anweisung nicht. Hierfür ist der Erlass des Hessischen Ministers des Innern vom 30. 9. 1960 (StAnz. S. 1242) anzuwenden.

Wiesbaden, 11. 6. 1968

**Der Hessische Minister für Arbeit,
Volkswohlfahrt und Gesundheitswesen**
I C 7 — Az.: 7 d 04.03 1
Tgb.-Nr. 003027/67

StAnz. 29/1968 S. 1079

812

Der Hessische Minister für Landwirtschaft und Forsten

Waldarbeiter des Landes:

hier: Anwendung der Vorschriften über die Versicherungsfreiheit von Nebenbeschäftigten in der Renten- und Krankenversicherung (§ 168 Abs. 1 bis 3, § 1228 Abs. 1 Nr. 4 und 5, Abs. 2 und 3 RVO).

I.

Die Frage, ob die Beschäftigung eines Waldarbeiters oder die einer Waldarbeiterin eine Nebenbeschäftigung im Sinne der oben angegebenen Vorschriften der RVO ist, kann sich bei verschiedenen Anlässen stellen, z. B. bei der Einstellung eines Waldarbeiters für eine bestimmte Arbeit oder für eine bestimmte Frist. Sie stellt sich insbesondere, wenn Waldarbeiterinnen für Kulturarbeiten im Frühjahr oder im Herbst eingestellt werden (Kulturarbeiterinnen).

Durch das Rentenversicherungs-Änderungsgesetz vom 9. Juni 1965 (BGBl. I S. 476) sind die gesetzlichen Vorschriften über die Versicherungsfreiheit von Nebenbeschäftigten und Nebentätigkeiten in der Kranken- und in der Rentenversicherung mit Wirkung vom 1. Juli 1965 einander angeglichen worden. Die Spitzenverbände der Krankenkassen, der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger und die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung haben

daraufhin die abschriftlich beigelegten gemeinsamen Richtlinien für die versicherungsrechtliche Beurteilung von Nebenbeschäftigten und Nebentätigkeiten herausgegeben.

Die Forstämter werden gebeten, sich mit diesen Richtlinien gründlich vertraut zu machen.

II.

Soweit überhaupt Nebenbeschäftigten im Sinne der oben angegebenen gesetzlichen Vorschriften in Betracht kommen, handelt es sich in der Mehrzahl der Fälle um Beschäftigten, die nur gelegentlich, insbesondere zur Aushilfe ausgeübt werden. In diesen Fällen ist zu prüfen, ob die Zeitdauer von drei Monaten oder 75 Arbeitstagen eingehalten wird, die in § 168 Abs. 2 Buchst. a) und § 1228 Abs. 2 Buchstabe a) RVO angegeben ist. Hierzu gebe ich im Einvernehmen mit dem Landesverband der Ortskrankenkassen und der Landesversicherungsanstalt Hessen die folgenden Erläuterungen und Hinweise:

- Ein Jahr im Sinne dieser Vorschriften ist ein Zeitraum von 12 Monaten. Die Jahresfrist läuft an mit dem Beginn der Beschäftigung. Mit jeder Beschäftigung beginnt der Lauf einer Jahresfrist. Wird der Waldarbeiter — z. B. die Kulturarbeiterin im Frühjahr und im Herbst — wiederholt beschäftigt, so setzt jede erneute Beschäftigung (Wiedereinstellung) eine neue Jahresfrist in Lauf.

Rahmenarbeitsverträge und sonstige Vereinbarungen, die eine mehr oder weniger regelmäßige Wiederkehr von Aushilfen bei demselben Arbeitgeber vorsehen, so daß sie in einem rechtlichen Zusammenhange miteinander stehen, sind im Geltungsbereich des HSFT II aus rechtlichen Erwägungen nicht vorgesehen und nicht zulässig.

2. Von dem Drei-Monats-Zeitraum ist auszugehen, wenn die Beschäftigung regelmäßig an mindestens fünf Tagen in der Woche ausgeübt wird.

Bei einer Beschäftigung von regelmäßig weniger als fünf Tagen in der Woche ist die versicherungsrechtliche Beurteilung auf den Zeitraum von 75 Arbeitstagen abzustellen (Nr. 3.1 Gem.-Richtl.). Als Arbeitstage im Sinne der gesetzlichen Vorschriften zählen:

- a) Alle Werktage mit Arbeitsleistung,
- b) Sonntage und gesetzliche Feiertage mit Arbeitsleistung (Feiertagsarbeit — § 20 HSFT II),
- c) Urlaubstage sowie Tage, für die der Waldarbeiter unter Fortzahlung des Lohnes von der Arbeit freigestellt ist.

Tage, für die der Waldarbeiter ohne Fortzahlung des Lohnes von der Arbeit freigestellt ist, sowie Tage, an denen der Waldarbeiter durch Erkrankung oder Arbeitsunfall arbeitsunfähig ist, zählen nicht als Arbeitstage.

3. Eine Beschäftigung, die weder nach der Natur der Sache auf die Zeitdauer von drei Monaten oder 75 Arbeitstagen beschränkt zu sein pflegt noch im voraus durch Vertrag auf diese Zeitdauer beschränkt ist, ist keine Nebenbeschäftigung im Sinne dieser gesetzlichen Vorschriften. Sie ist von ihrem Beginn an versicherungspflichtig.

Ist die Beschäftigung, z. B. die einer Kulturarbeiterin, nicht im voraus durch Vertrag auf die angegebene Zeitdauer beschränkt, so ist zu entscheiden, ob die Beschäftigung nach der Art und dem Umfang auf die angegebene Zeitdauer beschränkt zu sein pflegt. Um Zweifel auszuschließen und um Widersprüchen und Anfechtungen vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Zeitdauer im voraus durch Vertrag zu vereinbaren. Dabei wird zu prüfen sein, in welchem Umfange die betrieblichen Verhältnisse es zulassen, eine Zeitdauer zu vereinbaren, die die Zeitdauer von drei Monaten oder 75 Arbeitstagen nicht überschreitet.

4. Wird die Zeitdauer von drei Monaten bzw. die Zeitdauer von 75 Arbeitstagen entgegen der ursprünglichen Erwartung oder vertraglichen Vereinbarung überschritten, tritt von der Überschreitung an Versicherungspflicht ein (§ 168 Abs. 3 und § 1228 Abs. 3 RVO). Stellt sich jedoch schon im Laufe der Nebenbeschäftigung heraus, daß der Waldarbeiter diese Zeitdauer überschreitet, beginnt die Versicherungspflicht mit dem Tage, an dem das Überschreiten der Zeitdauer bekannt wird (Nr. 3.1.2 Gem.-Richtl.).

III.

Eine nur gelegentlich, insbesondere zur Aushilfe ausgeübte Beschäftigung, die die Zeitdauer von drei Monaten oder 75 Arbeitstagen nicht überschreitet, ist eine Nebenbeschäftigung im Sinne der oben angegebenen gesetzlichen Vorschriften und daher versicherungsfrei. Dies gilt jedoch nicht, wenn eine gelegentlich, insbesondere zur Aushilfe ausgeübte Beschäftigung berufsmäßig ausgeübt wird (Nr. 2.2 Gem.-Richtl.).

In der Regel ist davon auszugehen, daß eine gelegentlich, insbesondere zur Aushilfe ausgeübte Beschäftigung nicht berufsmäßig ausgeübt wird. Häufen sich jedoch derartige Beschäftigungen, ist Berufsmäßigkeit ohne nähere Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Waldarbeiters anzunehmen, wenn er im Laufe eines Jahres insgesamt mehr als 26 Wochen (182 Kalendertage) und mehr als 20 Stunden in der Woche im Beschäftigungsverhältnis zu einem Arbeitgeber oder in mehreren Beschäftigungsverhältnissen zu verschiedenen Arbeitgebern steht. Für die Prüfung der Berufsmäßigkeit ist von dem Zeitraum eines Jahres auszugehen, der vor dem voraussichtlichen Ende der zu beurteilenden Beschäftigung liegt (Nr. 2.2.1 Gem.-Richtl.).

Mein Erlass vom 6. Juni 1963 — III g — I/1550 — 159.00 — wird hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, 20. 6. 1968

**Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten**
III A 3 3566 B 81

StAnz. 29/1968 S. 1078

813

Benutzung des Mains durch das Versuchs-Atom-Kraftwerk Kahl

Die nachstehende Amtliche Bekanntmachung des Landratsamtes Alzenau i. UFR. vom 30. 5. 1968 gebe ich hiermit bekannt.

Wiesbaden, 25. 6. 1968

**Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten**
IB 5 — 79 g 18.03 K —
Tgb.-Nr.: 1006/68

StAnz. 29/1968 S. 1079

*

Amtliche Bekanntmachung

Betreff: Vollzug des WHG und des BayWG;

hier: Benutzung des Maines bei Betrieb des Versuchs-Atomkraftwerkes Kahl (VAK) und des Heiß-Dampf-Reaktors (HDR)

Die Fa. Versuchs-Atom-Kraftwerk Kahl GmbH, Kahl a. M. (VAK) besitzt zum Betrieb ihres Atomkraftwerkes folgende wasserrechtliche Erlaubnisse:

1. zum Entnehmen von 4200 m³/h Wasser aus dem Main bei Fluß-Kilometer 68,035 (rechtes Ufer) zu Kühlzwecken;
2. zum Einleiten von 4200 m³/ max. um 7° C erwärmten Kühlwassers, vermischt mit
 - a) Abwasser aus dem Sumpf des Maschinenhauses (bis zu 20 m³/h);
 - b) 2,6 m³/Tag Abwasser aus der Aufbereitungsanlage mit einer Höchstaktivität von 100 pCi/l = $1 \cdot 10^{-7} \mu\text{Ci}/\text{cm}^3$ = $1 \cdot 10^{-7} \text{ Ci}/\text{m}^3$, höchstens $0,6 \cdot 10^{-3} \text{ mCi}/\text{min}$. bzw. 0,6 mCi/Woche;
 - c) Niederschlagswasser

in den Main bei Fluß-Kilometer 67,700 (rechtes Ufer).

Die Erlaubnisse wurden mit unanfechtbarem Bescheid des Landratsamtes Alzenau vom 3. 8. 1960 Nr. 1/60 erteilt.

Mit Schreiben vom 19. 3. 1968 reichte die Fa. VAK neue Planunterlagen mit dem Antrag ein, an der bisherigen Stelle folgende Stoffe in den Main einleiten zu dürfen:

- a) Hauptkühlwasser: 4200 m³/h mit einer Aufheizung um höchstens 7° C;
 - b) Abwasser aus dem Sumpf im Maschinenhaus (VAK): je nach betriebsbedingtem Anfall bis zu 20 m³/h;
 - c) Straßenentwässerung vom westlichen Kraftwerksgelände der VAK: entsprechend den anfallenden Regenmengen;
 - d) Abschlammwasser aus dem Sattdampfumformer und Kühlwasser des Notstromsatzes (HDR): entsprechend dem Anfall;
 - e) Abwasser aus der Abwasseraufbereitung (VAK) das
 - (1) beliebige Gemische an radioaktiven Stoffen mit Ausnahme von Ra 226 und Ra 228,
 - (2) zusätzlich zu (1) Tritium
- enthalten kann, mit spezifischen Aktivitäten bis zu
- $5 \cdot 10^{-4} \text{ Ci}/\text{m}^3$ nach (1) vor und
- $1,5 \text{ Ci}/\text{m}^3$ nach (2)
- $1 \cdot 10^{-7} \text{ Ci}/\text{m}^3$ nach (1) nach dem Kraftschlußbecken,
- $3 \cdot 10^{-4} \text{ Ci}/\text{m}^3$ nach (2)
- wobei eine Gesamtaktivitätsabgabe von
- 250 mCi/Monat bzw. 1600 mCi/Jahr nach (1) und
- 75 Ci/Monat bzw. 480 Ci/Jahr nach (2)
- nicht überschritten wird.

Zu den Änderungen der Aktivitätswerte wird von dem Antragsteller folgendes angeführt:

Auf die Festlegung eines Abwasservolumens soll verzichtet werden, da lediglich die Aktivität von Interesse ist und das Volumen durch die beantragten Gesamtaktivitätswerte letztlich begrenzt wird. Letzte sollen aus Gründen eines reibungslosen Betriebsablaufes nicht wie bisher auf die Woche, sondern auf Monat bzw. Jahr bezogen werden.

Die Auflage über die Abgabegeschwindigkeit (mCi/min) soll entfallen, da sie durch die Kühlwassermenge (4200 m^3 je Stunde) und die spezifischen Aktivitäten hinter dem Kraftschlußbecken von $1 \cdot 10^{-7} \text{ Ci/m}^3$ bzw. $3 \cdot 10^{-4} \text{ Ci/m}^3$ eindeutig festgelegt sind.

Als Begründung für die Erhöhung der Aktivitätswerte werden von der Antragstellerin das langsame Ansteigen des Aktivitätspegels innerhalb der Reaktoranlage mit zunehmender Betriebsdauer und die Inbetriebnahme des Heiß-Dampf-Reaktors (HDR) angegeben.

Hinsichtlich der Entnahme von Kühlwasser aus dem Main ändert sich durch die Inbetriebnahme des HDR nichts, da der im Sekundärkreislauf des HDR erhitzte Dampf dem alten Kraftwerk der RWE zugeführt wird, dessen Kühlwasserbedarf aus dem Main sich nicht erhöht. Die Turbine des alten RWE-Kraftwerks kann wahlweise mit Dampf aus fossilen oder atomaren Brennstoffen betrieben werden. Zum Betrieb des alten Kraftwerks besitzt die RWE wasserrechtliche Erlaubnisse auf Grund eines Bescheides des Landratsamtes Alzenau vom 22. 8. 1956 (Entnahme von max. 4517 l/sec).

Wegen der Benutzung des Gustavsees ergicht eine eigene Bekanntmachung.

Das Vorhaben der Fa. VAK bedarf gemäß §§ 2, 3 Abs. 1 Nr. 4 WHG einer Erlaubnis nach Art. 16 bzw. 17 BayWG. Von dem Antrag der Fa. VAK wird hiermit gemäß Art. 78 Abs. 4 in Verb. m. Art. 84 Abs. 1 BayWG Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, daß

1. Pläne und Beilagen, aus denen sich Art und Umfang der beantragten Benutzung und die vorgesehenen Schutzvorkehrungen ergeben, während eines Monats ab Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Amtsblatt des Landratsamtes Alzenau i. Unterfranken beim Landratsamt (Zimmer 26) ausliegen;
2. Einwendungen gegen das Vorhaben zur Vermeidung des Ausschlusses spätestens innerhalb eines weiteren Monats nach Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich (zweifach) oder zur Niederschrift zu erheben sind;
3. der Betroffene nach Fristablauf nur noch solche Einwendungen wegen nachteiliger Wirkungen der Benutzung geltend machen kann, die er nicht voraussehen konnte (§ 10 Abs. 2 WHG);
4. vertragliche Ansprüche durch die Erlaubnis nicht ausgeschlossen werden.

Alzenau in Unterfranken, 31. 5. 1968

Landratsamt
III/1 — 641 — 1 — 29/65

818

Personalnachrichten

Es sind

D. im Bereich des Hessischen Ministers der Finanzen Oberfinanzdirektion Frankfurt (Main)

ernannt

zum **Oberregierungsrat** der Regierungsrat Walter Pohan (6. 5. 1968);
zu **Amtsinspektoren** die Steuerhauptsekretäre Willi Aberle (17. 5. 1968); Otto Weber (17. 5. 1968);
zum **Steuerinspektor (BaL)** der Steuerinspektor z. A. (BaP) Fritz Kramer (16. 10. 1967);
zum **Steuersekretär (BaP)** der Steuersekretär z. A. Dieter Stark (12. 4. 1968);

814

Auflösung der Revierförsterei Wald-Amorbach, Hessisches Forstamt Höchst

Durch Erlaß vom 25. 6. 1968, III B 1 — 1134 — O 32, wurde die Auflösung der Revierförsterei Wald-Amorbach zum 1. 7. 1968 angeordnet. Die Waldflächen werden auf die angrenzenden Dienstbezirke aufgeteilt.

Wiesbaden, 27. 6. 1968

Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten
III B 1 — 1134 — O 06

StAnz. 29/1968 S. 1080

815

Auflösung der Staatsdarre Gammelsbach

Mit Wirkung vom 1. Juli 1968 wird die Staatsdarre Gammelsbach Odenwald aufgelöst.

Ihre Aufgaben übernimmt zum gleichen Zeitpunkt die Staatsdarre Wolfgang Hanau.

Wiesbaden, 29. 5. 1968

Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten
III A 1 — 451 — C 27.1

StAnz. 29/1968 S. 1080

816

Auflösung der Revierförsterei Asel, Hessisches Forstamt Vöhl

Mit Erlaß vom 20. 6. 1968, III B 1 — 1106 — O 32, wurde die Auflösung der Revierförsterei Asel zum 1. 7. 1968 angeordnet. Die Waldflächen werden auf die angrenzenden Dienstbezirke aufgeteilt.

Wiesbaden, 24. 6. 1968

Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten
III B 1 — 1106 — O 06

StAnz. 29/1968 S. 1080

817

Auflösung der Revierförsterei Freienhagen-West, Hessisches Forstamt Netze

Durch Erlaß vom 14. 6. 1968, III B 1 — 1007 — O 32, wurde die Auflösung der Revierförsterei Freienhagen-West mit Wirkung vom 1. 6. 1968 angeordnet. Die Waldflächen werden auf die angrenzenden Dienstbezirke aufgeteilt.

Wiesbaden, 18. 6. 1968

Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten
III B 1 — 1007 — O 06

StAnz. 29/1968 S. 1080

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

die Steuerinspektoren Hans-Karl Hoffmann (8. 11. 1966); Fritz Kramer (16. 10. 1967); Holmer Mier (8. 11. 1966); Harald Schulz (11. 3. 1968);

der Hauptamtsgehilfe Wolfram Raab (9. 11. 1966);

in den Ruhestand getreten

der Oberregierungsrat Dr. Paul Schwarz (31. 1. 1968);

der Regierungsoberbauamtmann Alfred Holzhausen (31. 3. 1967);

der Steueroberinspektor Kurt Etzold (30. 9. 1966);

der Oberamtsmeister Philipp Bork (31. 5. 1968);

Steuerverwaltung

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit die Regierungsräte Jürgen Gerke, FA Wiesbaden, Mainzer Straße (19. 2. 1968); Gerhard Gücker, FA Wetzlar (12. 6. 1967); Wolfgang Heß, FA Darmstadt (13. 2. 1968); Helmut Krauss, FA Ffm., Stiftstraße (1. 9. 1967); Helmut Maier, FA Ffm., Stiftstraße (19. 2. 1968); Dietrich Siehr, FA Groß-Gerau (10. 5. 1968); Konrad Weiskopf, FA Ffm., Börse (9. 2. 1967); Johannes Werner, FA Darmstadt (6. 6. 1967); Klaus Wiedemann, FA Hanau (14. 3. 1967); Helmut Wirth, FA Offenbach-Stadt (30. 4. 1968); die Steueroberinspektoren Günter Henning, FA Wiesbaden, Herrngartenstraße (1. 4. 1968); Heinz Lenz, FA Ffm., Stiftstraße (1. 4. 1968); Alfred Richter, FA Kassel, Goethestraße (4. 4. 1968); Georg Seiler, FA Ffm., Stiftstraße (9. 5. 1968); Helmut Würsching, FA Darmstadt (22. 4. 1968); die Steuerinspektoren Helmut Geiser, FA Ffm., Hamburger Allee (28. 5. 1968); Heinz Müller, FA Ffm., Stiftstraße (18. 4. 1968); Günter Rothe, FA Ffm., Stiftstraße (16. 4. 1968); Harald Sander, FA Ffm.-Höchst (20. 5. 1968); Winfried Schilder, FA Friedberg (15. 5. 1968); Günther Schweinfurth, FA Offenbach-Stadt (19. 3. 1958); die Steuersekretäre Richard Biskup, FA Darmstadt (27. 5. 1968); Hugo Kästner, FA Dieburg (17. 5. 1968); Werner Martin, FA Gießen (17. 5. 1968); Fritz Sommer, FA Bensheim (20. 5. 1968); die Steuerwachmeister Walter Achilles, FA Ffm., Hamburger Allee (27. 3. 1968); Hans Dörsam, FA Fürth (24. 4. 1968); Manfred Trescher, FA Ffm., Taunustor (24. 4. 1968);

in den Ruhestand getreten

der Oberregierungsrat Karl Bender, FA Ffm., Börse (31. 1. 1968);
der Regierungsrat Wilhelm Mohn, FA Nidda (31. 12. 1967);
der Obersteuerrat Franz Ollig, FA Limburg (29. 2. 1968);
die Steuerräte Karl Baumgaertner, FA Ffm., Stiftstraße (31. 5. 1968); Heinrich Bätz, FA Kassel, Goethestraße (31. 12. 1967); Stefan Behrendts, FA Wiesbaden, Herrngartenstraße (31. 12. 1967); Wilhelm Bohn, FA Kassel, Spohrstraße (31. 12. 1967); Walter Heisen, FA Ffm., Taunustor (31. 12. 1967); Franz Hüttl, FA Michelstadt (31. 12. 1967); Kurt Klein, FA Gießen (31. 5. 1968); Hermann Ling, FA Darmstadt (31. 1. 1968); Leo Neumann, FA Ffm.-Höchst (31. 12. 1967); Walter Reppe, FA Wiesbaden, Herrngartenstraße (31. 12. 1967);
die Steueramtmänner Gustav Bareuther, FA Rüdesheim (30. 4. 1968); Richard Birkenfeld, FA Ffm., Börse (31. 12. 1967); Josef Kastl, FA Ffm., Börse (31. 12. 1967); Gustav Klapper, FA Ffm., Börse (29. 2. 1968); Adam Menges, FA Michelstadt (30. 4. 1968); Josef Mischler, FA Groß-Gerau (30. 4. 1968); Hermann Ruhland, FA Homberg (31. 3. 1968); die Steueroberinspektoren Ottomar Brix, FA Offenbach-Land (31. 12. 1967); Christian Hainer, FA Ffm., Börse (31. 3. 1968); Heinrich Horn, FA Melsungen (31. 12. 1967); Georg Lowack, FA Homberg (31. 12. 1967); Josef Mäutner, FA Groß-Gerau (31. 12. 1967); Edmund Müller, FA Wiesbaden, Herrngartenstraße (31. 5. 1968); Hans Müller, FA Ffm., Stiftstraße (31. 12. 1967); Willy Klaas, FA Ffm., Hamburger Allee (31. 5. 1968); Hans Pfeffer, FA Darmstadt (30. 4. 1968); Josef Schick, FA Marburg (31. 5. 1968); Kurt Stoider, FA Ffm., Taunustor (29. 2. 1968); Konrad Theibach, FA Darmstadt (30. 4. 1968); Franz Wölfl, FA Gießen (31. 1. 1968);
die Steuerinspektoren August Gabriel, FA Hanau (31. 5. 1968); Alfred Semmler, FA Ffm., Börse (30. 4. 1968); Gerhard Weigel, FA Witzenhausen (31. 5. 1968); Ernst Weigt, FA Darmstadt (31. 12. 1967);

die Amtsinspektoren Ferdinand Buffi, FA Ffm.-Höchst (31. 5. 1968); Heinrich Wolf, FA Gießen (31. 5. 1968);
die Steuerhauptsekretäre Hugo Adams, FA Ffm., Hamburger Allee (31. 1. 1968); Franz Baller, FA Wiesbaden, Mainzer Straße (31. 5. 1968); Friedrich Bräutigam, FA Hanau (31. 5. 1968); Ernst Brand, FA Korbach (30. 4. 1968); Heinrich Cerny, FA Gelnhausen (31. 5. 1968); Heinrich Engelmann, FA Rüdesheim (31. 12. 1967); Wilhelm Freitag, FA Kassel, Goethestraße (31. 3. 1968); Wilhelm Geyer, FA Ffm., Hamburger Allee (31. 1. 1968); Eugen Gros, FA Langen (31. 5. 1968); Ewald Joppich, FA Dillenburg (31. 5. 1968); Kurt Petrick, FA Fürth (31. 5. 1968); Helmut Reinelt, FA Ffm., Börse (1. 4. 1968);
die Steuerobersekretäre Wilhelm Dietzel, FA Ffm., Stiftstraße (31. 12. 1967); Gustav Ressel, FA Bad Homburg (29. 2. 1968); Otto Schulz, FA Fulda (29. 2. 1968); Willi Seelisch, FA Witzenhausen (29. 2. 1968); Karl Sell, FA Darmstadt (30. 4. 1968);
der Steueroberwachmeister Ludwig Leidenbach, FA Ffm., Hamburger Allee (29. 2. 1968);

Staats- und Sonderbauverwaltung**ernannt**

zum **Bergrat** der Bergassessor Wolfgang Blasig, StBLtg. Lorch (18. 7. 1966);
zum **Regierungsoberrbauinspektor** der Regierungsbauinspektor Heinz-Otto Weber, StBA Bad Homburg (19. 4. 1968);
zum **Regierungshauptsekretär** der Regierungssekretär Ernst Weiß, StBA Offenbach (31. 10. 1966);

berufen in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

die Regierungsbauinspektoren Erich Husar, StBA Wiesbaden (31. 7. 1966); Werner Vollmer, StBA Fulda (21. 7. 1966);
die Regierungsbauinspektoren z. A. (BaP) Günther Griese, StNBLtg. Kassel (29. 2. 1968); Karl-Rüdiger Jordan, SBA Marburg (22. 1. 1968); Rudolf Marks, StUBA Marburg (27. 12. 1967); Rudolf Rotter, StBA Frankfurt (Main) (22. 5. 1968); Günter Sauerwein, StBA Kassel-Stadt (23. 4. 1968);

in den Ruhestand getreten

der Regierungsbaudirektor Hermann Tuch, StBA Darmstadt (31. 8. 1966);
der Oberregierungsbaurat Werner Höfer, SBA Marburg (31. 10. 1967);
die Regierungsoberbauamtmänner Jakob Itter, SBA Kassel (31. 12. 1967); Friedrich Fuchs, SBA Wetzlar (29. 2. 1968); Edwin Raab, StUBA Marburg (31. 10. 1967);
die Regierungsoberbauinspektoren Alfred Blume, StBLtg. Lorch (31. 7. 1967); Valentin Schweikert, StBA Bensheim (31. 12. 1966);
der Regierungssekretär Friedrich Häffner, StUBA Gießen (31. 8. 1967);

Verteidigungslastenverwaltung**ernannt**

zum **Regierungsrat** der Regierungsassessor Willi Schippers, VLA Frankfurt/Main (30. 4. 1968);

in den Ruhestand getreten

der Oberregierungsrat Ludolf Müller, VLA Frankfurt/Main (31. 12. 1967).

Frankfurt/M., 21. 6. 1968

Oberfinanzdirektion
P 1400 — 50 — LV I 62
StAnz. 29/1968 S. 1080

819 DARMSTADT**Ungültigkeitserklärung eines Dienstsiegels**

Beim Landrat des Landkreises Groß-Gerau ist folgendes Dienstsiegel verlorengegangen:

1 kleines Kreissiegel (35 mm Ø) mit der Umschrift „Landkreis Groß-Gerau“, dem Kreiswappen und der Kennnummer 9.

Das vorstehend aufgeführte Dienstsiegel wird hiermit für ungültig erklärt.

Jede weitere Benutzung wird strafrechtlich verfolgt.

Darmstadt, 24. 6. 1968

Der Regierungspräsident
I 1 — 5 e 08/13 E 4

StAnz. 29/1968 S. 1081

Regierungspräsidenten**820****Verlust eines Fleischbeschaustempels**

Der Fleischbeschaustempel (dreieckige Form) mit der Aufschrift „Mühlheim T. U.“

ist in Verlust geraten und wird für ungültig erklärt.

Jede weitere Benutzung des für ungültig erklärten Stempels wird strafrechtlich verfolgt.

Der neue Fleischbeschaustempel mit gleicher Aufschrift ist zur Unterscheidung mit einem † (Kreuz) versehen.

Darmstadt, 12. 6. 1968

Der Regierungspräsident
I/7 — 19 a 12/09 (2)

StAnz. 29/1968 S. 1081

821 KASSEL**Verordnung über Verkaufszeiten anlässlich von Messen und Märkten oder ähnlichen Veranstaltungen**

Auf Grund § 14 des Gesetzes über den Ladenschluß vom 28. November 1956 (BGBl. I S. 875) in Verbindung mit der Verordnung über die Zuständigkeit des Regierungspräsidenten zum Erlass von Rechtsverordnungen auf Grund des Gesetzes über den Ladenschluß vom 9. März 1957 (GVBl. für das Land Hessen S. 17) wird verordnet:

§ 1

In Abweichung von der Vorschrift des § 3 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über den Ladenschluß dürfen aus Anlaß des Fritz-

larer Pferdemarktes am Sonntag, dem 14. Juli 1968, in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr, die Verkaufsstellen in Bäckereien und Metzgereien im Stadtbezirk Fritzlar geöffnet sein.

Das in § 18 Abs. 1 des Jugendarbeitsschutzgesetzes vom 9. August 1960 (BGBl. I S. 665) enthaltene Verbot der Beschäftigung Jugendlicher an Sonn- und Feiertagen wird hiervon nicht berührt.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 14. Juli 1968 in Kraft.

Kassel, 21. 6. 1968

Der Regierungspräsident
III 2 Az.: 53 a 18.092
StAnz. 29/1968 S. 1082

Buchbesprechungen

Schaeffers Rechtsfälle, 5. Band, Handelsrecht einschließlich Gesellschafts- und Wertpapierrecht (72 Fälle mit Lösungen) von Dr. H. Berg, Oberlandesgerichtsrat 1967, 16. bis 19. Tsd., 150 S. Kart. 9,80 DM. W.-Kohlhammer-Verlag, Stuttgart — Berlin — Köln — Mainz.

Schon bei der Besprechung der vorhergehenden Auflage (StAnz. 1964 S. 1021) ist hervorgehoben worden, daß die Sammlung vor allem solche Fälle enthält, welche die Grundprobleme des Handelsrechts und der ihm verwandten Gebiete des Wertpapierrechts und des Gesellschaftsrechts darbieten. Der Verfasser zeigt sich dabei erfolgreich in seinem Bemühen, gewissermaßen ein Lehrbuch des Handelsrechts an Hand anschaulicher Beispiele zu schreiben. Damit erhält der Interessent die Möglichkeit, sich auf induktivem Wege mit einem im allgemeinen weniger geläufigen Rechtsgebiet vertraut zu machen. Zugleich wird durch die Art des Aufbaues der Lösungen der systematische Aufbau der juristischen Fall-Lösung „vorexerziert“. Das Studium umfangreicher Lehrbücher kann diese gerade für Juristen typische Methode der Unterweisung nicht ersetzen.

Der Verfasser berücksichtigt die neueste höchstrichterliche Rechtsprechung sowie die in der Zwischenzeit eingetretenen gesetzlichen Änderungen, so z. B. auf dem Gebiete des Aktienrechts (Lösung der Fälle 53 bis 56). Bei der Durchsicht der gesellschaftsrechtlichen Fälle fällt jedoch auf, daß sie zu wenig die aktuellen Fragen berücksichtigen, die sich beispielsweise aus der Reform des Aktienrechts im Jahre 1965 ergeben. Es kann keinem angehenden Juristen schaden, einmal etwas von dem Unterschied zwischen Rücklage und Rückstellung zu erfahren. Dafür könnte auf den geisteskranken Gründer (Fall 53) oder den Ladeschein (Fall 72) ohne Not verzichtet werden.

Die Hervorhebung einzelner Sätze oder Satzteile durch Fettdruck erleichtert die Benutzung der Fallsammlung und unterstützt das pädagogische Anliegen des Verlages und seines Autors.

Oberregierungsrat Dr. Daum

Kommunalpolitik und Wiedervereinigung. Von Herbert Wehner und Wilhelm Wolfgang Schütz. Hft 9 der Schriftenreihe des Deutschen Städtebundes, 6,80 DM. Verlag Otto Schwartz & Co., Göttingen.

Politische Veröffentlichungen haben in unserer schnelllebigen Zeit das Schicksal, daß sie — kaum werden sie veröffentlicht — auch schon durch die Ereignisse überholt sind. Das Vorwort dieses Büchleins stammt noch von Heinrich Albertz als dem (damaligen) Regierenden Bürgermeister von Berlin. Auch der Stand der innerdeutschen Diskussion ist heute ein anderer als im April 1967, zu der Zeit, in der die beiden Referate des Bundesministers für Gesamtdeutsche Fragen Herbert Wehner und des Geschäftsführenden Vorsitzenden des Kuratoriums Unteilbares Deutschland Dr. Wilhelm Wolfgang Schütz gehalten wurden. Und doch sind darin so grundsätzliche Fragen erörtert und so nüchtern und klar dargelegt worden, daß die Lektüre lohnt. Interessant allein schon der Hinweis — und Nachweis — beider Referenten, daß die Ulbricht-Regierung in Ostberlin ebenso die Einheit Deutschlands anstrebt wie wir um sie bemüht sind — wenn auch unter verschiedenen Vorzeichen. Wehner sagt, daß es stets Taktik der Partei der Bolschewiki war, Tatbestände zu schaffen, die nicht mehr rückgängig zu machen sind, ehe Gesetze in Kraft und ehe Institutionen ins Leben treten konnten. Und Schütz weist auf Grund einer Rede Ulbrichts nach, daß die SED versuche, „in der Bundesrepublik eine gewisse Bereitschaft herzustellen und zu fördern, ... die zwei deutsche Staaten und Staatsvölker ... als nicht mehr abzuwanderndes Faktum hinzunehmen“, und dann, wenn man sich in der Bundesrepublik an diesen Zustand gewöhnt habe, „die Wiederherstellung der staatlichen und nationalen Einheit zu einem Monopol der SED oder des Kommunismus zu machen“. Interessant der Hinweis auf die Bedeutung der Partnerschaften zwischen westeuropäischen und mitteldeutschen Gemeinden für die Bildung der öffentlichen Meinung und ihr Erfolg auf die Deutschlandpolitik in diesen Ländern. Beide Redner haben Emotionen vermieden, die Lage nüchtern analysiert und vorsichtige Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer deutschen Wiedervereinigungspolitik skizziert. Deshalb gehört das Büchlein in die Hand jedes politisch Interessierten.

Oberregierungsrat Pabst

Baumeister-Querschnitt Nr. 5 „Wohnen in Gemeinschaft“, 104 S., mit Fotos und Plänen. Herausgegeben von Paul Hans Peters, kartiert 19,80 DM. Format 23 cm X 26 cm. Verlag D. W. Callwey, München.

In der Reihe der „Querschnitte“, mit denen die Architektur-Zeitschrift „Baumeister“ ihre Veröffentlichungen unter dem Thema eines bestimmten Bautyps von Zeit zu Zeit zusammenzufassen pflegt, ist in Nr. 5 das „Wohnen in Gemeinschaft“ in Bild und Wort behandelt. Im einzelnen werden Wohnheime für Studenten, Jungarbeiter, Krankenhauspersonal, alte Menschen und Erholungsbedürftige an

Beispielen aus In- und Ausland vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf Wohnheimen für junge Menschen, vorwiegend Studentenwohnheime, weil hierfür wohl überall die größte Nachfrage und damit auch das größte Interesse besteht.

Dieser Schwerpunkt bietet dem Herausgeber willkommenen Anlaß, dem Band eine gescheite historische Studie über die Entstehung der englischen Colleges vorzuschicken, die dann geradlinig zu Darstellungen von alten und neuen Studentenwohnheimen überleitet. In den Abbildungen und Beschreibungen dieser Wohnheime wird auch der Entwicklungsgang von der seinerzeit einseitig auf Gemeinschaft ausgerichteten ersten Typen dieser Art bis zu den neuzeitlichen Typen deutlich, bei denen der Intimität des Einzelnen ein größerer Spielraum zugemessen wird, ohne die Möglichkeiten des Gemeinlebens, allerdings meist nur in kleineren Gruppen, aufzugeben.

Von den Studentenwohnheimen ist es ein selbstverständlicher Schritt zur Darstellung von Jugendherbergen und Jungarbeiterwohnheimen, die — gegenpölig — von Altenwohnheimen fortgeführt wird und mit Sonderfällen (Wohnheim für Gastprofessoren, Erholungsheime) abschließt. Auch diesen Wohnheimen ist gemeinsam, daß sie nach Lage und Grundrissgestaltung vielfach mit althergebrachten Vorstellungen brechen. Insbesondere wird versucht, die alten Menschen, zwar in ihren eigenen vier Wänden, aber inmitten ihrer Gemeinde weiterhin an deren Leben teilhaben zu lassen und sie nicht, wie noch vor kurzem propagiert, in die Abgeschiedenheit der Außenbezirke zu verbannen.

Die wiedergegebenen Beispiele sind deshalb auch von besonderem Wert, weil sie mit geringfügigen Ausnahmen nur gebaute Projekte umfassen, bei denen die Schwierigkeiten der funktionellen Einfügung in die vorhandenen städtebaulichen Gebilde und ihre mehr oder weniger gelungenen Lösungen aufgezeigt werden. Die Breite der dargestellten Beispiele gibt darüber hinaus einen anschaulichen Überblick über die Vielfalt der formalen Möglichkeiten, die heute zwar weniger durch die örtlich vorkommenden Baustoffe, aber doch noch wesentlich durch landschaftliche Bindungen und Anpassungen an die umgebenden Baustile bestimmt werden.

Zusammenfassend beurteilt, stellt der Baumeister-Querschnitt Nr. 5 eine sorgfältige und glückliche Auswahl aus den bisherigen Veröffentlichungen dieser Zeitschrift über das Thema „Wohnen in Gemeinschaft“ dar, die durch die Fülle ihrer geschickt fotografierten Innen- und Außenaufnahmen, durch die auf das Notwendige beschränkten Grundriss- und Schnittzeichnungen und durch die erläuternden Texte all denen, die mit derartigen Bauten als Verwaltungs- oder Baufachleute befaßt sind, Anhalt und Beispiel für die Weiterentwicklung dieser Wohnheime, die in Zukunft nach Zahl und Bedeutung noch erheblich wachsen werden, zu geben vermag.

Regierungsbaudirektor Scheid

Die unterlassene Verbrechensanzeige. Zugleich ein Beitrag zur Lehre vom Unterlassungsdelikt. Von Dr. Joachim Schwartz, 1968 172 S., kart., 19,80 DM, erschienen als Band 23 in der Schriftenreihe „Strafrecht, Strafverfahren, Kriminologie“, Luchterhand-Verlag, Neuwied.

Der Verfasser kommentiert mit den §§ 138, 139 StGB Vorschriften, die erst durch neuere Entscheidungen des BGH im 19. Band Gegenstand rechtstheoretischer Erörterungen wurden, ohne allerdings größere praktische Bedeutung erlangt zu haben. Die Literatur zur unterlassenen Verbrechensanzeige weist wohl nicht zuletzt aus diesem Grund Lücken auf, die bereits mit der noch ungelösten Frage nach dem geschützten Rechtsgut beginnen.

Schwartz zeigt in seiner systematischen Darstellung den derzeitigen Rechtszustand und untersucht sehr gründlich die daraus resultierenden Probleme. Unter diesen spielt die Abgrenzung der Anzeigepflicht für Mitwisser und Gehilfen des Verbrechensplaners eine besondere Rolle. Der Verfasser kritisiert die Auffassung, wonach von dem Gehilfen nicht zu fordern sei, sich selbst anzumelden. Auf der Vermutung, sich gesetzestreu zu verhalten und bei einem Verbrechen nicht mitzumachen, basiere schließlich das gesamte Strafrecht.

Einen echten Fall der — strafflosen — Selbstbegünstigung lehnt er für den Gehilfen fremder Tat ab, zumal der Verbrechenserfolg ja nicht eingetreten ist, sondern gerade mit dem Anzeigengebot verhindert werden soll. So kommt er nach eingehender Prüfung zu dem sicher praktischen, rechtstheoretisch aber nicht völlig überzeugenden Ergebnis, daß der erfolglose Gehilfe entgegen der heute herrschenden Meinung sehr wohl wegen der Unterlassung der Anzeige bestraft werden könne.

Insgesamt schließt die mit einem ausführlichen Literaturverzeichnis ausgestattete gründliche Untersuchung aller Fragen zur unterlassenen Verbrechensanzeige eine Lücke in der speziellen Strafrechtliteratur und erfüllt damit die Aufgabe, die sich der Verfasser gestellt hat.

Kriminaloberarzt Dr. Gemmer

Lebensmittelrecht. Kommentar der gesamten lebensmittelrechtlichen Vorschriften. Herausgegeben und erläutert von Walter Zipfel, Landgerichtsdirektor. 8. Erg.-Liefg., März 1968. 384 S. gr. 8°. In Schlaufe 42,— DM. Grundwerk ergänzt bis März 1968. Rd. 3750 S. gr. 8°, in zwei Leinenordnern 198,— DM. Verlag C. H. Beck, München.

Kürzlich erschien die 8. Ergänzungslieferung (192 Blatt) zu dem o. A. Kommentar.

Der Teil A (Texte), der als vollständig anzusehende Textteil, ist durch einige wenige Änderungen auf den neuesten Stand gebracht worden (Stand: 1. März 1968). Der Teil B mit der „Einführung in Begriff, Wesen und geschichtliche Entwicklung des Lebensmittelrechts“ behandelt auch verfassungsrechtliche Probleme und bringt Auslegungsgrundsätze sowie eine Darstellung der Rechtsstellung und Bedeutung der Sachverständigen. Diese Darstellung scheint besonders geeignet, dem Sachverständigen in der Lebensmittelüberwachung den ihm zukommenden Standort zu sichern, aber auch die zu beachtenden Grenzen seines Wirkens zu verdeutlichen.

Der weitaus größte Teil der 8. Ergänzungslieferung gehört zum Kommentar. Neu ist die allerdings noch spärliche Kommentierung der Höchstmengen-VO-Pflanzenschutz. Zu dieser hinsichtlich der Praktikabilität recht problematischen Rechtsvorschrift wird in der Folge wohl noch einiges zu sagen sein. Neu in diesem Werk und sehr beachtlich sind die vorzüglich und sehr ausführlichen Kommentierungen der Käseverordnung (69 Seiten) und der Verordnung über Obstzeugnisse (75 Seiten). Daneben enthält die Lieferung die Kommentare einiger weiterer Rechtsvorschriften, schließlich Änderungen und Ergänzungen (bereits erschienenen Kommentarteil), die sich aus zwischenzeitlich erfolgten Änderungen der Rechtsvorschriften, aus der Rechtsprechung und schließlich aus Leitsätzen, Richtlinien und Begriffsbestimmungen ergeben. Auch zwei aus dem Jahre 1887 stammende Gesetze (Farbengesetz und Blei-Zinkgesetz), die ihre Bedeutung durch die Neuregelungen noch nicht ganz verloren haben, sowie einzelne lebensmittelrechtlich relevante Vorschriften aus Nebengesetzen sind in den letzten Ergänzungen behandelt.

Nicht zu übersehen ist auch die Behandlung der Bedarfsgegenstände in diesem Kommentar, der nach der bereits angekündigten Ergänzung durch die wenigen noch fehlenden Teile z. B. über Margarine und Speisefette abgeschlossen sein wird. Das übersichtlich gestaltete Werk wird mehr und mehr zum unentbehrlichen „Handwerkzeug“ aller, die irgendwie mit dem Lebensmittelrecht „umgehen müssen“: Richter und Staatsanwälte, Verwaltungsbeamte und Sachverständige der Lebensmittelüberwachung, Rechtsanwälte und nicht zuletzt die Sachverständigen und Rechtsberater der Lebensmittelwirtschaft.

Direktor Dr. Depner,

Leiter des Staatl. Chem. Untersuchungsamtes

Bundesangestellten-Tarifvertrag. Sammlung des Tarifrechts der Angestellten im öffentlichen Dienst. Textausgabe mit Anmerkungen und Sachverzeichnis, herausgegeben von Robert Dittmeier und Dr. Siegfried Zängl, Regierungsräte im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, Stand: 1. Januar 1968, Loseblattausgabe im Plastikordner, 700 S., 35,— DM. Verlag C. H. Beck, München.

Mit der vorstehenden Ausgabe bringt auch Beck eine Sammlung des Tarifrechts der Angestellten im öffentlichen Dienst. Wenn diese Sammlung vollständig sein will, so muß sie umfangreich sein. Denn das Angestelltenrecht ist nicht nur im BAT geregelt, der durch eine schon beachtliche Zahl von Änderungs-Tarifverträgen ausgestaltet wurde. Neben dem BAT gibt es eine Menge weiterer Tarifverträge, in denen verschiedene Tatbestände geregelt sind. Der Umfang beruht aber auch darauf, daß der BAT an sich bereits eine Vielfalt von Sonderregelungen kennt, die sämtlich in der Sammlung abgedruckt werden. Die Sammlung wäre unvollständig, hätten die Herausgeber nicht auch Gesetze, Verordnungen, Runderlasse u. ä., zumindest auszugsweise, aufgenommen, die bei der Anwendung des BAT herangezogen werden müssen.

Einen ähnlichen Umfang wie der BAT nimmt der Abdruck der Tarifverträge über die Vergütung der Angestellten ein. Dabei handelt es sich zunächst um die Allgemeine Vergütungsordnung als Anlage 1a und b zu § 22 BAT. Auch hier verpflichtete die Sammlung zum Abdruck aller Tätigkeitsmerkmale für Angestellte im öffentlichen Dienst des Bundes, der Länder und der Gemeinden. Dieser vielfältige Katalog nimmt naturgemäß einen großen Raum ein und läßt erkennen, in welchem Umfang und mit welchen Aufgaben der öffentliche Dienst heute Angestellte beschäftigt; jede Tätigkeit ist erfaßt, jedes Tätigkeitsmerkmal in der Sammlung enthalten.

Schließlich wird die Loseblattausgabe abgeschlossen mit dem Abdruck einzelner Tarifverträge, in denen Sondertatbestände geregelt sind: Tätigkeitsmerkmale für Spezialangestellte, Zuwendungstarifverträge, Tarifverträge über die Rechtsverhältnisse der Lehrlinge und Anlernlinge, der Lernschwestern und Lernpfleger, der Schülern und Schüler in der Krankenpflegehilfe, der Praktikantinnen und der Medizinalassistenten.

Die neue Ausgabe von Beck wird fürwahr dem Begriff Sammlung gerecht. Der Umfang zwang zu übersichtlicher Gliederung und sorgfältiger Bearbeitung, was sich in den vielen Anmerkungen und Hinweisen auf naheliegende Bestimmungen zeigt. Die Sammlung wird damit einem großen Kreis von Bediensteten das Angestellten-Recht in der bewährten Beck-Textausgabe zugänglich machen und jedem, der mit Angestelltenrecht befaßt wird, bald zur täglichen Gebrauchsausgabe werden, wobei ihm ein umfangreiches Sachverzeichnis die Arbeit erleichtert.

Arbeitsgerichtsrat Dr. S. anio

Der Konkurs. Eine Einführung in seine Hauptprobleme mit 78 Lehrbeispielen für junge Juristen, Wirtschaftsprüfer und Kaufleute. Von Prof. Dr. Max Pagenstecher, fortgeführt von Dr. Max Grimm. 4. ergänzte und vermehrte Auflage 1968, XV, 252 S. 8°, kart. 14,80 DM. Verlag C. H. Beck, München.

Innerhalb des konkursrechtlichen Schrifttums nimmt das vorliegende Buch eine Sonderstellung ein. Es verdankt seine Entstehung und seinen Charakter den Erfahrungen, die der Erstverfasser bei Vorträgen vor Wirtschaftssachverständigen über Konkurs- und Vergleichsrecht gesammelt hat. Dem dort offenbar gewordenen Bedürfnis nach einer kurzen und auch für Laien verständlichen, aber gleichwohl systematischen und umfassenden Darstellung des Konkursrechts tragen Form und Inhalt des Buches in gekonnter Weise Rechnung. In zügigem und klarem Vortrag wird ein sicherer Überblick über das Wesen und die wichtigsten Einzelheiten des Konkurses und des Konkursverfahrens vermittelt. Dabei leistet die Verwendung zahlreicher Lehrbeispiele aus dem täglichen Leben, deren treffliche Auswahl zur weiteren Veranschaulichung der Materie wesentlich be-

trägt, wertvolle Dienste. Da das Buch zunächst in erster Linie für Wirtschaftspraktiker bestimmt war, ist es nur folgerichtig, daß der Abhandlung privatrechtlicher Vorfälle sowie der Darstellung der Wechselwirkungen zwischen dem Konkursrecht und anderen Rechtsgebieten, vor allem dem Bürgerlichen Recht und dem Zivilprozeßrecht, besonderes Gewicht beigemessen wird. Daneben werden an geeigneter Stelle mehrfach Zusammenhänge mit den Bestimmungen der Vergleichsordnung aufgezeigt.

Auch in der vorliegenden 4. Auflage hat der Verfasser an der bewährten Vortragsform festgehalten. Die Anzahl der von jeher besonders geschätzten Lehrbeispiele wurde von 55 auf 78 erhöht. Die Behandlung der Aufrechnung im Konkurs wurde wesentlich vertieft und § 19 durch eine Darstellung über den Einfluß des Konkurses auf Gesellschafts-, Versicherungs- und Verlagsverträge erweitert. Ein neuer Abschnitt über „Besonderes Konkursverfahren“ ist angefügt, in welchem der Anschlußkonkurs, der Nachlaßkonkurs, der Gesamtschuldnerkonkurs sowie der Konkurs der Offenen Handelsgesellschaft und der Kommanditgesellschaft ausführlich abgehandelt sind. Die der Erläuterung und Ergänzung des Textes sowie der Wissensvertiefung dienenden Fußnoten wurden erweitert und vermehrt. Demgegenüber wurden Ausführungen und Hinweise der Vorauslagen, die inzwischen an Bedeutung verloren haben oder gegenstandslos geworden sind, in ihrem Umfang entsprechend reduziert oder ganz weggelassen.

Die seit dem Erscheinen der Voraufgabe angefallenen wichtigsten Gerichtentscheidungen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen (z. B. über die Rechtsstellung des Konkursverwalters) sind angemessen berücksichtigt. Zu problematischen Fragen und solchen von grundsätzlicher Bedeutung nimmt der Verfasser meist ausführlich Stellung, ohne dabei die undogmatische und auf Vermittlung klaren und sicheren Wissens zugeschnittene Grundhaltung des Buches zu beeinträchtigen. Insoweit sind vor allem die Ausführungen über die Rechtsstellung des Konkursverwalters (§ 42 ff.), den gegenseitigen Vertrag im Konkursverfahren (§ 47 ff.), die sogenannte konkursmäßige Feststellung (§ 118 ff.) sowie die gesamten Abschnitte über die Ausübung des konkursrechtlichen Anfechtungsrechts (§ 78 ff.) und die Aufrechnung im Konkurs (§ 175 ff.) zu erwähnen. Andererseits übt der Verfasser behutsame Zurückhaltung wo ihm Probleme noch nicht hinreichend ausdiskutiert erscheinen. Er begnügt sich dort meist mit einem kurzen Hinweis auf die vertretenen gegensätzlichen Auffassungen und deren Anhänger.

Es kann zusammenfassend gesagt werden, daß die vorliegende 4. Auflage nicht nur eine ergänzte und vermehrte, sondern auch eine verbesserte Auflage des „Pagenstecher-Grimm“ darstellt. Auf immer noch verhältnismäßig engem Raum ist die wegen ihrer zahlreichen Verzahnungen mit anderen Rechtsgebieten zwangsläufig schwerfällige und schwierige Materie des Konkursrechts angenehm lesbar und leicht verständlich, aber dennoch nahezu erschöpfend und mit wissenschaftlicher Gründlichkeit dargestellt. Seiner ursprünglichen Zweckbestimmung entsprechend ist das Buch zur schnellen Einführung in das Insolvenzrecht besonders geeignet. Die in den zahlreichen Fußnoten enthaltenen Ausführungen und Hinweise ermöglichen und erleichtern aber auch ein tieferes Eindringen in konkursrechtliche Zusammenhänge und Einzelfragen. Das Buch von Pagenstecher-Grimm ist deshalb als ein wichtiges Hilfsmittel zur Erlangung und Vertiefung konkursrechtlicher Kenntnisse anzusehen. Es ist für jeden wertvoll, der mit Fragen des Konkursrechts zu tun hat, für den Studenten und Referendar wie für den bereits in der Berufspraxis stehenden Juristen, vor allem jedoch für angehende Wirtschaftsprüfer, bei deren Examen das Konkurs- und Vergleichsrecht ja einen wichtigen Prüfungsgegenstand bildet.

Oberregierungsrat Dr. Mohr

Sozialversicherungsgesetze. Band VII: Bundeskindergeldgesetz, von Ministerialdirektor a. D. J. Eckert. 1. Ergänzungslieferung. Rund 200 S. 8°. In Schlaufe 8,80 DM. Grundwerk mit eingeordneter 1. Ergänzungslieferung, rund 420 S. 8°, in Leinenordner 16,— DM. Verlag C. H. Beck, München.

Über die Vervollständigung des Bandes „Bundeskindergeldgesetz“ der von J. Eckert herausgegebenen Sammlung der Sozialversicherungsgesetze ist in StAnz. 1966 S. 798 berichtet. Nunmehr liegt die 1. Ergänzungslieferung vor. Sie bringt den Text des Bundeskindergeldgesetzes auf den Stand vom Mai 1968 und arbeitet insbesondere das Finanzplanungsgesetz vom 23. 12. 1966 und das Finanzänderungsgesetz vom 21. 12. 1967 sowie § 31 des Haushaltsgesetzes 1967 ein.

Daneben bringt die Ergänzungslieferung außer kleineren Verweisungen auf die neue Rechtslage — insbesondere auf den Fortfall der Vorschriften über die Ausbildungshilfe — Auszüge aus Urteilen des Bundesverfassungsgerichts, des Bundessozialgerichts und von Landes-sozialgerichten.

Der Teil 7 dieses Bandes, der sich mit dem internationalen Recht und mit den Vorschriften über die Gewährung von Kindergeld an Ausländer und ins Ausland beschäftigt, ist grundlegend überarbeitet und wesentlich ausgebaut worden. Vor allem sind die Hinweise auf das Recht der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ergänzt und auf den neuesten Stand gebracht worden. Die Vereinbarungen, die mit weiteren Staaten geschlossen worden sind, hat der Herausgeber mitgeteilt.

Aus Anlaß dieser Überarbeitung ist auch das Sachregister erneuert worden.

Regierungsdirektor Dr. Reuß

Justizverwaltungsvorschriften. Textsammlung mit Anmerkungen, Verweisungen und Sachregister. Begründet von Richard Pillner, Regierungsrat am Oberlandesgericht München, und Georg Hermann, Amtsrat am Bayer. Staatsministerium der Justiz in München. Weiterbearbeitung Georg Hermann. 18. Ergänzungslieferung (März 1968) zur ersten Auflage, zugleich zweite Ergänzungslieferung zur zweiten Auflage. Rund 600 S., in Schlaufe 19,80 DM. Gesamtwerk, ergänzt bis März 1968, rund 3050 S. 8°, in Plastikordner 48,— DM. Verlag C. H. Beck, München.

Im Anschluß an die Besprechung in StAnz. 1967 S. 1563 kann auf eine neue Ergänzungslieferung zu der Sammlung der Vorschriften hingewiesen werden, die für die Justizverwaltung von Bedeutung sind. Wie bisher schon hat der Bearbeiter die Übersichten auf den neuesten Stand gebracht, die dem Abdruck der Hauptvorschriften vorangestellt sind. Besonders weitgehend überarbeitet sind die Strafregistervorschriften. Hier und bei der Gerichtsvollziehervorschrift sind vor allem auch hessische Vorschriften eingearbeitet. Ganz neu ist die umfangreiche Geschäftsanweisung für Gerichtsvollzieher aufgenommen. Beim Abdruck der Justizkassenordnung und den Anlagen dazu sind besonders viele landesrechtliche Regelungen neu eingefügt.

Regierungsdirektor Dr. Reuß

Öffentlicher Anzeiger

ZUM „STAATS-ANZEIGER
FÜR DAS LAND HESSEN“

1968

Montag, den 15. Juli 1968

Nr. 29

2459 Aufgebote

8 C 457/68 — **Aufgebot:** Die Hausfrau Sofie Johanna Batz geb. Stief, Neu-Isenburg, Wilhelm-Leuschner-Straße 34, und der Gürtler Konrad Stief, Neu-Isenburg, Kronengasse 3, haben beantragt, folgende Urkunde aufzubieten

Hypothekenbrief über 2500,— Goldmark nebst 9 v. H. Zinsen und 40 Goldmark Nebenleistungen zugunsten der Hess. Landbank in Darmstadt, eingetragen im Grundbuch von Neu-Isenburg, Band 92, Blatt 3818, Abt. III, Nr. 1.

Jeder Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin am Mittwoch, dem 18. Dezember 1968, um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Offenbach (M.), Kaiserstraße Nr. 16, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 32, seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, sonst wird das Gericht die Urkunde für kraftlos erklären.

605 Offenbach (Main), 11. 6. 1968

Amtsgericht

2460 Güterrechtsregister

GR 1258 — 11. 6. 1968: Kucera, Wolfgang, Stadtoberinspektor in Bad Homburg v. d. H., und Elisabeth geb. Fritz, daselbst.

Durch Vertrag vom 25. April 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 1259 — 11. 6. 1968: Neumeier, Wilhelm, kaufm. Angestellter in Bad Homburg v. d. H., und Marianne geb. Fritsch, Handlungsschilfin, daselbst.

Durch Vertrag vom 15. September 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 1260 — 11. 6. 1968: Groneweg, Karl Hans Gerhard, Landwirt, Bad Homburg v. d. H., und Annemarie geb. Lather, daselbst.

Durch Vertrag vom 13. Oktober 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 1261 — 21. 6. 1968: Stroh, Karl Ludwig Rudolf, Versicherungskaufmann, Bad Homburg v. d. H., und Heide Gisela geb. Pellen, daselbst.

Durch Vertrag vom 14. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

Veränderung

GR 812 — 10. 6. 1968: Syndikus Dr. Horst Bychelberg und Frau Martha Bychelberg geb. Endrissat in Bad Homburg v. d. H.

Durch Vertrag vom 23. April 1968 ist die Gütertrennung aufgehoben und der gesetzliche Güterstand vereinbart.

638 Bad Homburg v. d. H., 5. 7. 1968

Amtsgericht

2461

Neueintragung

GR 346: Diplom-Kaufmann Adolf Buchholz, Ober-Erlenbach, Fasanenstraße 9, und dessen Ehefrau Annemarie Buchholz geb. Lotz haben durch notariellen Vertrag vom 14. März 1968 Gütertrennung vereinbart.

6368 Bad Vilbel, 31. 5. 1968

Amtsgericht

2462

Neueintragung

GR 347: Spengler und Installateur Egon Jahn und dessen Ehefrau Ursula Jahn geb. Melde, beide in Nieder-Eschbach, Bahnstraße 39, haben durch notariellen Vertrag vom 19. März 1968 Gütertrennung vereinbart.

6368 Bad Vilbel, 31. 5. 1968

Amtsgericht

2463

Neueintragung

GR 878 — 5. 7. 1968: Eheleute Franz Jantschitsch, Elektromechaniker, und Heidemarie Jantschitsch geb. Radland, beide in Bensheim.

Durch Vertrag vom 29. März 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

614 Bensheim, 5. 7. 1968

Amtsgericht

2464

Neueintragung

GR 879 — 5. 7. 1968: Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister Günter Brell und Ehefrau Brigitte Brell geb. Wittwer, beide in Bensheim.

Durch Vertrag vom 6. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

614 Bensheim, 5. 7. 1968

Amtsgericht

2465

Neueintragung

GR 311 — 1. Juli 1968: Die Eheleute Student Herbert Balzer und Ursula Balzer geb. Müller in Wallau (Lahn) haben durch Ehevertrag vom 10. Juni 1968 den gesetzlichen Güterstand aufgehoben und Gütertrennung vereinbart.

356 Biedenkopf, 28. 6. 1968

Amtsgericht

2466

73 GR 11463: Friseurmeister Wolfgang Kurth und Berta geborene Kraus, Bad Soden (Taunus).

Durch Ehevertrag vom 26. März 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11464: Konditormeister Ernst Heinz Werner Mann und Jutta Charlotte geborene Becker, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 4. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11465: Exportkaufmann Gerd Nissel und Inge geborene Elwenn, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 15. März 1968 ist die Zugewinnngemeinschaft ausgeschlossen.

73 GR 11466: Mechaniker Herbert Wendelin Wittmann und Hannelore Maria geborene Hohl, Bergen-Enkheim.

Durch Ehevertrag vom 6. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11467: Kaufmann Erich Renz und Betti Emma Anna geborene Fellechner, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 17. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11468: Technischer Zeichner Klaus Karl Zielski und Charlotte geborene Taschner, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 4. März 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11469: Elektriker Reinhard Albiez und Gisela geborene Salzmann, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 10. Februar 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11470: Verkäufer Robert Merte und Margarete Emma geborene Tietze, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 21. März 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11471: Kaufmann Walter Hermann Karl Schmitz und Heide geborene Bausch, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 30. April 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11472: Obergeringieur Heinrich Wilhelm Schmidt und Jacoba Geertruide geborene Sijmons, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 28. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11473: Kaufmann Heinz-Hans Augustin und Sigrith geborene Kreiss, Lorsch (Taunus).

Durch Ehevertrag vom 23. November 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11474: Kraftfahrer Johann Adolf Wirth und Martha Ilse Lina geborene Geis, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 9. Februar 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11475: Marktforscher Hans Joachim von Loesch und Gisela Emmi Marie geborene Emde, Frankfurt (Main)

Durch Ehevertrag vom 26. Januar 1968 ist die Zugewinnngemeinschaft ausgeschlossen.

73 GR 11476: Maschinenschlosser Ulrich Schult und Karin geborene Russmann, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 16. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11477: Kaufmann Walter Seelbach und Hilde geborene Treumann, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 18. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11478: Kaufmann Holger Blum und Ingrid geborene Schmidt, Bischofsheim (Kreis Hanau).

Durch Ehevertrag vom 7. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11479: Gerüstbauer Peter Otto Hermann Wucher und Lieselotte Ingeborg geborene Stotzka, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 26. Februar 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11480: Kaufmann Roman Klement und Doris geborene Glöckler, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 1. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11481: Technischer Kaufmann Peter Ulrich Weber und Marianne Kathe Margit geborene Noeske, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 22. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11482: Rentner Edmund Amberg und Maria geborene Bauer, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 28. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11483: Versandkaufmann Bernd Wachs und Brigitte geborene Kalamala, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 20. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11484: Handelsvertreter Horst-Jürgen Kröckel und Gertrud geborene Holsten, Bergen-Enkheim.

Durch Ehevertrag vom 4. Juni 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11485: Bauingenieur Erwin Wick und Hannelore Agathe geborene Fröhlich, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 27. Februar 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

73 GR 11486: Diplom-Kaufmann und Diplom-Volkswirt Dr. Friedrich Heinrich Wilhelm Johannes Schönwandt und Elisabeth Ortrud Edeltraud geborene Schrekkenbach, Frankfurt (Main).

Durch Ehevertrag vom 25. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

6 Frankfurt (Main), 3. 7. 1968

Amtsgericht, Abteilung 73

2467

GR 1993 — 18. 6. 1968: Eheleute Drogist Heinz Adolf Hermann Haeger und Ilse geb. Stübener, Gießen.

Durch Vertrag vom 7. März 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

GR 1994 — 3. 7. 1968: Eheleute Kaufmann Gerhard Grunewald und Annemarie geb. Kuczka in Gießen.

Durch Vertrag vom 14. Juni 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

63 Gießen, 3. 7. 1968

Amtsgericht

2468

GR 269 — 28. 5. 1968: Eheleute Maurermeister Walter Lahme und Ehefrau Monika-Renate Lahme geb. Pött in Adorf.

Durch notariellen Vertrag vom 1. April 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

354 Korbach, 3. 7. 1968

Amtsgericht

2469

GR 269 A — 28. 5. 1968: Eheleute Anton Kieselbach und Frau Josefine geb. Plaß in Willingen.

Durch notariellen Vertrag vom 26. 2. 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

354 Korbach, 3. 7. 1968

Amtsgericht

2470

GR 270 — 28. 5. 1968: Eheleute Maurer Gert Lange und Ehefrau Rita Lange geb. Schmidt in Adorf.

Durch notariellen Vertrag vom 22. April 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

354 Korbach, 3. 7. 1968

Amtsgericht

2471

GR Band 3, Nr. 11 — 28. 6. 1968: Durch notariellen Vertrag vom 3. Mai 1968 haben die Eheleute Kurt Otto und Erna Erika geb. Goerke verw. Krey, beide wohnhaft in Schlitz (Hessen), Salzschlirfer Straße 28, Gütertrennung vereinbart.

6107 Schlitz, 28. 6. 1968

Amtsgericht Lauterbach
Zweigstelle Schlitz

2472

GR 39 St: Ehegatten Friedrich Wilhelm Summa, Hotelfachmann, Steinau, Neugasse 4, und Karin Maria Summa geb. von Lamatsch-Kaempfe.

Durch Vertrag vom 13. Mai 1968 ist Gütertrennung vereinbart.

649 Schlüchtern, 24. 6. 1968

Amtsgericht

2473

Neueintragung

3 GR 364: Bezeichnung der Ehegatten: Rheinländer, Ernst, Arbeiter, in Rommerode (Krs. Witzenhausen), Zeche Marie 10, und Irmgard geb. Krickmeier.

Durch Vertrag vom 8. Dezember 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

Eingetragen am 29. Mai 1968.

3 GR 365: Bezeichnung der Ehegatten: Schneider Horst Brücher und Sigrid geb. Borchers in Hess. Lichtenau, Herzog West 29 b.

Durch notariellen Vertrag vom 1. Dezember 1967 ist Gütertrennung vereinbart.

Eingetragen am 1. Juli 1968.

343 Witzenhausen, 5. 7. 1968

Amtsgericht

2474

Vereinsregister

Neueintragung

VR 107 — 30. Mai 1968: Fischereigemeinschaft Einrich-Aar mit dem Sitz in Rückershausen.

6208 Bad Schwalbach, 4. 7. 1968

Amtsgericht

2475

Neueintragung

VR 273 — 5. 7. 1968: Reit- und Fahrclub in Bensheim.

614 Bensheim, 5. 7. 1968

Amtsgericht

2476

Neueintragungen

mit dem Sitz in Frankfurt a. M.

73 VR 5383 — 5. Juni 1968: Diakonischer Dienst Christophorus-Gemeinde Frankfurt/M.-Höchst.

73 VR 5396 — 18. Juni 1968: Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte, gemeinnützige Forschungsgesellschaft.

73 VR 5397 — 18. Juni 1968: Bundeszentralverband der Fernseh- und Rundfunkteilnehmer — BFRT —.

73 VR 5398 — 18. Juni 1968: Neubau des Historischen Museums Frankfurt.

73 VR 5400 — 21. Juni 1968: Deutsche Gesellschaft für Völkerkunde.

73 VR 5401: 26. Juni 1968: Bundesverband Vorzugsobst und Vorzugsgemüse.

73 VR 5405 — 26. Juni 1968: Verband Deutscher Rechenzentren (VDRZ).

*

73 VR 5386 — 11. Juni 1968: Handharmonika-Spielring Kelsterbach, Sitz: Kelsterbach (Main).

*

73 VR 5389 — 12. Juni 1968: Schützenverein „DIANA“ Bergen-Enkheim, Sitz: Bergen-Enkheim.

*

73 VR 5399 — 21. Juni 1968: Interessengemeinschaft Industrie-Handel-Handwerk, Sitz: Hofheim am Taunus.

6 Frankfurt (Main), 3. 7. 1968

Amtsgericht, Abteilung 73

2477

Neueintragung

41 VR 472 — 4. 7. 1968: Anwaltsvereinigung des Landgerichtsbezirks Hanau, Sitz: Hanau.

645 Hanau, 4. 7. 1968

Amtsgericht, Abt. 41

2478

Löschung

VR 55 — 28. Juni 1968: Stenografen-Verein, Sitz: Hofgeismar.

352 Hofgeismar, 3. 7. 1968

Amtsgericht

2479

5 VR 74: Kleingärtnerverein Stadt Allendorf-West in Stadt Allendorf.

357 Kirchhain (Bez. Kassel), 2. 5. 1968

Amtsgericht

2480

Neueintragung

VR 35 — 25. 4. 1968: Chorvereinigung „Cäcilia“ in Neuhoof (Kreis Fulda).

6407 Neuhoof (Krs. Fulda), 2. 7. 1968

Amtsgericht Fulda
Zweigstelle Neuhoof

2481

VR 90: Freiwillige Feuerwehr der Kreisstadt Schlüchtern e. V. Sitz: Schlüchtern.

6490 Schlüchtern, 2. 7. 1968

Amtsgericht

2482

3 VR 1028: Ländlicher Reitverein Hess. Lichtenau in Hess. Lichtenau. Eingetragen am 4. Juli 1968.

3 VR 1029: Automobilclub Meißner, Hess. Lichtenau im DMV in Hess. Lichtenau. Eingetragen am 4. Juli 1968.

343 Witzenhausen, 5. 7. 1968

Amtsgericht

2483 Vergleiche — Konkurse

N 14/68: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters Wilhelm Kuske in Ober-Erlenbach ist gem. § 204 KO eingestellt.

Festgesetzt sind: Vergütung des Verwalters auf 200,— DM, seiner Auslagen auf 50,— DM.

6368 Bad Vilbel, 1. 7. 1968

Amtsgericht

2484

81 N 282/67 — Konkursverfahren: In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 11. 3. 1967 verstorbenen Speditionskaufmanns Josef Friedrich Gustav Buhl, zuletzt Frankfurt (M.), Palmstraße 8, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Freitag, den 26. Juli 1968, vormittags um 9.00 Uhr vor dem Amtsgericht in Ffm., Gr. Friedberger Straße 7—11, V. Stock, Zimmer 507, anberaumt.

6 Frankfurt (Main), 25. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

2485

Beschluß

81 N 140/66: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Günther Freund, Hofheim (Ts.), Feldstraße 9, jetzt: Neu-Ulm, Eckener Straße 20, wird der Schlußtermin auf Freitag, den 9. August 1968, vorm. um 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht in Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße Nr. 7—11, Zimmer Nr. 507 (V. Stock), anberaumt.

Der Termin dient zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 9000,— DM, die ihm zu erstattenden Auslagen werden auf 97,82 DM festgesetzt, gegebenenfalls zuzüglich Ausgleich nach § 4 Abs. 5 Satz 2 der Vergütungsverordnung vom 22. 12. 1967.

6 Frankfurt (Main), 26. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

2486

81 N 254/68 — **Konkursverfahren:** Über den Nachlaß des am 23. Januar 1968 verstorbenen **Wilhelm Geyer**, zuletzt wohnhaft Frankfurt (Main), Uhlendstraße 55, wird heute, am 28. Juni 1968, um 12.00 Uhr Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Helmut Masche, Frankfurt (Main), Zeil 65/69, Tel.: 28 58 24.

Konkursforderungen sind bis zum 15. August 1968 zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden. Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO am 26. Juli 1968 um 9.45 Uhr, Prüfungstermin: 13. September 1968 um 11.00 Uhr vor dem Amtsgericht Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7—11, V. Stock, Zimmer 507. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 1. August 1968 ist angeordnet.

6 Frankfurt (Main), 28. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

2487**Beschluß**

81 N 515/67: In dem **Konkursverfahren** über den Nachlaß des am 5. Oktober 1967 verstorbenen **Friedrich Wilhelm Schütz**, zuletzt wohnhaft Frankfurt (M.), Klüberstraße 22, wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 9. August 1968 um 9.15 Uhr vor dem Amtsgericht in Frankfurt (Main), Gr. Friedberger Straße 7—11, V. Stock, Zimmer 507, anberaumt.

6 Frankfurt (Main), 1. 7. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

2488**Beschluß**

81 N 12/67: In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der **Firma Bechhofer GmbH, Import und Export von Warenautomaten, Kühlanlagen**, Frankfurt (M.), Sontrager Straße 13, wird Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen, zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis sowie zur Anhörung über die Festsetzung der Vergütung und Auslagen des Gläubigerausschusses auf den 13. September 1968 um 11.15 Uhr vor dem Amtsgericht Frankfurt (M.), Gr. Friedberger Straße 7—11, V. Stock, Zimmer 507, anberaumt.

Für den Konkursverwalter werden festgesetzt: a) Vergütung: 22 000,— DM, b) Auslagen: 275,— DM, gegebenenfalls zuzüglich Ausgleich nach § 4 Absatz 5 Satz 2 der Vergütungsverordnung vom 22. 12. 1967.

6 Frankfurt (Main), 3. 7. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

2489

81 N 269/68 — **Konkursverfahren:** Über das Vermögen der **Firma Moritz Beutler KG**, Frankfurt (Main)-Ginnheim, Ginnheimer Hohl 2, wird heute, am 5. Juli 1968, um 10.00 Uhr Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Hermann Fenzl, Frankfurt (Main), Hanauer Landstraße 48, Tel.: 43 83 91.

Konkursforderungen sind bis zum 15. 8. 1968 zweifach schriftlich, Zinsen mit dem bis zur Eröffnung errechneten Betrag bei Gericht anzumelden. Erste Gläubigerversammlung mit Tagesordnung nach §§ 80, 87 II, 132, 134, 137 KO am: 9. August 1968

um 9.20 Uhr, Prüfungstermin: 6. September 1968 um 10.00 Uhr vor dem Amtsgericht Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße 7—11, V. Stock, Zimmer 507. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. August 1968 ist angeordnet.

6 Frankfurt (Main), 5. 7. 1968

Amtsgericht, Abt. 81

2490

81 N 244/66: In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der **Quic Chemie Hampe KG**, Frankfurt (Main), Leipziger Straße 93, soll Schlußverteilung vorgenommen werden.

Die verfügbare Masse beträgt DM 4362,23, von der noch die Masseverbindlichkeiten abgehen.

Zu berücksichtigen sind Forderungen der Klasse I/I mit DM 4283,07.

Die bevorrechtigten Forderungen der Klasse I/II betragen DM 5925,60, der Klasse I/III DM 297,70 und die Forderungen nach § 61, 6 KO betragen DM 658 158,18.

Das Schlußverzeichnis liegt zur Einsicht auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichtes Frankfurt (Main), Konkursgericht, auf.

6 Frankfurt (Main), 8. 7. 1968

Der Konkursverwalter:

Dipl.-Kfm. Erwin Lauber
Steuerberater

2491**Bekanntmachung**

81 N 140/66: In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des **Kaufmanns Günther Freund**, Hofheim (Ts.), Feldstraße 9, jetzt: Neu-Ulm, Eckener Straße 20, findet mit Genehmigung des Gerichts die Schlußverteilung statt.

Das Schlußverzeichnis ist auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichtes (Konkursgerichtes) in Frankfurt am Main Az.: 81 N 140/66) niedergelegt worden.

Die Summe der bevorrechtigten Forderungen beträgt DM 196 877,25. Die Summe der zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Forderungen beläuft sich auf DM 4 815 731,29.

Es ist ein Massebestand von DM 69 875,99 verfügbar, wovon noch notwendige Massekosten abgehen.

6 Frankfurt (Main), 3. 7. 1968

Der Konkursverwalter:
Dr. Wilh. A. Schaaß
Rechtsanwalt

2492

2 VN 2/68 — **Vergleichsverfahren:** Der **Bauunternehmer Georg Imhoff** in Dornheim, Georgstraße 21, hat am 5. Juli 1968 die Eröffnung des Vergleichsverfahrens beantragt.

Vorläufiger Verwalter ist Rechtsanwalt Dr. Mittelstädt, 61 Darmstadt, Hülgestraße 47.

608 Groß-Gerau, 5. 7. 1968

Amtsgericht

2493

41 N 15/66: Im **Konkursverfahren** über das Vermögen des **Weißbinders Hans Köhler**, Bruchköbel, Vogelsbergstraße 2, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 29. 7. 1968 um 14 Uhr, Zimmer 18, im Gerichtsgebäude Hanau, Nußallee 17, anberaumt.

645 Hanau, 28. 6. 1968

Amtsgericht Abt. 41

2494

50 N 35/67 — **Nachlaßkonkursverfahren:** Über den Nachlaß des am 1. Februar 1967 verstorbenen **Steuerbevollmächtigten Ludwig Bellinger**, zuletzt wohnhaft in Kassel, Goethestraße 54, ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, der Schlußtermin auf den 20. August 1968 um 15.00 Uhr vor dem Amtsgericht Kassel, Frankfurter Straße 11 (Landgerichtsgebäude), Zimmer 15, bestimmt.

Die Vergütung des Konkursverwalters ist auf 260,— DM, seine Auslagen sind auf 14,— DM festgesetzt.

35 Kassel, 5. 7. 1968

Amtsgericht

2495**Beschluß**

7 N 28/62: Das **Konkursverfahren** über das Vermögen der **Firma ALEG — Allgemeine Lederwaren-Einkaufsgesellschaft mbH** in Offenbach a. M., Luisenstr. 48 —, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer **Heinrich Simrock**, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

605 Offenbach (M.), 26. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 7

2496**Beschluß**

7 N 67/60: Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des **Ottokar Bartik**, Offenbach a. M., Gerberstraße 34, wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

605 Offenbach (M.), 26. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 7

2497**Beschluß**

62 N 44/68: Das **Konkursverfahren** über den Nachlaß der am 5. April 1968 verstorbenen **Flora Charlotte Braun**, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, Fasanenstraße 30 — geschäftliche Niederlassung: Schwalbacher Straße 44 —, wird mangels Masse eingestellt.

62 Wiesbaden, 27. 6. 1968

Amtsgericht

2498

62 N 67/67: In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen des **Kaufmanns Erich Martin Friedrich**, Wiesbaden, Sonnenstraße 3, wird Termin zur Gläubigerversammlung bestimmt auf den 31. Juli 1968 um 14.00 Uhr, Zimmer 243, des Amtsgerichts Wiesbaden, Gerichtsstraße 2.

Tagesordnung: Anhörung der Gläubiger zur Frage, ob die Anfechtung der Übertragung von Geschäftsanteilen im Klagewege verfolgt werden soll.

62 Wiesbaden, 4. 7. 1968

Amtsgericht

Zwangsversteigerungen

Sammelbekanntmachung. Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muß der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert, und auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Sonst wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, alsbald, spätestens zwei Wochen vor dem Termin, eine Berechnung der Ansprüche — getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten — einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann dies auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklären.

Wer berechtigt ist, die Versteigerung des Grundstücks oder seines Zubehörs (§ 55 ZVG) zu verhindern, kann das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Versäumt er dies, tritt für ihn der Versteigerungserlös an Stelle des Grundstücks oder seines Zubehörs.

2499

K 4/68: Das im Grundbuch von Bieben, Band 6, Blatt 189, eingetragene Grundstück

Nr. 1, Gemarkung Bieben, Flur 1, Flurstück 93/2, Hof- und Gebäudefläche, Hekelbachweg, Größe 10,06 Ar,

soll am 22. August 1968 um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 5. April 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eisenbahnfacharbeiter Fritz Krämer und seine Ehefrau Elfriede geborene Tauber in Eckweisbach Kreis Fulda, je zur Hälfte.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 32 086,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

632 Alsfeld, 3. 7. 1968

Amtsgericht

2500**Beschluß**

K 15/67: Die im Grundbuch von Bad Hersfeld, Band 162, Blatt 5983, eingetragene Grundstücke

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bad Hersfeld, Flur 3, Flurstück 373/222, Lieg.-B. 4241, Hof- und Gebäudefläche, Hof Wehneberg Nr. 10, Ackerland, Größe 331,88 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Bad Hersfeld, Flur 2, Flurstück 70, Ackerland, Auf dem Wehneberg, Größe 97,27 Ar,

sollen am 2. 9. 1968 um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Bad Hersfeld, Dudenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 12, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 8. 9. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Landwirt Hans Salzmann und seine Ehefrau Anna Salzmann geb. Nuhn in Bad Hersfeld je zur ideellen Hälfte.

Der Wert der Grundstücke wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 130 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

643 Bad Hersfeld, 22. 6. 1968

Amtsgericht

2501**Beschluß**

6 K 8/67: Das im Grundbuch von Bad Homburg v.d.H., Band 56, Blatt 1985, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Bad Homburg, Flur 29, Flurstück 239/66, Hof- und Gebäudefläche, Brüningstraße 22, Größe 5,20 Ar,

soll am 4. Oktober 1968 um 14.30 Uhr im Gerichtsgebäude in Bad Homburg

vdH, Auf der Steinkaut 10/12, Saal 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 8. März 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Frau Gisela Ettling, geb. Scheller, Bad Homburg v.d.H.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 120 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

638 Bad Homburg v. d. H., 20. 6. 1968

Amtsgericht

2502**Beschluß**

6 K 3/67: Das im Grundbuch von Köppern (Ts.), Band 48, Blatt 1253, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 2, Gemarkung Köppern (Ts.), Flur 23, Flurstück 56, Lieg.-B. 1121, Hof- und Gebäudefläche, Brückenweg 7, Größe 7,30 Ar,

soll am 1. November 1968 um 14.30 Uhr im Gerichtsgebäude in Bad Homburg v. d. H., Auf der Steinkaut 10/12, Zimmer Nr. 105, Großer Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 3. Februar 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Bauunternehmer Johann Klein, Seulberg (Ts.).

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 110 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

638 Bad Homburg v. d. H., 25. 6. 1968

Amtsgericht

2503**Beschluß**

2 K 6/68: Der im Wohnungsgrundbuch von Wehen, Bezirk Untertaunus, Band 53, Blatt 1577, eingetragene 1/2 Miteigentumsanteil, verbunden mit dem Sondereigentum an der Wohnung im Erdgeschoß und dem Kellerteil an folgendem Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Wehen, Flur 21, Flurstück 99, Hof- und Gebäudefläche, Schillerstraße, Größe 6,94 Ar,

soll am 7. Oktober 1968 um 8.30 Uhr im Gerichtsgebäude, Bad Schwalbach, Neustraße Nr. 12, Saal Nr. 10, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 15. 3. 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eheleute Konrad Hommel und Hedwig Hommel geb. Budde, Wehen, je zur Hälfte.

Der Wert des Miteigentumsanteils an dem Grundstück wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 67 500,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6208 Bad Schwalbach, 30. 5. 1968

Amtsgericht

2504

K 9/68: Das im Grundbuch von Büdesheim, Band 26, Blatt 1298, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Büdesheim, Flur 1, Flurstück 411/3, Hof- und Gebäudefläche, im Ort, Größe 2,46 Ar,

ortsgerichtliche Schätzung 22 428,— DM,

Einheitswert 300,— DM (Wohnhaus noch nicht bewertet),

soll am Freitag, 23. 8. 1968, um 14.00 Uhr im Gerichtsgebäude Frankfurter Straße Nr. 132 durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 25. 3. 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Karl Heinz Bendler, Frankfurt-Höchst.

Der Wert des Grundstücks ist auf 22 500,— DM festgesetzt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6368 Bad Vilbel, 28. 6. 1968

Amtsgericht

2505

4 K 15/68: Das im Grundbuch von Auerbach, Band 47, Blatt 2664, eingetragene Grundstück

Nr. 1, Gemarkung Auerbach, Flur 11, Flurstück 91, Hof- und Gebäudefläche, Beethovenstraße 14, Größe 5,54 Ar,

soll am 28. August 1968 um 14 Uhr im Gerichtsgebäude in Bensheim, Wilhelmstraße 26, Zimmer 203, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. Mai 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- a) Elisabeth Koob geb. Walter, Bensheim-Auerbach, zu 1/2,
- b) Elisabeth Koob geb. Walter,
- c) Lothar Koob, geb. am 27. 9. 1948,
- d) Sonja Anna Elisabeth Koob, geb. am 26. 7. 1953,

b) bis d) alle in Bensheim-Auerbach, in Erbengemeinschaft zu 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

614 Bensheim, 3. 7. 1968

Amtsgericht

2506

K 7/67: Das im Grundbuch von Holzhausen/Hünstein, Band 23, Blatt 989, eingetragene Grundstück

Nr. 2, Gemarkung Holzhausen/Hünstein, Flur 19, Flurstück 96/1, Hof- und Gebäudefläche, Eckerstraße 14, Größe 2,32 Ar,

soll am Montag, dem 2. September 1968, um 10.00 Uhr im Gerichtsgebäude, hier, Hainstraße 72, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 30. März 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Ehefrau des Feinmechanikers Christoph Uhl Katharina geb. Lang in Holzhausen/Hünstein.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

356 Biedenkopf, 25. 6. 1968

Amtsgericht

2507

K 25/67: Die im Grundbuch von Biedenkopf, Band 21, Blatt 821, eingetragene Hälfte des Grundstücks

Nr. 3, Gemarkung Biedenkopf, Flur 1, Flurstück 1660, Hof- und Gebäudefläche, Kottenbachstraße 12, Größe 1,23 Ar,

soll Montag, den 23. 9. 1968, um 10.00 Uhr im Gerichtsgebäude, Hainstraße 72, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 21. 3. 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Schuhmacher Otto Müller in Biedenkopf zu 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

356 Biedenkopf, 3. 7. 1968

Amtsgericht

2508

K 21/66: Die im Grundbuch von Dautphe, Band 7, Blatt 267, eingetragenen Grundstücke

Ifd. Nr. 24, Gemarkung Dautphe, Flur 3, Flurstück 135, Hof- und Gebäudefläche, Mühlstraße, Größe 22,20 Ar.

Ifd. Nr. 25, Gemarkung Dautphe, Flur 3, Flurstück 136, Hof- und Gebäudefläche, Mühlstraße, Größe 12,00 Ar.

Ifd. Nr. 38, Gemarkung Dautphe, Flur 5, Flurstück 48, Acker, auf dem Grohacker, Größe 10,85 Ar.

Ifd. Nr. 40, Gemarkung Dautphe, Flur 3, Flurstück 134/1, Hof- und Gebäudefläche, Ackerland, am heißen Platz, Größe 22,97 Ar.

Ifd. Nr. 41, Gemarkung Friedensdorf, Flur 1, Flurstück 174, Weg, auf dem Högern, Größe 4,45 Ar.

Ifd. Nr. 42, Gemarkung Friedensdorf, Flur 1, Flurstück 175, Hof- und Gebäudefläche, auf dem Högern, Größe 77,98 Ar.

Ifd. Nr. 44, Gemarkung Dautphe, Flur 5, Flurstück 49, Ackerland, auf dem Grohacker, Größe 3,15 Ar.

Ifd. Nr. 45, Gemarkung Dautphe, Flur 5, Flurstück 50, Ackerland, auf dem Grohacker, Größe 8,86 Ar.

Ifd. Nr. 46, Gemarkung Dautphe, Flur 5, Flurstück 46, Ackerland, am Galgenberg, Größe 14,80 Ar.

Ifd. Nr. 53, Gemarkung Dautphe, Flur 5, Flurstück 45/1, Gebäudefläche, am Galgenberg, Größe 0,09 Ar, Ackerland, am Galgenberg, Größe 15,87 Ar.

Ifd. Nr. 56, Gemarkung Dautphe, Flur 5, Flurstück 47/1, Ackerland, auf dem Galgenberg, Größe 7,76 Ar.

sollen am Montag, dem 16. 9. 1968 um 10.00 Uhr im Gerichtsgebäude, Hainstr. 72, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 12. 1. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eisengießerei Dautphe Grebe und Reuter KG in Dautphe.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

356 Biedenkopf, 3. 7. 1968 **Amtsgericht**

2509**Beschluß**

5 K 18/67: Das im Grundbuch von Eberstadt, Band 19, Blatt 971, eingetragene Grundstück

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Eberstadt, Flur 9, Flurstück 118/67, Bauplatz Bleichstraße, Größe 5,96 Ar.

soll am Mittwoch, dem 18. Sept. 1968, um 10 Uhr im Gerichtsgebäude, Butzbach, Farbasse Nr. 24, Zimmer Nr. 1, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 29. 9. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1a) Schlosser Karlheinz Gorr in Eberstadt zu 1/2,

b) dessen Ehefrau Christel Gorr geb. Köhler in Eberstadt zu 1/2.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 8876,— DM festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6308 Butzbach, 25. 6. 1968 **Amtsgericht**

2510

61 K 46/66: Das im Grundbuch von Darmstadt, Bezirk VI, Band 92, Blatt 4006, eingetragene Grundstück

Nr. 3, Gemarkung Darmstadt, Flur 40, Flurstück 13/2, Hof- und Gebäudefläche, Alter Griesheimer Weg 201, Größe 26,10 Ar.

soll am 24. Oktober 1968 um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Darmstadt, Mathildenplatz 12, I. Stock, Saal 506, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 15. 12. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks): Fabrikant Heinz Hecht in Darmstadt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

61 Darmstadt, 20. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 61

2511

61 K 56/66: Das im Grundbuch von Eberstadt, Band 14, Blatt 1042, eingetragene Grundstück

Nr. 3, Gemarkung Eberstadt, Flur 16, Flurstück 259, Hof- und Gebäudefläche, Hagenstraße 29, Größe 3,13 Ar.

soll am Donnerstag, dem 17. Oktober 1968, um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Darmstadt, Mathildenplatz 12, I. Stock, Saal 506, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 22. 5. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- | | |
|------------------------|---------|
| 1. Wilhelm Crößmann | zu 1/10 |
| 2. Friedrich Crößmann | zu 1/10 |
| 3. Katarine Crößmann | zu 1/10 |
| 4. Peter Crößmann | zu 1/10 |
| 5. Philipp Crößmann | zu 1/10 |
| 6. Georg Crößmann | zu 1/10 |
| 7. Karl Crößmann | zu 1/10 |
| 8. Margarete Crößmann | zu 1/8 |
| 9. Marie Crößmann | zu 1/10 |
| 10. Katharine Crößmann | zu 3/80 |
| 11. Luise Crößmann | zu 3/80 |

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

61 Darmstadt, 20. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 61

2512

61 K 3/68: Die im Grundbuch von Darmstadt, Bezirk III, Band 28, Blatt 1356, eingetragenen Grundstücke

Nr. 1, Gemarkung Darmstadt, Flur 3, Flurstück 1124, Gartenland, Viktoriastraße, Größe 3,69 Ar.

Nr. 2, Gemarkung Darmstadt, Flur 3, Flurstück 1125/1, Hof- und Gebäudefläche, Viktoriastraße 46, Größe 3,22 Ar.

Nr. 3, Gemarkung Darmstadt, Flur 3, Flurstück 1125/2, Gartenland daselbst, Größe 0,45 Ar.

sollen am 31. Oktober 1968 um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Darmstadt, Mathildenplatz 12, I. Stock, Saal 506, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 20. 2. 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Werner Hans Albrecht Klein (geb. 4. 10. 1940) in Darmstadt.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

61 Darmstadt, 20. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 61

2513

61 K 13/68: Das im Erbbau-Grundbuch von Darmstadt, Bezirk VI, Band 66, Blatt 3028, eingetragene Erbbaurecht, lastend auf dem Grundstück Flur 38, Flurstück 30/2, Hof- und Gebäudefläche, Michaelisstraße 70, Größe 5,16 Ar, das eingetragen ist im Grundbuch von Darmstadt, Bezirk VI, Band 76, Blatt 3469,

Ifd. Nr. 9.

soll am 7. November 1968 um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Darmstadt, Mathildenplatz 12, I. Stock, Saal 506, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Erbbauberechtigte am 8. 3. 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks):

3 b) Anna Frieda Grüneberg geb. Meisinger — zu 1/2 —,

4 a) Anna Frieda Grüneberg Wwe. geb. Meisinger in Darmstadt, b) Karl Peter Grüneberg, geb. am 21. 3. 1950, daselbst, zu 4 a) und b) in Erbengemeinschaft zu 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

61 Darmstadt, 20. Juli 1968

Amtsgericht Abt. 61

2514**Beschluß**

84 K 35/67: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 9, Band 17, Blatt 723, eingetragenen Grundstücke

Ifd. Nr. 1, Gemarkung 1, Flur 76, Flurstück 5, Hof- und Gebäudefläche, Elbestraße 51, Größe 3,41 Ar.

Ifd. Nr. 2, Flur 76, Flurstück 6, Hof- und Gebäudefläche, Elbestraße 49, Größe 13,61 Ar.

am 16. Oktober 1968 um 9 Uhr im Gerichtsgebäude Frankfurt (Main), Gerichtsstraße 2, Geb. B., Zimmer Nr. 10, part., versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 10. April 1967 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): Dipl.-Volkswirt Dietrich Schmenkel in Frankfurt (M.).

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG wie folgt festgesetzt:

Ifd. Nr. 1 auf 685.000,— DM

Ifd. Nr. 2 auf 2.565.000,— DM

Sa 3.250.000,— DM

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

6 Frankfurt (Main), 27. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 84

2515

84 K 9/68: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die auf Hans Jürgen Lang eingetragene ideelle Hälfte des im Grundbuch von Frankfurt (Main), Bezirk 22, Band 30, Blatt 1070, eingetragenen Grundstücks

Ifd. Nr. 1, Gemarkung Frankfurt (Main), Flur 334, Flurstück 54/1, Ackerland (Obstb.), Weg, Auf den Platten, Größe 2,77 Ar.

am 19. September 1968 um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Frankfurt (Main), Große Friedberger Straße Nr. 7—11, V. Stock, Zimmer Nr. 507, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer der beschlagnahmen Hälfte am 23. Februar 1968 (Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks): Vertreter Hans-Jürgen Lang in

Frankfurt (Main). (Eigentümer der anderen ideellen Hälfte: Gerüstbauer Joachim Lang.)

Der Wert der ideellen Hälfte des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1385,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6 Frankfurt (Main), 1. 7. 1968

Amtsgericht, Abt. 84

2516

2 K 14/68: Das im Grundbuch von Goddelau, Band 36, Blatt 1748, eingetragene Grundstück

Nr. 1, Gemarkung Goddelau, Flur 13, Flurstück 174, Hof- und Gebäudefläche, Elbestraße 2, Größe 6,99 Ar.

soll am Dienstag, dem 5. November 1968, vorm. um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Groß-Gerau, Arbeitsamtsgebäude, Oppenheimer Straße 4, Sitzungssaal, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 5. April 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Hans Eckle, jun., Kaufmann, Püttlingen (Saar).

Wert gem. § 74 a Abs. 5 ZVG: 57 168,50 Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

608 Groß-Gerau, 28. 6. 1968 Amtsgericht

2517

2 K 70/67: Die im Grundbuch von Mörfelden, Band 86, Blatt 5189, eingetragene Grundstückshälfte des Walter Berk,

Nr. 1, Gemarkung Mörfelden, Flur 5, Flurstück 772, Bauplatz, Richard-Wagner-Straße (jetzt Wohnhaus mit Garage), Größe 4,71 Ar,

soll am Dienstag, dem 27. August 1968, um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Groß-Gerau, Arbeitsamtsgebäude, Oppenheimer Straße 4, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. Sept. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): a) Walter Konrad Berk, Arbeiter, in Mörfelden, zu 1/2, b) seine Ehefrau Käthe geb. Schulmeyer, daselbst, zu 1/2.

Wert gem. § 74 a Abs. 5 ZVG: 22 110,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

608 Groß-Gerau, 1. 7. 1968 Amtsgericht

2518

41 K 50/67: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Großkrotzenburg, Band 77, Blatt 3119, eingetragenen Grundstücke

lfd. Nr. 8, Flur C, Flurst. 49/1, Hof- und Gebäudefläche, Gutenbergallee 42, Größe 29,26 Ar,

lfd. Nr. 9, Flur C, Flurst. 47/2, Hofraum, Gutenbergallee 42, Größe 0,36 Ar,

lfd. Nr. 10, Flur C, Flurst. 47/3 (wie vor), Größe 0,74 Ar,

lfd. Nr. 11, Flur C, Flurst. 46/7 (wie vor), Größe 0,12 Ar,

lfd. Nr. 12, Flur C, Flurst. 49/2, Hof- und Gebäudefläche, Gutenbergallee 42, Größe 1,49 Ar,

am 9. 9. 1968 um 14 Uhr im Gerichtsgebäude Hanau, Nußallee 17, Zimmer 18, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 21. 11. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Firma Gebr. Rein KG. in Hanau (i. K.).

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf insgesamt 1 073 000,— Deutsche Mark festgesetzt.

Bieter haben auf Verlangen Sicherheit in Höhe von 10% des Bargebotes zu leisten. Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

645 Hanau, 3. 7. 1968 Amtsgericht, Abt. 41

2519

41 K 57/67: Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Niederrodenbach, Band 34, Blatt 1430, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 4, Flur 4, Flurstück 319, Hof- und Gebäudefläche, Friedrichstraße 8, Größe 5,95 Ar,

am 9. 9. 1968 um 14 Uhr im Gerichtsgebäude Hanau, Nußallee 17, Zimmer 18, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 10. 11. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Johanna Seyfer, jetzt verh. Köhler, geb. Seiler, in Niederrodenbach.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG auf 56 000,— DM festgesetzt.

Bieter haben auf Verlangen Sicherheit in Höhe von 10% des Bargebotes zu leisten.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

645 Hanau, 26. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 41

2520

6 K 46/67: Das im Grundbuch von Eismroth, Band 36, Blatt 1242, eingetragene Grundstück

Nr. 3, Gemarkung Eismroth, Flur 9, Flurstück 76, Bauplatz, Hinter Immelnhaus, Größe 5,59 Ar,

soll am 19. September 1968 um 10 Uhr im Gerichtsgebäude in Herborn, Westwaldstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 20, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 31. Oktober 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Gleiswärter Ernst Otto Schäfer in Eismroth. Das Grundstück ist mit einem Wohnhaus bebaut.

Der Wert des Grundstück ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 84 354,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6348 Herborn, 9. 7. 1968

Amtsgericht

2521

Beschluß

2 K 8/67: Das im Grundbuch von Weilbach, Band 3, Blatt 112, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 25, Gemarkung Weilbach, Flur 53, Flurstück 11/3, Hof- und Gebäudefläche, Taunusstraße 3, Größe 5,13 Ar,

soll am Montag, dem 28. 10. 1968, um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Hochheim (Main), Kirchstraße 21, Zimmer 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 13. 10. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Maurer Josef Höckel in Weilbach.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 60 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6203 Hochheim (Main), 27. 5. 1968

Amtsgericht

2522

Beschluß

2 K 14/66: Das im Grundbuch von Eddersheim (Main), Band 31, Blatt 1128, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Eddersheim, Flur 6, Flurstück 48/19, Hof- und Gebäudefläche, Parkstraße, Größe 1,84 Ar,

soll am Montag, dem 18. 11. 1968, um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Hochheim (Main), Kirchstraße 21, Zimmer 13, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. 1. 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Eheleute Schriftsteller Wilhelm Josef Liedke und Maria geb. Pfaff in Eddersheim (Main), je zu 1/2 Anteil.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 80 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6203 Hochheim (Main), 14. 6. 1968

Amtsgericht

2523

K 7/67: Das im Grundbuch von Steinbach, Band 12, Blatt 429, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 18, Gemarkung Steinbach, Flur 5, Flurstück 57, Lieg.-B. 121, Hof- und Gebäudefläche, Königstraße 55, Größe 16,49 Ar,

soll am 24. Oktober 1968 um 9 Uhr im Gerichtsgebäude Hünfeld durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. April 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Witwe Angela Walk geb. Fürst,

b) Kaufmann Hermann Josef Walk, beide in Steinbach — in fortgesetzter Gütergemeinschaft —.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 75 344,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

6418 Hünfeld, 20. 6. 1968

Amtsgericht

2524

K 8/67: Das im Grundbuch von Vockenhäusen, Band 22, Blatt 733, eingetragene Grundstück

Nr. 1, Gemarkung Vockenhäusen, Flur 1, Flurstück 270/36, Hof- und Gebäudefläche, Hauptstraße 83 (Embsemühl), Größe 3,03 Ar, Gartenland, Hauptstraße 83 (Embsemühl), Größe 3,40 Ar,

soll am 6. September 1968 um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Idstein durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 7. Juni 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Gerhard Lüdecke in Dreieichenhain (Ts.), Am Geißberg 13.

Der Wert des Grundstücks wurde nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 83 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvolleistungen“ wird hingewiesen.

627 Idstein (Taunus), 24. 6. 1968

Amtsgericht

2525

51 K 132/67: Das im Grundbuch von Wahnhausen, Band 11, Blatt 279, eingetragene Grundstück, Bestandsverzeichnis lfd. Nr. 1, Gemarkung Wahnhausen, Flur 7, Flurstück 36, Lieg.-B. 303, Hof- und Gebäudefläche, im Dorfe 82, Größe 6,91 Ar.

soll am 15. Oktober 1968 um 10.15 Uhr im Landgerichtsgebäude Kassel, Frankfurter Straße 11, Zimmer 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 1. Dezember 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Maurer Richard Ritter in Wahnhausen.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

35 Kassel, 21. 6. 1968 **Amtsgericht**

2526

51 K 127/67: Die Miteigentumshälften des im Grundbuch von Dittershausen, Band 10, Blatt 267, eingetragenen Grundstücks, Bestandsverzeichnis

lfd. Nr. 2, Gemarkung Dittershausen, Flur 1, Flurstück 47/35, Lieg.-B. 287, Hof- und Gebäudefläche, Schellerhecke 12, Größe 8,90 Ar.

sollen am 3. Oktober 1968 um 10 Uhr im Gerichtsgebäude Kassel, Frankfurter Straße 9, Zimmer 106 (Amtsgerichtsgebäude), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 20. November 1967 bzw. 7. Dezember 1967 (Tage des Versteigerungsvermerks):

- a) Kaufmann Helmut Sandrock,
- b) dessen Ehefrau Lieselotte Sandrock geborene Erkman, beide in Kassel-Niederzwehren — je zur Hälfte —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

35 Kassel, 24. 6. 1968 **Amtsgericht**

2527

51 K 48/68: Das im Grundbuch von Rothwesten, Band 15, Blatt 435, eingetragene Grundstück, Bestandsverzeichnis

lfd. Nr. 28, Gemarkung Rothwesten, Flur 3, Flurstück 35/4, Lieg.-B. 442, Hof- und Gebäudefläche, Friedhofstraße 7, Größe 3,15 Ar.

soll am 17. September 1968 um 10 Uhr im Landgerichtsgebäude Kassel, Frankfurter Straße 11, Zimmer 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 24. April 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): EROBAU Dipl.-Ing. Wilhelm Rothe u. Co. Kommanditgesellschaft in Frankfurt (Main).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

35 Kassel, 28. 6. 1968 **Amtsgericht**

2528

51 K 49/68: Das im Grundbuch von Rothwesten, Band 15, Blatt 435, eingetragene Grundstück, Bestandsverzeichnis

lfd. Nr. 29, Gemarkung Rothwesten, Flur 3, Flurstück 35/5, Lieg.-B. 442, Hof- und Gebäudefläche, Friedhofstraße 5, Größe 3,01 Ar.

soll am 24. Oktober 1968 um 10 Uhr im Amtsgerichtsgebäude Kassel, Frankfurter Straße 9, Zimmer 106, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümerin am 24. April 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): EROBAU Dipl.-Ing. Wilhelm Rothe und Co. Kommanditgesellschaft in Frankfurt (Main).

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

35 Kassel, 28. 6. 1968 **Amtsgericht**

2529

51 K 47/68: Das im Grundbuch von Kassel, Band 322, Blatt 7872, eingetragene Grundstück, Bestandsverzeichnis

lfd. Nr. 1, Gemarkung Kassel, Flur Z, Flurstück 93, Lieg.-B. 3826, Grünland, Niederweller Straße, Größe 29,43 Ar.

soll am 1. Oktober 1968 um 8 Uhr im Landgerichtsgebäude Kassel, Frankfurter Straße 11, Zimmer 15, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 8. Mai 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- a) Kaufmann Walter Persch, Kassel,
- b) Margarete Krewett geborene Persch, Kassel — in Erbengemeinschaft —.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

35 Kassel, 28. 6. 1968 **Amtsgericht**

2530

51 K 110/67: Das im Grundbuch von Eiterhagen, Band 14, Blatt 550, eingetragene Grundstück, Bestandsverzeichnis

Nr. 2, Gemarkung Eiterhagen, Flur 8, Flurstück 34/5, Lieg.-B. 287, Hof- und Gebäudefläche, Am Stückgraben, Größe 24,49 Ar.

soll am 24. September 1968 um 8.00 Uhr im Landgerichtsgebäude Kassel, Frankfurter Str. 11, Zimmer 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 6. Oktober 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks):

- a) Kaufmann Arthur Franke, Eiterhagen,
- b) dessen Ehefrau Else Franke geborene Eichhorn, Eiterhagen — je zur Hälfte.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

35 Kassel, 4. 7. 1968 **Amtsgericht**

2531

51 K 2/68: Das im Grundbuch von Kassel, Band 299, Blatt 7181, eingetragene Grundstück, Bestandsverzeichnis

lfd. Nr. 1, Gemarkung Kassel, Flur J 2, Flurstück 880/62, Hof- und Gebäudefläche, Humboldtstraße 12, Größe 6,70 Ar.

soll am 22. Oktober 1968 um 8.00 Uhr im Landgerichtsgebäude Kassel, Frankfurter Str. 11, Zimmer 15, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 12. Januar 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Heinz Valentin Siebert, Kassel.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

35 Kassel, 5. 7. 1968 **Amtsgericht**

2532

5 K 46/67: Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Josbach gelegenen, im Grundbuch von Josbach, Blatt 263, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke

am Donnerstag, dem 5. September 1968, um 11 Uhr vor dem Amtsgericht Kirchhain, Zimmer Nr. 20, versteigert werden:

lfd. Nr. 1, Flur 3, Flst. 102/26, Ackerland, die breiten Acker, Größe 47,73 Ar, Wert 4500,— DM,

lfd. Nr. 2, Flur 12, Flst. 59/33, Ackerland, auf der Heck, Größe 120,65 Ar, Wert 9000,— DM,

lfd. Nr. 3, Flur 12, Flst. 65/33, Ackerland, daselbst, Größe 120,65 Ar, Wert 5000,— DM, Grünland, daselbst (tlw. Obstb.), Größe 91,15 Ar, Wert 2500,— DM,

lfd. Nr. 4, Flur 12, Flst. 66/33, Weg, auf der Heck, Größe 7,08 Ar, Wert 700,— DM,

lfd. Nr. 5, Flur 12, Flst. 73/33, Ackerland, daselbst, Größe 64,17 Ar, Wert 1500,— DM,

lfd. Nr. 6, Flur 7, Flst. 192/121, Gartenland, in der Wüste (jetzt mit Scheune), Größe 0,81 Ar, Wert 4000,— DM,

lfd. Nr. 7, Flur 3, Flst. 43, Grünland, die Sandwiesen, Größe 30,62 Ar, Wert 2500,— DM,

lfd. Nr. 8, Flur 12, Flst. 24, Ackerland, auf der Stehte, Größe 49,83 Ar, Wert 5000,— DM,

lfd. Nr. 9, Flur 7, Flst. 90/3, Grünland, in der Wüste, Größe 14,64 Ar, Wert 2500,— DM,

lfd. Nr. 10, Flur 7, Flst. 92/1, Grünland, daselbst, Größe 19,27 Ar, Wert 2500,— DM,

lfd. Nr. 11, Flur 10, Flst. 52/1, Hof- und Geb.-Fläche, im Bruch, Haus Nr. 72, Größe 17,00 Ar, Wert 43 000,— DM.

Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 5. Januar 1968 in das Grundbuch eingetragen worden.

Als Eigentümer war damals der Landwirt Heinrich Friedrich Schreiber in Josbach eingetragen.

Durch rechtskräftigen Beschluß des Amtsgerichts Kirchhain vom 16. April 1968 ist gemäß § 74 a ZVG der Wert der Grundstücke wie oben vermerkt festgesetzt worden.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

357 Kirchhain (Bz. Kassel), 8. 7. 1968 **Amtsgericht**

2533

7 K 65/67: Das im Grundbuch von Groß-Steinheim in Band 46, Blatt 2018 eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Groß-Steinheim, Flur 1, Flurstück 185/1, LB 976, Hof- und Gebäudefläche, Elisabethenstraße 13, Größe 1,73 Ar.

soll am Mittwoch, dem 18. 9. 1968, um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Offenbach (Main), Kaiserstraße 16, Zimmer 38, versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am Tage des Versteigerungsvermerks (28. 11. 1967): Metzger Konrad Tremmel in Steinheim (Main).

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 43 500,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsvollstreckungen“ wird hingewiesen.

605 Offenbach (M.), 19. 6. 1968 **Amtsgericht, Abt. 7**

2534

7 K 45/66: Das im Grundbuch von Dietzenbach in Band 66, Blatt 3196, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Dietzenbach, Flur 20, Flurstück 28/2, LB 2301, Hof- und Gebäudefläche, Assar-Gabrielsson-Straße, Größe 19,09 Ar,

soll am Mittwoch, dem 25. 9. 1968, um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Offenbach (M.), Kaiserstraße 16, Zimmer 38, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am Tage des Versteigerungsvermerks (25. 11. 1966): Firma Paul Krüger Kommanditgesellschaft in Frankfurt (M.).

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 1 100 000,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

605 Offenbach (M.), 24. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 7

2535

7 K 55/67: Das im Grundbuch von Klein-Steinheim in Band 21, Blatt 1059, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 1, Gemarkung Klein-Steinheim, Flur 5, Flurstück 36, LB 602, Hof- und Gebäudefläche, Pfaffenbrunnenstraße 67, Größe 9,67 Ar,

soll am Mittwoch, dem 2. 10. 1968, um 9.00 Uhr im Gerichtsgebäude Offenbach (M.), Kaiserstraße 16, Zimmer 38, versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am Tage des Versteigerungsvermerks (20. 10. 1967):

a) Pauline Hornberger, geb. Kirstein, Steinheim/M.

b) Anna Margarete Kaufer, geb. Kirstein, Steinheim/M.

c) Kunigunde Hendel, geb. Kirstein, Hanau/M.

d) Hans Emil Kirstein, Steinheim/M.

e) Marie Luise Rathell, geb. Kirstein, Baltimore

f) Margarete Schwenk, geb. Kirstein, West McKenzie

g) Helga Rose Simowsky, geb. Kirstein, Steinheim/M.

zu a) bis g) in ungeteilter Erbengemeinschaft.

Der Wert des Grundstücks wird nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 33 500,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

605 Offenbach (M.), 24. 6. 1968

Amtsgericht, Abt. 7

2536**Beschluß**

K 1/66: Die auf den Namen des Gastwirts Heinz Luckhardt in Bebra eingetragenen ideellen Hälften der im Grundbuch von Bebra, Bezirk Rotenburg a. d. F., Band 61, Blatt 2100, eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Bebra,

lfd. Nr. 1, Flur 4, Flurstück 175/71, Bau- platz, Auf'm Schilderskopf, Größe 7,51 Ar,

lfd. Nr. 6, Flur 4, Flurstück 175/24, Hof- und Gebäudefläche, Schützenplatz 2, Größe 12,39 Ar,

sollen am 4. Oktober 1968 um 10.00 Uhr im Gerichtsgebäude Rotenburg a. d. Fulda, Untertor Nr. 2, Zimmer Nr. 8 a, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 15. 2. 1966 (Tag des Versteigerungsvermerks):

1) Monteur Heinz Luckhardt in Bebra — zur Hälfte —,

2) Obermonteur Georg Luckhardt in Bebra — zur Hälfte —.

Der Wert der Grundstücke ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt worden: laufende Nr. 1 auf 9 000,— DM, laufende Nr. 6 auf 35 200,— DM.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

6442 Rotenburg (Fulda), 26. 6. 1968

Amtsgericht

2537**Beschluß**

61 K 16/68: Das im Grundbuch von Dotzheim, Band 4, Blatt 120, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 3, Flur 37, Flurstück 2496, Wiese, Im untern Gehrn oberm Weg, i. Gewinn, Größe 11,68 Ar,

soll am 29. Oktober 1968 um 11 Uhr im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer 243, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer am 24. Mai 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Elsa Weis geb. Wiesemann, Wiesbaden — zu 1/2 —,

b) Elsa Weis geb. Wiesemann, Wiesbaden,

c) Anna Babette Luise Wilhelmine Dörner geb. Weis, Wiesbaden,

d) Karl Weis, Wiesbaden-Schierstein,

e) Walter Wilhelm Weis, Wiesbaden-Dotzheim,

b) bis e) in Erbengemeinschaft zu 1/2.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

62 Wiesbaden, 20. 6. 1968

Amtsgericht

2538**Beschluß**

61 K 18/68: Die ideelle Hälfte des im Grundbuch von Kastel, Band 52, Blatt 2281 A, eingetragenen Grundstücks

lfd. Nr. 1, Flur 8, Flurstück 332, Hof- und Gebäudefläche, Boelckestraße 219, Größe 11,74 Ar,

soll am 5. November 1968 um 11 Uhr im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer 243, zur Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Eingetragene Eigentümer dieser Hälfte am 18. April 1968 (Tag des Versteigerungsvermerks):

a) Behördenangestellter Heinrich Karl Groth, Mainz-Kastel,

b) Kaufmann Johannes Friedrich Groth, Frankfurt/Main,

zu a) und b): in Erbengemeinschaft.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

62 Wiesbaden, 20. 6. 1968

Amtsgericht

2539**Beschluß**

61 K 89/67: Das im Grundbuch von Igstadt, Band 52, Blatt 1345, eingetragene Grundstück

lfd. Nr. 5, Flur 21, Flurstück 132/10, Hof- und Gebäudefläche, Am Wiesenhang 29, Größe 6,46 Ar,

soll am 8. Oktober 1968 um 9 Uhr im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße Nr. 2, Zimmer 243, durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 15. November 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks): Kaufmann Erich Schuster, Wiesbaden.

Der Wert des Grundstücks ist nach § 74 a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 160 000,— Deutsche Mark.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

62 Wiesbaden, 26. 6. 1968

Amtsgericht

2540**Beschluß**

2 K 17/66: Die im Grundbuch von Martinshagen, a) Band 15, Blatt 479, b) Band 14, Blatt 458, eingetragenen Grundstücke:

A) in Band 15, Blatt 479, von Martinshagen

lfd. Nr. 1, Gemarkung Martinshagen, Flur 5, Flurstück 40, Ackerland, Auf der Strut, Größe 16,60 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Martinshagen, Flur 1, Flurstück 96, Ackerland, Auf der Landwehr, Größe 12,16 Ar,

B) in Band 14, Blatt 458, von Martinshagen

lfd. Nr. 1, Gemarkung Martinshagen, Flur 1, Flurstück 97, Ackerland, Auf der Landwehr, Größe 95,03 Ar,

lfd. Nr. 2, Gemarkung Martinshagen, Flur 1, Flurstück 98, Ackerland, daselbst, Größe 34,99 Ar,

lfd. Nr. 3, Gemarkung Martinshagen, Flur 1, Flurstück 99, Ackerland, daselbst, Größe 23,91 Ar,

lfd. Nr. 6, Gemarkung Martinshagen, Flur 4, Flurstück 37/1, Ackerland, Im Jungshagen, Größe 6,53 Ar, Grünland, daselbst, Größe 79,76 Ar, Streuwiese, daselbst, Größe 11,00 Ar,

lfd. Nr. 7, Gemarkung Martinshagen, Flur 8, Flurstück 38/1, Hof- und Gebäudefläche, Im Dorfe Nr. 36, Größe 8,57 Ar,

lfd. Nr. 8, Gemarkung Martinshagen, Flur 9, Flurstück 30, Ackerland, In den Brückenhöfen, Größe 3,56 Ar,

lfd. Nr. 9, Gemarkung Martinshagen, Flur 9, Flurstück 31, Ackerland, daselbst, Größe 13,03 Ar,

lfd. Nr. 10, Gemarkung Martinshagen, Flur 9, Flurstück 32, Ackerland, daselbst, Größe 17,68 Ar,

lfd. Nr. 11, Gemarkung Martinshagen, Flur 9, Flurstück 33, Ackerland, daselbst, Größe 5,08 Ar,

lfd. Nr. 12, Gemarkung Martinshagen, Flur 11, Flurstück 90, Ackerland, Das Hegeholzfeld, Größe 52,21 Ar,

sollen am 17. September 1968 um 8.30 Uhr im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße Nr. 5, Zimmer Nr. 13 (Sitzungssaal), durch Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Eingetragener Eigentümer am 28. März 1967 (Tag des Versteigerungsvermerks in beiden Grundbuchblättern): Landwirt Friedrich Leise in Martinshagen Nr. 36.

Auf die Sammelbekanntmachung am Kopf der Spalte „Zwangsversteigerungen“ wird hingewiesen.

3547 Wolfhagen, 2. 7. 1968

Amtsgericht

Andere Behörden und Körperschaften

2541

Kraftloserklärung: Durch die Beschlüsse vom 1. Juli 1968 sind folgende Sparkassenbücher für kraftlos erklärt worden:

Nr. 01-85657 Karl und Frieda Goldbach geb. Hörner, Weißkirchen, Bahnhofstraße 54

Nr. 03-526400 Heike Jeangros-Dirschka, Kabul/Afghanistan

Nr. 03-512340 Pauline Keßner geb. Hiesermann, Ffm., Arndtstr. 25.

6 Frankfurt (Main), 1. 7. 1968

STADTSPARKASSE FRANKFURT AM MAIN
Der Vorstand

2546

Kraftloserklärung: Durch Beschluß des Vorstandes vom 1. Juli 1968 ist das Sparkassenbuch Nr. 3895, Rosemarie Goetjes, für kraftlos erklärt worden.

3309 Spangenberg, 2. 7. 1968

STADTSPARKASSE ZU SPANGENBERG
Der Vorstand

2542

Aufforderung: Frau Marie Schmeling, 35 Kassel, Finkenloh 26, hat die Kraftloserklärung ihres Sparkassenbuches Nr. 121 - 999338 beantragt.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

35 Kassel, 2. 7. 1968

STADTSPARKASSE KASSEL
Der Vorstand

2543

Aufforderung: Herr Manfred Maske, Drake Building/Gabou Jetty, Port Elizabeth, Süd Afrika hat die Kraftloserklärung seines Sparkassenbuches Nr. 122 - 221435 beantragt.

Der Inhaber des Sparkassenbuches wird aufgefordert, binnen drei Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches seine Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

35 Kassel, 5. 7. 1968

STADTSPARKASSE KASSEL
Der Vorstand

2544

Aufforderung: Anna-Margarete Sprenger, Korbach, hat die Kraftloserklärung des Sparkassenbuches der Hauptstelle Korbach, Nr. 30-034839, ausgestellt auf ihren Namen, Mechthild Arens, Udorf/Westf., des Sparkassenbuches der Hauptzweigstelle Arolsen, Nr. 31-151202, ausgestellt auf ihren Namen, Karin Wackerbarth, Bad Wildungen, des Sparkassenbuches der Hauptzweigstelle Bad Wildungen, Nr. 32-114993, ausgestellt auf ihren Namen, Dr. Edwin Bracke, Heide/Holstein, des Sparkassenbuches der Hauptzweigstelle Bad Wildungen, Nr. 32-122756, ausgestellt auf seinen Namen, Christian Stieglitz, Nieder-Werbe, des Sparkassenbuches der Hauptzweigstelle Sachsenhausen, Nr. 33-075870, ausgestellt auf seinen Namen, beantragt.

Die Inhaber der aufgeführten Sparkassenbücher werden aufgefordert, ihre Rechte binnen 3 Monaten unter Vorlage des jeweiligen Sparkassenbuches anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden.

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom heutigen Tage sind die Sparkassenbücher der Hauptstelle Korbach, Nr. 309 Margarete Strauß, Korbach, der Hauptzweigstelle Bad Wildungen, Nr. 12487 Helmut Feiber, Bad Wildungen und Nr. 32-043184 Reinhold Moek, Bad Wildungen, gemäß § 14 Abs. 2 Ziffer 4 des Hessischen Sparkassengesetzes für kraftlos erklärt worden.

354 Korbach, 3. 7. 1968

KREISSPARKASSE WALDECK IN KORBACH
Der Vorstand

2545

Kraftloserklärung: Durch Beschluß vom 6. Juni 1968 ist das Sparkassenbuch Nr. 1207932 - Ida Charlotte Sippel - für kraftlos erklärt worden.

355 Marburg (Lahn), 5. 7. 1968

SPARKASSE DER STADT MARBURG
Der Vorstand

Anzeigenschluß

jeden Montag um 14 Uhr
für die am darauffolgenden Montag erscheinende
Ausgabe des Staats-Anzeiger

2547

Aufforderung: Für folgende Sparkassenbücher ist die Kraftloserklärung beantragt worden. Die Inhaber der Sparkassenbücher werden aufgefordert, binnen 3 Monaten unter Vorlage des Sparkassenbuches ihre Rechte bei der unterzeichneten Sparkasse anzumelden, widrigenfalls die Sparkassenbücher für kraftlos erklärt werden.

1. Sparkassenbuch Nr. 5784 bei unserer Hauptzweigstelle Rodheim-Bieber, lautend auf Ehel. Gustav Gerlach u. Wilhelmine geb. Weil, Fellingshausen, Gladenbacher Str. 1

2. Sparkassenbuch Nr. 86328 bei der Hauptstelle, lautend auf Uwe Kaufmann, Oberndorf, Sudetenstr. 23

3. Sparkassenbuch Nr. 481518 bei unserer Hauptzweigstelle Karl-Kellner-Ring, lautend auf Wilhelmine Sommer, Breitenbach, Haus Nr. 29.

633 Wetzlar, 21. 6. 1968

KREISSPARKASSE WETZLAR
Der Vorstand

Öffentliche Ausschreibungen

2548

Alsfeld: Die Bauleistungen für die Instandsetzung von Betonfahrbahnschäden durch Herstellung eines splittreichen Teppichbelages einschl. Nebenarbeiten zwischen km 350.000 und km 358.600 der A 23, Fahrbahn Kirchheim-Eisenach, sowie zwischen km 359.450 und km 360.550 Fahrbahn Eisenach - Kirchheim im Bereich der Autobahnmeisterei Bad Hersfeld sollen vergeben werden.

Bauleistungen u. a.:

- | | |
|---------------|---|
| ca. 30 000 qm | Fahrbahnflächen reinigen und mit Haftkleber ansprühen |
| ca. 30 t | Asphaltbinder 0/18 liefern und einbauen |
| ca. 100 t | Asphaltfeinbeton 0/8 liefern und einbauen |
| ca. 26 000 qm | Asphaltbinder 0/18, 3,5 cm dick herstellen |
| ca. 30 000 qm | Asphaltfeinbeton 0/8, 3,5 cm dick herstellen |
| ca. 300 t | gemahlene Bruchabraum 0/23 liefern und einbauen |
| ca. 1 200 qm | Betonfahrbahnplatten hochpressen, sowie verschiedene Nebenarbeiten. |

Bauzeit: 23 Werktage

Voraussichtlicher Baubeginn: 12. 8. 1968

Bewerber werden gebeten, dem Autobahnamt Frankfurt M. - Außenstelle Alsfeld bis spätestens 31. 7. 1968 schriftlich mitzuteilen, ob sie die Unterlagen abholen oder Postzustellung wünschen.

Der Beleg über die Einzahlung von 15,- DM für 2 Ausfertigungen bei der Staatskasse Frankfurt (M.), Postscheckkonto Frankfurt M. Nr. 6821 mit der Angabe „Ausschreibungsunterlagen für Instandsetzung von Betonfahrbahnschäden durch Herstellung eines Teppichbelages zwischen km 350.000 und km 358.600 der A 23, Fahrbahn Kirchheim-Eisenach usw.“ ist beizufügen. Für Selbstabholer werden die bestellten Ausschreibungsunterlagen ab 11. 7. 1968 in der Zeit von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr beim Autobahnamt Frankfurt (M.) - Außenstelle Alsfeld - in 632 Alsfeld ausgegeben.

Eröffnungstermin am Mittwoch, den 7. 8. 1968, um 10.00 Uhr in Zimmer 221 des Autobahnamtes Frankfurt (M.), Münchener Str. 4-6. **Zuschlags- und Bindefrist:** 6. 9. 1968

Bietern müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen, deren Druckstücke zum Preise von 3,- DM/Stück bei jedem Hessischen Straßenbauamt und dem hiesigen Amt erhältlich sind.

632 Alsfeld, 4. 7. 1968

Autobahnamt Frankfurt (M.) - Außenstelle Alsfeld -

2549

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für den Neubau der Brücke über den Berfabach im Zuge des Ausbaues der L 3295 in Hattendorf, (Kreis Ziegenhain), sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 540 cbm Erdarbeiten
- ca. 210 stgdm Stahlbetonpfähle (Bohrpreßpfähle)
- ca. 185 cbm Beton und Stahlbeton
- ca. 13 t Baustahl I und II
- ca. 115 qm senkrechte Isolierung
- ca. 95 qm Mastixisolierung
- Abbruch der vorhandenen Sandsteingewölbebrücke und sonstige Nebenarbeiten.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 19. 7. 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 10,— DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Fin. Nr. 6753 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin am 2. 8. 1968, um 11.00 Uhr, im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld.

Ausführungsfrist: 90 Werktage

Zuschlags- und Bindefrist: 31. 8. 1968

643 Bad Hersfeld, 2. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2550

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für das Verlegen von Betonkanalplatten als Rinne und Angleichen der Fahrbahn vor den Hochbordanlagen der Gemeinde Aurbach, Kreis Hersfeld, im Zuge der Kreisstraße Nr. 12 sollen vergeben werden:

Leistungen u. a.:

- ca. 250 cbm Boden auskoffern
- ca. 300 t Basaltmaterial 0/35 mm liefern
- ca. 800 qm bit. Unterbau (240 kg/qm)
- ca. 800 qm Asphaltbinder 0/18 mm (84 kg/qm)
- ca. 3 900 qm Asphaltfeinbeton 0/12 mm (48 kg/qm)
- und sonstige Nebenarbeiten sowie Gemeindefarbeiten.

Bauzeit: 40 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 18. 7. 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 6,— DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt (M.) Nr. 6753 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 30. 7. 1968 um 11.00 Uhr im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld. Zuschlags- und Bindefrist: 28 Werktage.

643 Bad Hersfeld, 4. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2551

Bad Hersfeld: Die Bauleistungen für den Neubau der Brücke über die Wiera und den Flutgraben im Zuge des Ausbaues der B 454 in Treysa, Krs. Ziegenhain, sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 1 800 qm Spundwände
- ca. 1 500 cbm Erdarbeiten
- ca. 1 100 cbm Beton und Stahlbeton
- ca. 120 t Baustahl I und II
- ca. 1 000 qm senkrechte Isolierung
- ca. 700 qm Mastixisolierung

Abbruch einer vorhandenen Stahlbetonbrücke und sonstige Nebenarbeiten.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 19. 7. 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 20,— DM für zwei Ausfertigungen anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Fin., Nr. 6753, unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin am 5. 8. 1968, um 11.00 Uhr, im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld.

Ausführungsfrist: 200 Werktage

Zuschlags- und Bindefrist: 5. 9. 1968

643 Bad Hersfeld, 5. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2552

Bad Hersfeld: Zur Beseitigung von Frostsäden auf Kreisstraßen im Kreis Ziegenhain sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:

Los I Kreisstraße Nr. 47 zwischen L 3145 und Rommershausen

Los II Kreisstraße Nr. 48 zwischen L 3145 und Allendorf/Landsburg

Auszuführen sind:

- Los I Boden auskoffern 1 100 cbm; Frostschutzmaterial 2 200 t; bit. Unterbau 240 kg/qm 3 500 qm; Asphaltbinder 84 kg/qm 3 300 qm; Asphaltbeton 60 kg/qm 3 250 qm; Bauzeit 30 Werktage; Los II Boden auskoffern 1 600 cbm; Frostschutzmaterial 1 500 t; bit. Unterbau 240 kg/qm 2 550 qm; Asphaltbinder 84 kg/qm 2 440 qm; Asphaltbeton 60 kg/qm 2 400 qm; Bauzeit 20 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen sind bis zum 19. 7. 1968 unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 10,— DM anzufordern.

Der Betrag ist bei der Staatskasse Bad Hersfeld, Postscheckkonto Frankfurt (M.) Nr. 6753 unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen.

Eröffnungstermin: 1. 8. 1968 um 11.00 Uhr im Gebäude des Hessischen Straßenbauamtes Bad Hersfeld. Zuschlags- und Bindefrist: 28 Werktage.

643 Bad Hersfeld, 4. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2553

Darmstadt: Die Straßenbauarbeiten und Deckenverbesserungen im Zuge der Bundesstraße 45 zwischen Münster u. Eppertshausen (km 13.700 — km 15.605) zwischen Eppertshausen und Ober-Roden (km 0.265 bis km 2.431) und 220 m in der OD Münster sollen vergeben werden.

Auszuführen sind:

- 2 000 qm Fahrbahnaufbruch
- 1 000 t Mineralbeton
- 3 600 t Binder
- 33 000 qm Asphaltfeinbeton und Verschiedenes

Bauzeit: 60 Werktage

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 15. 7. 1968 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 8,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlung bei der Staatskasse Darmstadt, Postscheckkonto 35599 beim Postscheckamt Frankfurt (Main), mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen B 45 Münster — Ober-Roden“.

Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 17. 7. 68 in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Darmstadt (Eingangsschalter).

Eröffnung: Freitag, den 26. 7. 1968 um 10.30 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 12 Werktage.

61 Darmstadt, 4. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2554

Frankfurt: Die Bauleistungen zur Errichtung des Überführungsbauwerkes III über die neue B 43 im Zuge der Verlegung der B 43 im Flughafensbereich Frankfurt (M) sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- 800 cbm Bodenaushub
- 190 cbm Beton B 225
- 490 cbm Beton B 300
- 580 cbm Spannbeton B 450
- 100 t Betonstahl
- 40 t Spannstahl

Bauzeit: 285 Werktage

Voraussichtlicher Arbeitsbeginn: Mitte September 1968

Bewerber werden gebeten, dem Autobahnamt Frankfurt (M), Münchener Straße 4—6, bis spätestens 19. Juli 1968 schriftlich mitzuteilen, ob sie die Unterlagen abholen oder Postzustellung wünschen.

Der Beleg über die Einzahlung von 30,— DM für 2 Ausfertigungen bei der Staatskasse Frankfurt (M.), Postscheckkonto Frankfurt (M.) 6821, mit der Angabe: Ausschreibungsunterlagen für Überführungsbauwerk III über die neue B 43 ist beizufügen.

Für Selbstabholer werden die bestellten Ausschreibungsunterlagen am 22. Juli 1968 in der Zeit von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr beim Autobahnamt Frankfurt (M), Zimmer 4 2 6, ausgegeben.

Eröffnungstermin am 20. August 1968, um 10.00 Uhr im Zimmer 221 des Autobahnammtes Frankfurt (M), Münchener Straße 4—6. Zuschlags- und Bindefrist: 1. Oktober 1968.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen, deren Druckstücke zum Preise von 3,— DM/Stück bei jedem Hessischen Straßenbauamt und dem hiesigen Amt erhältlich sind.

6 Frankfurt (M), 4. 7. 1968

Autobahnamt Frankfurt (M), Münchener Straße 4—6

2555

Darmstadt: Die Straßenbauarbeiten im Zuge der Bundesstraße 448 zwischen Offenbach-Bieber und Kreisel B 45 (km 6.300 bis km 11.155) sollen vergeben werden.

Auszuführen sind:

- 4 000 t Steinbruchabraum liefern
- 5 000 t Binder
- 30 000 qm Asphaltfeinbeton und Verschiedenes.

Bauzeit: 60 Werktage

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 12. 7. 1968 anzufordern mit Angabe, ob die Unterlagen durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 6,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlung bei der Staatskasse Darmstadt, Postscheckkonto 35599 beim Postscheckamt Frankfurt (Main), mit Angabe: „Ausschreibungsunterlagen B 448 — Offenbach-Bieber — B 45“.

Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 16. 7. 1968 in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Darmstadt (Eingangsschalter).

Eröffnung: Donnerstag, den 25. 7. 1968, um 10.30 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 12 Werktage.

61 Darmstadt, 3. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2556

Hanau: Die Bauleistungen für den Ausbau der Landesstraße Nr. 3180 zwischen Schlüchtern und Heitzel einschließlich der Ortsdurchfahrten sollen vergeben werden.

Die Leistungen umfassen im wesentlichen:

- ca. 15 000 cbm Bodenabtrag
- ca. 9 000 t Hartsteinfrostschutzmaterial einbauen
- ca. 5 000 t Bindemittel-Mineralgemisch 0/35 mm
- ca. 1 200 t Asphaltbinder 0/25 mm
- ca. 18 000 qm Asphaltbinder 0/18 mm
- ca. 18 000 qm Asphaltfeinbeton 0/12 mm
- ca. 1 100 lfd. m Betonhoehbordsteine 12/15/25 cm
- ca. 2 300 lfd. m Betonpflasterrinne zweireihig und Verschiedenes.

Bauzeit: etwa 7 Monate nach Zuschlagserteilung.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von DM 15,— ab Freitag, den 19. Juli 1968, um 14.00 Uhr abgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Hanau — Postscheckkonto Fin. 6752 — unter Angabe der Zweckbestimmung einzuzahlen und die Quittung hier vorzulegen.

Eröffnungstermin ist Dienstag, der 6. August 1968, um 10.30 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Hanau, Hanau (Main), Hainstraße 32. Zuschlags- und Bindefrist: 3. September 1968.

645 Hanau (Main), 8. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2557

Kassel: Die Ausführung der Rodungs-, Mutterboden- und Erdarbeiten einschl. der Entwässerungsanlagen für den Autobahnkörper und für die Verlegung der Straßen und Wege mit Unter- und Deckenbau, von Bau-km 40.780 bis 46.350 des Streckenabschnittes 28, 2 c der BAB Ruhrgebiet-Kassel Erdlos E 14 soll vergeben werden.

Leistungen u. a.:

- ca. 100 000 qm Rodungsarbeiten
- ca. 80 000 cbm Mutterbodenarbeiten
- ca. 950 000 cbm Erdarbeiten
- ca. 13 000 m Drän- u. Entwässerungsleitungen versch. Durchmesser einschl. Schächte
- ca. 14 000 qm Straßen- und Wegebefestigungen, sowie sonstige Nebenarbeiten.

Die Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Angebotsunterlagen werden in doppelter Ausfertigung gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 70,— DM ab 19. 7. 68 in der Friedrich-Ebert-Straße 33 II, Etage ausgegeben.

Der Betrag ist vor Abgabe der Unterlagen bei der Staatskasse Kassel, Postscheckamt Frankfurt (M.) Nr. 6745 zu Gunsten „Straßenneubauamt Hessen-Nord“ mit dem Vermerk: „Erdlos E 14 der BAB Ruhrgebiet-Kassel“ einzuzahlen.

Eröffnungstermin: Freitag, den 9. August 1968, um 11 Uhr, im Straßenneubauamt Hessen-Nord, Kassel, Kölnische Straße 69. Zuschlags- und Bindefrist: 10. 10. 68.

35 Kassel, 4. 7. 1968

Straßenneubauamt Hessen-Nord

2558

Münchhausen: Öffentliche Ausschreibung — Kanalisation —

Die Gemeinde Münchhausen (Kreis Marburg) beabsichtigt, den Bauabschnitt 1968 der Kanalisation (Mischsystem) durchzuführen.

Die Ausschreibungsunterlagen in 2-facher Ausfertigung hierfür können gegen Erstattung der Unkosten, ab Montag, dem 8. 7. 1968 bei der Bauleitung abgeholt, bzw. auf Anforderung per Nachnahme zugeleitet werden. Die Planunterlagen können ebenfalls bei der Bauleitung eingesehen werden.

1. Einteilung der Ausschreibung:

Angebot 1 — Baustofflieferung

Angebot 2 — Erdarbeiten und Einbau der Baustoffe

2. Umfang der Ausschreibung:**Hauptleitungen:**

Stahlbetonrohre

120 lfd. m $\varnothing$ 900 mm

380 lfd. m $\varnothing$ 700 mm

445 lfd. m $\varnothing$ 600 mm

455 lfd. m $\varnothing$ 500 mm

435 lfd. m $\varnothing$ 400 mm

Steinzeugrohre

115 lfd. m $\varnothing$ 300 mm

385 lfd. m $\varnothing$ 250 mm

Schleuderpreßbetonrohre

20 lfd. m $\varnothing$ 500 mm

80 lfd. m $\varnothing$ 400 mm

175 lfd. m $\varnothing$ 300 mm

470 lfd. m $\varnothing$ 250 mm

Hausanschluß- und Straßenablaufleitungen:

1 000 lfd. m Stz-Rohr $\varnothing$ 150 mm

3. Auftraggeber:

Gemeinde 3551 Münchhausen (Kreis Marburg)

Telefon: 0 64 57 — 268

4. Überwachung:

Wasserwirtschaftsamt Marburg, 353 Marburg Ketzerbach 10

Telefon: 0 64 21 — 25 71

5. Örtliche Bauleitung und Oberleitung:

Ingenieurbüro Grohmann, 6301 Nordeck (Kreis Marburg)

In den Haingärten — Telefon: 0 61 07 — 422

6. Eröffnungstermin:

Freitag, den 19. Juli 1968, um 15.00 Uhr — auf der Gemeindeverwaltung in Münchhausen (Kreis Marburg)

3551 Münchhausen, 6. 6. 1968

Gemeinde Münchhausen
Innerle
Bürgermeister

2559

Schotten: Die Bauleistungen für die Beseitigung von Fahrbahnschäden auf der L 3191, Abt. Hainchen — Hainbacher Kreuz einschl. ca. 850 m in Richtung Langenbergheim (Los I) und Abt. Lindheim — Hainchen (Los II) sollen vergeben werden.

Leistungen u. a.:

rd. 2 000 cbm Erdbewegung

rd. 4 000 qm Frostschutzschicht 0,06/35

rd. 4 000 qm Schotterunterbau

rd. 23 000 qm bit. Tragschicht 0/25

rd. 23 000 qm Asphaltbinderschicht 0/18

rd. 23 000 qm Asphaltfeinbetondeckschicht 0/8

rd. 1 200 t Abraumschotter

rd. 1 000 t Steinerde

Bauzeit: 48 + 21 Werktage.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen.

Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 18. 7. 1968 anzufordern. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für zwei Ausfertigungen in Höhe von 5,— DM, die nicht zurückerstattet werden, ist beizufügen.

Einzahlungen bei der Staatskasse Gießen, Postscheck-Konto Nr. 39212 Frankfurt (Main), mit Angabe der Zweckbestimmung.

Eröffnungstermin am 25. 7. 1968 um 11.00 Uhr im Hess. Straßenbauamt Schotten, Giederner Str. 10. Zuschlags- und Bindefrist 21 Kalandertage.

6179 Schotten, 3. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt

2560

Alsfeld: Die Bauleistungen für die Instandsetzung von Betonfahrbahnschäden durch Herstellung eines splittreichen Teppichbelages einschl. Nebenarbeiten zwischen km 354,500 und km 352,000, km 340,450 u. 338,000 sowie zw. km 335,200 u. km 334,700 der A 23, Fahrbahn Kirchheim-Eisenbach, im Bereich der Autobahnmeisterei Bad Hersfeld sollen vergeben werden.

Bauleistungen u. a.:

- ca. 34 000 qm Fahrbahnflächen reinigen und mit Haftkleber ansprühen
- ca. 30 t Asphaltbinder 0/18 liefern und einbauen
- ca. 100 t Asphaltfeinbeton 0/8 liefern und einbauen
- ca. 54 000 qm Asphaltbinder 0/18, 3,5 cm dick herstellen
- ca. 54 000 qm Asphaltfeinbeton 0/8, 2,5 cm dick herstellen
- ca. 500 t gemahlten Bruchabraum 0/25 liefern und einbauen
- ca. 800 qm Betonfahrbahnplatten hochpressen, sowie verschiedene Nebenarbeiten.

Bauzeit: 30 Werktage**Voraussichtlicher Baubeginn: 19. 8. 1968**

Bewerber werden gebeten, dem Autobahnamt Frankfurt/M.-Außenstelle Alsfeld in 632 Alsfeld, bis spätestens 31. 7. 1968 schriftlich mitzuteilen, ob sie die Unterlagen abholen oder Postzustellung wünschen.

Der Beleg über die Einzahlung von 15,— DM für 2 Ausfertigungen bei der Staatskasse Frankfurt/Main, Postscheckkonto Frankfurt/M. Nr. 6821 mit der Angabe „Ausschreibungsunterlagen für Instandsetzung von Betonfahrbahnschäden durch Herstellung eines Teppichbelages zwischen km 354,500 und km 352,000 usw.“ ist beizufügen.

Für Selbstabholer werden die bestellten Ausschreibungsunterlagen ab 11. 7. 1968 in der Zeit von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr beim Autobahnamt Frankfurt/M.-Außenstelle Alsfeld — in 632 Alsfeld ausgegeben.

Eröffnungstermin am Freitag, den 9. 8. 1968, um 10.00 Uhr in Zimmer 221 des Autobahnamtes Frankfurt/M., Münchener Str. 4—6, Zuschlags- und Bindefrist: 8. 9. 1968.

Bieter müssen die Bewerbungsbedingungen der Straßenbauverwaltung des Landes Hessen erfüllen, deren Druckstücke zum Preise von 3,— DM/Stück bei jedem Hessischen Straßenbauamt und dem hiesigen Amt erhältlich sind.

632 Alsfeld, 4. 7. 1968

Autobahnamt Frankfurt (M.) — Außenstelle Alsfeld —**2561**

Wiesbaden: Die Arbeiten zum Ausbau sowie für die Beseitigung von Frost- und Fahrbahnschäden auf den Kreisstraßen K 666 von km 1,600 — 1,730, Teilausbau der Ortsdurchfahrt Lindschied, K 680 von km 0,000 — 0,300, Ausbau der Ortsdurchfahrt Mappershain, K 675 von km 0,000 — 0,600, Beseitigung von Frostschäden.

Auszuführen sind: 4 000 cbm Erdbewegung; 500 cbm Frostschutzschicht; 1 500 qm Mineralbetonunterbau; 2 500 qm bit. Tragschicht; 6 500 qm Asphaltbinder; 6 500 qm Asphaltfeinbeton

Bauzeit: 75 Werktage

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen. Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 12. 7. 1968 anzufordern, mit der Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 7,00 DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6830, zu Gunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Vermerkes: „Ausbau und Beseitigung von Frostschäden auf den Kreisstraßen K 666, K 680 und K 675.“

Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 15. 7. 68 in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 43.

Eröffnung: Im Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 26. 7. 68, um 11.00 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 20 Werktage.

62 Wiesbaden, 3. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt**2562**

Wiesbaden: Die Arbeiten zum Ausbau der K 775, km 6,615 bis 6,915, innerhalb der Ortsdurchfahrt Eppenhain sollen vergeben werden.

Auszuführen sind: 220 cbm Fahrbahnaufbruch; 50 cbm Frostschutzkies; 200 qm Mineral-Beton-Unterbau; 350 t bituminöser Unterbau; 1400 qm Asphaltbinder; 1400 qm Asphaltfeinbeton; 1100 m Betonrinnenplatten; 590 m Betonhochbordsteine.

Bauzeit: 50 Werktage

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen. Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 12. Juli 1968 anzufordern, mit der Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 6,00 DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6830, zu Gunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Vermerkes: „Ausbau der K 775, Ortsdurchfahrt Eppenhain“.

Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 15. 7. 1968 in der Zeit von 8.00 — 17.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 43.

Eröffnung: Im Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 26. 7. 68, um 11.30 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 20 Werktage.

62 Wiesbaden, 3. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt**2563**

Wiesbaden: Die Arbeiten für den Zwischenausbau im Zuge der B 42 zwischen Winkel und Geisenheim (km 20,000 bis km 21,200) sollen vergeben werden.

Auszuführen sind: 1 000 cbm Erdbewegung; 900 cbm Frostschutzschicht; 9 000 qm bit. Unterbau; 9 000 qm Asphaltbinderschicht; 9 000 qm Asphaltfeinbetonschicht.

Bauzeit: 100 Werktage

Die Bieter müssen nachweisbar für Bauleistungen gleicher oder ähnlicher Art qualifiziert sein und über die geeigneten Fachkräfte und die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen. Die Ausschreibungsunterlagen sind bis spätestens 22. 7. 1968 anzufordern, mit der Angabe, ob die Unterlagen abgeholt oder durch die Post übersandt werden sollen. Die Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten für 2 Ausfertigungen in Höhe von 10,— DM, die in keinem Fall zurückerstattet werden, ist beizufügen. Einzahlung bei der Staatskasse Wiesbaden, Postscheckkonto Ffm. Nr. 6830, zu Gunsten des Hessischen Straßenbauamtes Wiesbaden unter Angabe des Vermerkes: „B 42 Winkel—Geisenheim“.

Selbstabholer erhalten die bestellten Ausschreibungsunterlagen gegen Vorlage der Vollmacht ab 22. 7. 1968 in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr beim Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 48.

Eröffnung: Im Hessischen Straßenbauamt Wiesbaden, Klopstockstraße 6, Zimmer 13, am 9. 8. 1968, um 10.00 Uhr. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 20 Werktage.

62 Wiesbaden, 4. 7. 1968

Hessisches Straßenbauamt**PIANOHAUS LANG**

Größtes Klavier-Fachgeschäft Deutschlands

Frankfurt/M., Stiftstraße 32
(am Eschenheimer Turm)

**175 Pianos, Flügel, Kleinklaviere,
Spinette, Heim-Orgeln — Kundendienst**

Der „Staats-Anzeiger für das Land Hessen“ erscheint wöchentlich montags. Fortlaufender Bezug nur durch die Postämter. Bezugspreis: vierteljährlich DM 10,80 (einschließlich 5 1/2 % = 0,56 DM MWST.) Herausgeber: Der Hessische Minister des Innern. Verantwortlich: für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Regierungsdirektor Gantz, für den übrigen Teil Karl Blum. Verlag: Buch- und Zeitschriftenverlag Kultur und Wissen GmbH & Co KG., 62 Wiesbaden, Postfach 1329. Postscheckkonto 6 Frankfurt/M., Nr. 143 60. Bankkonten: Bank für Gemeinwirtschaft 65 Mainz Nr. 78 326; Deutsche Effekten- und Wechselbank 62 Wiesbaden Nr. 69 325; Hessische Landesbank Frankfurt/Main, Girokonto 15 542. Druck: Pressehaus Geisel Nachf., 62 Wiesbaden. Anzeigenannahme und Vertrieb: Staats-Anzeiger 62 Wiesbaden, Wilhelmstraße 42. Telefon Sa.-Nr. 3 96 71, Fernschreiber 04-186 648. Preise von Einzelstücken: bis 32 Seiten Umfang DM 1,88, bis 40 Seiten DM 2,48, bis 48 Seiten DM 2,99, über 48 Seiten DM 3,24. Die Preise verstehen sich einschließlich Versandkosten und 5 1/2 % Prozent Mehrwertsteuer. Lieferung gegen Vorauszahlung (keine Briefmarken) auf das Postscheckkonto des Verlags, Frankfurt/M. 143 60. Anzeigenschluß 7 Tage vor Erscheinen. Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 6 vom 1. 1. 1968. Umfang dieser Ausgabe 40 Seiten.



Christophorus-Preis 1967 für POLIZEI TECHNIK VERKEHR

Bereits anlässlich unseres 10jährigen Bestehens brachte der Herr Hessische Minister des Innern mit seinen Glückwünschen zum Ausdruck, daß die Fachzeitschrift durch ihre Beiträge eine wesentliche Lücke der polizeilichen Ausbildung geschlossen habe. Sie vermittelt überzeugend das moderne polizeiliche Fachwissen aus allen Bereichen der Technik und des Verkehrs verbunden mit einem regen Erfahrungsaustausch für die polizeiliche Praxis.

Das Preisrichterkollegium der Christophorus-Stiftung hat nunmehr mit der Verleihung des Christophorus-Preises 1967 — als einzigem Verlag im Bundesgebiet — den Organpreis in der Sparte „Sonstige Zeitschriften“ die Arbeit des Verlages POLIZEI TECHNIK VERKEHR, Verlags-GmbH & Co. KG, Wiesbaden, darüber hinaus gewürdigt.

Die Christophorus-Preise werden alljährlich für hervorragende publizistische Leistungen auf dem Gebiet der Hebung der Disziplin und der Vermeidung von Unfallgefahren im Straßenverkehr (Verkehrssicherheit) verliehen.

In einer Feierstunde am Montag, dem 10. Juni 1968 im Rathaus Schöneberg, Berlin, in der Prof. Dr. Dr. Joachim Beckmann, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, den Festvortrag über das Thema „Der Verkehr als ethisches Mandat der Gesellschaft“ hielt, wurden die vom Preisrichterkollegium der Christophorus-Stiftung im HUK-Verband für das vergangene Jahr zuerkannten Preise durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Herrn Klaus Schütz, übergeben.

Dem Verleger, Herrn Hannes Schmitt-Horr, Wiesbaden, und dem Hauptschriftleiter, Herrn Regierungsdirektor Horst Manikowski, wurden in dieser Feierstunde die Verleihungsurkunde und die silberne Schale überreicht.